

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Challenger-Cup-Finale 2009 Start-Ziel-Sieg in Bad Nauheim!



*Junioren-EM in Brasov
U21- und U26-Teams qualifiziert für WM 2010!*



Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft 2009

- Wann:** 31. 10. und 1. 11. 2009 – Beginn am 31. 10. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 1. 11. gegen 16.30 Uhr
- Wo:** Hotel Dolce, Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Tel. 060 32/30 30, Fax 060 32-30 34 19, www.dolce.com
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2009 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Berghaus, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Torsten Waaga
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Vorgesehen sind 3 Durchgänge à 30 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 18. 10. 2009 **vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de** oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 30. 10. 2009 telefonisch unter 01 51-12 42 66 66.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Dolce, Bad Nauheim können Sie unter dem Stichwort BRIDGEVERBAND Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 74 €, DZ 94 € pro Zimmer und Nacht incl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 10 € pro Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Bridgereisen – die alles enthalten, was sich der anspruchsvolle Bridgespieler wünscht:

Komfortables Hotel mit „All-inclusive“-Arrangement – Bridgeunterricht von hoher Qualität mit allgemein üblichen Themen, die für alle Systeme Anwendung finden – Bridgeturniere – persönliche Betreuung:



1. bis 15. 10. 2009
Hotel Sani Beach
(Griechenland)

ab 1.348,- (im Doppelzimmer)



19. 10. bis 2. 11. 2009
Sarigerme Park
(Türkei)

ab 1.388,- (im Doppelzimmer)

Direktflüge von Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart – weitere Flughäfen auf Anfrage

Diese Preise enthalten: Flug, Zug zum Flug, Transfer zum/vom Hotel, „All-inclusive“-Verpflegung, sämtliche Bridgearrangements

Teilnahme auch für jeweils eine Woche möglich

Unser ausführliches Angebot finden Sie in der BM-Ausgabe August 2009

Weihnachtsreise:

22. 12. 2009 bis 5. 1. 2010

Hotel Croaya Beach am Roten Meer in Ägypten

Alternativ: Weihnachten in Wiesbaden!

Bitte fordern Sie Ihr persönliches Angebot unverbindlich bei uns an!

VORSCHAU 2010:

26. 1. bis 9. 2. 2010 **Grand Sharm in Sharm el Sheikh (Ägypten)**
11. 2. bis 18. 2. 2010 **NIL-Fahrt (kombinierbar mit den beiden Reisen)**
22. 2. bis 9. 3. 2010 **Coraya Beach am Roten Meer (Ägypten)**
28. 3. bis 11. 4. 2010 **Hotel Croatia in Kroatien**

Ausführliches Angebot finden Sie in der November-Ausgabe des Bridge Magazins, gerne senden wir Ihnen unsere Angebote auch schon jetzt persönlich zu.



Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder
Galileistraße 21 • 65193 WIESBADEN
Telefon: 06 11/52 48 48 • Fax: 06 11/5 17 08 • E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.sbridge.de





Liebe Leser,

an dieser Stelle möchten wir uns einmal bei den vielen fleißigen Mitgliedern der Bridgeclubs bedanken, die der Redaktion mit ihren unterhaltsamen Gesellschaftsartikeln viel Freude machen und es uns ermöglichen, die Rubrik „Gesellschaft“ abwechslungsreich und informativ zu gestalten.

Leider ist es aber so, dass der zur Verfügung stehende Platz oftmals nicht ausreicht, um alle Artikel zu veröffentlichen, und somit liegt so manche interessante Geschichte lange Zeit in der Schublade der Redaktion.

Da wir persönlich das sehr schade finden, möchten wir Sie auf die Möglichkeit der Veröffentlichung von Clubnachrichten auf der Homepage des DBV aufmerksam machen; speziell bei den größeren Artikeln, die im BM zu viel Platz in Anspruch nehmen würden, wäre das eine zusätzliche Option. Falls Sie über das Wie und Wo Informationen benötigen, schreiben Sie uns einfach eine Mail; wir helfen gerne weiter.

Doch nun zu den sportlichen Ereignissen der letzten Wochen: Eine überzeugende Vorstellung lieferten unsere jungen Spieler bei den Team-Europameisterschaften in Brasov ab, wo sich sowohl das Junioren- als auch das Schülerteam nach nervenaufreibendem Turnierverlauf für die Weltmeisterschaften 2010 qualifizierten, Berichte dazu finden Sie in den Jugendseiten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Jochen Bitschew

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
DBV-Spende für die Deutsche Krebshilfe	3
Kurse!	3
Der DBV gratuliert	3

Titelstory



Challenger-Cup-Finale	4
-----------------------	---

Jugend



Der lange Weg nach Brasov Mädchen und Schüler bei der Junioren-EM	9
Achterbahnfahrt U26-Team-EM	13
Nicht nur Urlaub in Rieneck Deutsche Junioren-Meisterschaften	16

Sport

Roy René	20
----------	----

Technik BASIS

Einsteiger-Ecke	21
Captain's Choice	22

Technik

Konventionen für Turniereinsteiger	23
Danke Ina, danke Eddie!	25
Besser Reizen (1), Schlemmreizung für Forum-D-Spieler	26
Expertenquiz	28
Spieltechnik für Fortgeschrittene	35
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	36
Der kleine Turnierleiter	37
Im Bridge-Kino	39

Unterhaltung

Sommerpreisrätsel, Lösungen	40
-----------------------------	----

Gesellschaft

Jubiläen und Turniere	43
-----------------------	----

Regionales

BV Schleswig-Holstein wird 50	46
Rheinland-Pfalz/Saar-Pokal	46

Vorschau

Ostsee-Bridgewoche am Timmendorfer Strand	
World Team Championships in São Paulo	
Live im Internet	48
Impressum	48

■ SEPTEMBER

5. 9. Papenburg
 6. 9. Jülich: 11. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
(Siehe BM 8/09 S. 29)
 12.–14. 9. Bielefeld Cup
 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
 1/8- und 1/4-Finale
 26. 9. Erlangen: Jubiläumsturnier 55 Jahre
 BC Siemens Erlangen
 26. 9. Ingelheim: Rotwein-Teamturnier
(Siehe BM 8/09 S. 39)
 26. 9. Schwandorf: Jubiläumsturnier
 „30 Jahre BC Schwandorf“
 27. 9. Wuppertal **(Anzeige auf S. 28)**
 27. 9. Heilbronn: 9. Georg-Friedrich-Beinroth-
 Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

3. 10. Freudenstadt: Freundschaftsturnier
 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
(Siehe BM 8/09 S. 9)
 10. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 26)
 10.–11. 10. München: Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 11. 10. Dietzenbach: Hessische Paarmeisterschaft
(Anzeige auf S. 29)
 11. 10. Meckenheim: Jubiläumsturnier 25 Jahre
 BC Meckenheim
 11. 10. Elz (bei Limburg): Herbst-Paarturnier des
 BC Oranien Diez-Limburg
 17. 10. Heidelberger Herbstturnier
(Anzeige auf S. 20)
 18. 10. Düsseldorf: Jubiläums-Teamturnier
 75 Jahre BC Jan Wellem **(Anzeige auf S. 28)**
 18. 10. Tübingen
 18. 10. Bad Schwalbach: Benefizturnier
 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
(Siehe BM 8/09 U2)
 31. 10.–1. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
(Anzeige auf U2)

■ NOVEMBER

- 6.–8. 11. Titisee: Schwarzwaldcup
 7. 11. Würzburg: Teamturnier
 8. 11. Würzburg: Paarturnier
 8. 11. Minden: Jubiläumsturnier 60 Jahre BC Minden
 15. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier
 15. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
 21.–22. 11. Bad Nauheim:
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft

- 21.–22. 11. Bad Nauheim:
 Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 28.–29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
 Ort wird noch festgelegt
 29. 11. 4. Offene Niederkasseler Stadtmeisterschaft

■ VORSCHAU 2010

3. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
 9.–10. 1. Kassel: Bundesliga
 24. 1. Hamburg: Offenes Paarturnier
 30.–31. 1. Andechs: 16. Bridge im Kloster Andechs
 6. 2. Kempen: Jubiläumsturnier 10 Jahre BC
 Kempen 2000
 6.–7. 2. Kassel: Bundesliga
 22.–26. 2. Clubebene: 1. Runde Challenger Cup
 13.–14. 3. Kassel: 4. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
 19.–21. 3. Bad Griesbach: 3. König Ludwig Cup
 27. 3. Jahreshauptversammlung DBV,
 Ort wird noch festgelegt:
 Kassel: Bundesliga
 17. 4. Göttingen: Benefizturnier
 1. 5. Bad Honnef: 10. Seminaris Cup
 12.–13. 5. Bonn: 25. Bonn Nations Cup
 13. 5. Bonn: 30. Bonn Cup
 14.–16. 5. Bonn: Team-Bridge-Trophy
 22.–23. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde
 (geplant, wird evtl. nach Ligareform noch
 modifiziert)
 29.–30. 5. Wyk/Föhr: Deutsche Individualmeisterschaft
 30. 5.–6. 6. Wyk/Föhr: 12. Deutsches Bridgefestival
 11.–13. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
 12.–13. 6. Berlin: BSC No. 6 Jubiläumsturnier 15 Jahre
 19. 6. Regensburg: Kneipenturnier
 27. 6. Regionalebene: Zwischenrunde Challenger
 Cup
 17.–18. 7. Karlsruhe: 1. Präsidenten-Cup – Individualtur-
 nier
 4.–5. 9. Ort wird noch festgelegt: Finale Challenger
 Cup
 18.–19. 9. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 25.–26. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Pokal Zwischen-
 runde
 16.–17. 10. Baden-Baden: Senioren-Paarmeisterschaft
 30.–31. 10. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeister-
 schaft
 13.–14. 11. Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 13.–14. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeister-
 schaft
 27.–28. 11. Ort wird noch festgelegt: DBV-Pokal-Finale

International 2009/10

29. 8.–12. 9. 2009
 5. –16. 9. 2009
 15.–18. 10. 2009
 18. 6.–2. 7. 2010
 1.–10. 10. 2010

São Paulo, Brasilien
 Pula, Kroatien
 Paris, Frankreich
 Ostende, Belgien
 Philadelphia, USA

39th World Team Championships
 48. Internationales Bridge Festival
 8th European Champions Cup
 50. European Team Championships
 World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

DBV-Spende für die Deutsche Krebshilfe

Die Deutsche Krebshilfe e.V. setzt sich seit über 34 Jahren für die Belange krebskranker Menschen ein. Jedes Jahr erkranken in Deutschland über 43 6000 Menschen, davon 1800 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, neu an Krebs. Den Betroffenen und ihren Angehörigen zu helfen, ist das wichtigste Anliegen der Deutschen Krebshilfe. Nach dem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ fördert die Organisation Projekte zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, medizinischen Nachsorge und psychosozialen Versorgung einschließlich der Krebs-Selbsthilfe. Die Deutsche Krebshilfe e.V. informiert die Bevölkerung über das Thema Krebs und die Möglichkeiten, Krebs zu vermeiden (Prävention) und früh zu erkennen. Sie versteht sich



DBV-Präsident U. Wenning überreicht die Spende aus den Nenngeldern des Challenger Cups.

als Anwalt der Krebs-Patienten und setzt sich auf allen Ebenen der Medizin und der Gesundheitspolitik dafür ein, dass krebskranke Menschen in Deutschland optimal versorgt werden. Die Deutsche Krebshilfe e.V. finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung. Sie erhält keine öffentlichen Mittel. ■

Der DBV gratuliert

dem Bridge-Club Schwandorf zum 30-jährigen Jubiläum

und

dem Bridge Club Saarbrücken zum 25-jährigen Jubiläum.



◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des Systems FORUM D für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem „Fremdeinsteiger“, die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu „verstehen“. Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen soll jetzt ein Vorbereitungseminar angeboten werden, das sich über zwei Wochenenden erstreckt. (**Achtung** – dieses Seminar ersetzt nicht das ÜL-Seminar, in dem die Kenntnisse vorausgesetzt werden und der Schwerpunkt auf Unterrichtsdidaktik liegt!) Das Seminar bietet ausführlich eine erklärende Übersicht über das Bietsystem, seine forcierenden Bietsfolgen und spezifischen Besonderheiten.

Die Erfahrung hat leider auch gezeigt, dass Spieltechnik ein wichtiges Thema sein muss, während Minibridge (Bestandteil des ÜL-Seminars) nur kurz und programmatisch behandelt wird. Des Weiteren soll eine Prüfungshilfe in der Art erfolgen, dass wir eine „alte Prüfung“ gemeinsam bearbeiten (wie gehe ich mit der vorhandenen Zeit um, welche Fragen muss ich mir stellen, welche Informationen habe ich beispielsweise aus

gegebenen und unterlassenen Geboten etc.).

Es ist klar, dass man an zwei Wochenenden kein komplexes Bietsystem aus dem Stand lernen kann, deshalb sind Grundkenntnisse Voraussetzung. Durch dieses Seminar soll die Struktur des Systems verdeutlicht werden, denn nur wenn man es versteht, kann man es auch in „Ausnahmesituationen“ richtig anwenden.

Veranstaltungsort:

Restaurant „Kärntner Hütte“
Oesterleystr. 1
30171 Hannover
Telefon: 0511-818985
www.kaerntner-huette.de
Auf der Internetseite des Restaurants finden Sie auch Hinweise zur Anreise mit Bahn oder PKW.

1. **Wochenende:**
3./4. Oktober 2009
2. **Wochenende:**
10./11. Oktober 2009

Beginn ist jeweils um 10.00 Uhr, Ende am Samstag um 18.00 Uhr und am Sonntag um 16.00 Uhr.

Seminarleiter:

Herr Preuss und Frau Battmer

Teilnahmegebühren:

42 € pro Wochenende, d. h. insgesamt 84 € (bitte zahlen Sie vor Ort).

Anmeldungen bitte über die Geschäftsstelle des DBV. ■

Fordern Sie unser Werbepaket an!

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de





Challenger-Cup-Finale

■ Helmut Ortmann

Wie war das noch mal? Ein deutschlandweites Turnier im Bereich Breitensport. Eine Clubrunde im Februar, an der sich 76 Clubs beteiligten. Die jeweils Platzierten trafen sich Ende März in Hannover bzw. Würzburg zur Zwischenrunde und die jeweils 20 besten Paare wurden dann zur Finalrunde eingeladen. Sie haben im Bridge Magazin darüber lesen können.

Diese Finalrunde fand nun am 11. und 12. Juli in Bad Nauheim statt. Zweimal 20 Paare macht 40, und genauso viele trafen rechtzeitig zur 1. Runde ein, die am Samstag um 14 Uhr begann. Nach dem Abendessen folgte dann die 2. Runde und am Sonntagvormittag die 3. Runde. Jeweils 26 Boards mit einem Movement, dass der Turnierleiter Peter Eidt ausgetüfelt hatte. Jeder Durchgang bestand aus einem Mitchell-Turnier mit zweimal 13 Paaren und einem Howell-Turnier mit 13 Paaren plus 1 Paar, macht also 40.

Für die dreimal 13 Paare wurde dadurch erreicht, dass jedes Paar einmal N/S und einmal O/W im Mitchell und einmal im Howell spielte, und jedes Paar gegen jedes andere Paar antrat. Das 40. Paar blieb in der Howell-Runde und traf dort auf die anderen 39 Paare.

Beide Gruppen spielten die gleichen Boards, insgesamt waren 156 Boards nötig, die Peter Eidt alle von Hand gelegt hatte. Fehlerfrei, versteht sich. Dafür

ein herzliches Dankeschön. Haben Sie schon mal ein Board gelegt? 52 Karten nach Vorgabe in die vier Richtungen? Wenn Sie das in weniger als vier Minuten schaffen – Kompliment. Und das 156-mal. Und kontrollieren müssen Sie dann auch noch.

Nach jedem Durchgang gab es die gespielten 26 Boards als Handout. Darin hatten Michael Gromöller und Helmut Häusler die nach ihrer Meinung richtige Reizung angegeben und mit Kommentaren zum Abspiel versehen. Ich habe einige Boards an mehreren Tischen verfolgt und mir die Reizungen aufgeschrieben, damit Sie die mit der vorgeschlagenen Reizung verfolgen können. Außerdem gibt es von diesen Bords alle Ergebnisse.

In der falschen Veranstaltung

Auf meinem Weg in den Spielsaal bin ich aber zunächst in der falschen Veranstaltung gelandet. Nicht dass Sie meinen, ich wüsste nicht, dass Bridge was mit Karten zu tun hat. Nein, ich landete in einem Saal, in dem tatsächlich Bridge gespielt wurde. Aber „nur“ an 14 Tischen, wo ich doch 20 Tische erwartet hatte. Es stellte sich dann schnell heraus, dass der örtliche Bridge Club Bad Nauheim just am gleichen Samstag und im gleichen Hotel sein 25-jähriges Bestehen feierte. Die Einladung an mich,



Die Finalisten des Challenger Cups fanden im großzügigen Spiellokal optimale Bedingungen vor.

doch zu bleiben, musste ich leider ausschlagen, ich hatte mich ja der „Challenge“ zu stellen. Doch nun zum fachlichen Teil des 1. Durchgangs:

1/19, Teiler S, Gefahr O/W

		♠ B 10		
		♥ K 10		
		♦ D 10 8 7 5 4 2		
		♣ 8 7		
♠ D 3			♠ A 8 5 2	
♥ A B 9 4 3			♥ 8 5	
♦ K			♦ A B 9	
♣ D 10 9 2			♣ B 5 4 3	
			♠ K 9 7 6 4	
			♥ 7 6 2	
			♦ 6 3	
			♣ A K 6	

Vorgeschlagene Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	3 ♦	X	–
3 ♥	alle passen		

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♠ B

Dazu schrieb der Autor: „Der Weak-jump von Nord ist grenzwertig, wobei man nicht in Gefahr ist und einen gepassten Partner hat. Nach dem normalen Pik-Ausspiel kommt es darauf an, was Süd mit ♠ K am Stich zurückspielt. Gibt Süd dem Partner einen Treff-Schnapper, wird ein aufmerksamer Ost den Kontrakt erfüllen. Nord hat dann nämlich als gepasste Hand schon zehn Punkte gezeigt, und Ost kann nun den blanken ♥ K von Nord abholen.“

Tatsächlich gespielt wurden:

W: 2 ♥=, 2 ♥+2, 3 ♥=, 3 ♥+1, 4 ♥=, 4 ♥-1, 4 ♥-2

O: 3 SA =, 3 SA -1, 3 SA -2
N: 3 ♦X-1, 3 ♦-3, 5 ♦X-3
S: 2 ♠-1

Anschließend beim Abendessen wurden diese und andere Hände diskutiert, aber es war ja erst ein Drittel absolviert. Zu diesem Zeitpunkt führten die Tabelle an:

Thomas Schoop und Karl Wartlick vom BC Böblingen/Sindelfingen mit 76,1%, Heide Mühleib und Alexander Rapoport vom BC Bonn mit 63,5% und Jan-Peter Dressler und Heinz Timmermanns vom BC Heidelberg mit 63,1%.

Mit vollem Magen in Runde 2

Danach ging es mit Tempo in die 2. Runde. Inwieweit sich die vollen Mägen auf die Gehirntätigkeit negativ ausgewirkt haben, ist mir verborgen geblieben. Es hat sich auch niemand beklagt. Sonst hätte ich gesagt: „Selber schuld, hättest ja weniger essen können.“

Da alle Ergebnisse über Bridgemates eingegeben wurden, kam das Ergebnis unmittelbar nach dem letzten Board:

Thomas Schoop und Karl Wartlick (67,3%) sowie Heide Mühleib und Alexander Rapoport (66,8) hatten ihre Plätze erfolgreich verteidigt. Auf den 3. Platz hatten sich Michael Göhring und Alexandre



DBV-Präsident U. Wenning und die Vizepräsidenten Betty Kuipers und H. Herrenkind gratulieren dem Siegerpaar.



Die ersten Challenger-Cup-Medaillen wurden vergeben.



Stolze 3000€ kamen als Spende zusammen.

Kogan vom BC Wiesbaden-Königsstein mit 58% vorge-schoben.

Gelungene Premiere für den Challenger Cup

Die Hartgesotteten trafen sich anschließend noch an der Bar, aber fürchterlich spät (vielmehr früh) soll es nicht geworden sein. Schließlich stand am Sonntagvormittag der 3. Durchgang an.

3/3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ K 10 9 8 7
 ♥ B 8 6 2
 ♦ D 10 8
 ♣ 4
 ♠ A 4
 ♥ A 10 5 4 3
 ♦ 6
 ♣ D 10 8 6 5
 ♠ 2
 ♥ D 9 7
 ♦ K 9 5 4
 ♣ A 9 7 3 2
 ♠ DB 6 5 3
 ♥ K
 ♦ AB 7 3 2
 ♣ KB

Als Reizung wurde vorgeschlagen:

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	4♠	5♣ ²⁾	alle passen

¹⁾ Zweifärber mit Coeur und UF
²⁾ sucht die UF

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♠ D

Dazu schrieb der Autor: „Ein wenig Mut gehört schon dazu, bei ungünstiger Gefahrenlage 2♠ zu bieten, für Nord 4♠ spricht die für ihn günstige Ge-

fahrenlage. Ost ist dann gut beraten, die längere Trumpffarbe der höherwertigen vorzuziehen. Nachdem ♠K nicht fällt, hilft in 5♣ nur ein kleines Wunder. Da Nord keine zwei Singles haben wird, spielt Ost später ♥7 aus der Hand und wird belohnt.“

Die meisten von mir beobachteten Reizungen liefen schmucklos in 4♠, häufig auch ohne Gegenreizung.

Auch die beiden besten N/S-Anschriften habe ich verfolgen können:

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	3♠	4♥	1♠
5♥	X	alle passen	4♠

¹⁾ Coeur und UF

Ausspiel: ♠ D, Ergebnis -3, Anschrift: +800

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹⁾	3♠	4♥	1♠
5♥	5♠	-	4♠
X	alle passen	-	-

¹⁾ Coeur und UF

Ausspiel: ♥ A, Ergebnis =, Anschrift: + 650

Es gab aber auch einen Ost-Spieler, der 5♣ erfüllte und sich damit -600 anschreiben durfte. Einsamer Top!

Insgesamt wurde gespielt:
S: 3♠-1, 3♠+2, 3♠+3, 2-mal 4♠-1, 3-mal 4♠=, 5-mal 4♠+1, 5♣X=, 5♠-1, 5♠-2
O: 5♣=, 5♠-1, 5♥X-3

Schon beim nächsten Board war erneut Mut gefordert:

3/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ B 4 2
 ♥ 8
 ♦ AB 10 6 5
 ♣ A 10 8 3
 ♠ 10 9
 ♥ DB 10 9
 ♦ K 8 3 2
 ♣ B 6 5
 ♠ 7 5 3
 ♥ K 5 4 3
 ♦ D 7 4
 ♣ 9 4 2
 ♠ AKD 8 6
 ♥ A 7 6 2
 ♦ 9
 ♣ KD 7

Vorgeschlagene Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
-	-	-	1♠
-	2♠ ¹⁾	-	2♥
-	3♠	-	4SA
-	5♥	-	6♠

alle passen

¹⁾ Drury, meist gute Pik-Hebung

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♥ D

Dazu schrieb der Autor: „Wenn Nord auf irgendeine Weise Pik-Fit und Maximum für sein Passe zeigt, sollte dies Süd zum Schlemm animieren. Bei dem guten Stand sind sogar alle 13 Stiche zu erzielen, sei es durch drei Coeur-Schnapper oder durch zwei Coeur-Schnapper plus einen vierten Treff-Stich. Dabei hat die erste Spielweise die etwas höhere Erfolgsaussicht: ♥ A, Coeur-Schnapper, ♣ K, Coeur-Schnapper, ♦ A, Karo-Schnapper, dann Trumpf ziehen.“

Ein N/S-Paar ist trotz Pik-Fit und zwei Singles in 3 SA gelangt, na ja, ansonsten wurde immer Pik gespielt, erstaunlicher-

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND BRIDGEMATE-ECHTZEITSCORING

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

OKT.: IÇMELER/MARMARIS
TERMINE: 3.-5., 10.-12. u. 17.-19. OKT.

MARTI RESORT 5* DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

EINE ROMANTISCHE PERLE, DIE EINFACH
GLÜCK UND FREUDE BESCHERT!
MÄRCHENGARTEN, AUF WUNSCH NEUE,
BILDSCHÖNE DE-LUXE-ZIMMER, SAUNA,
BEH. HALLENBAD, TÜRK. BAD, SPA,
TENNIS. DER TRAUM!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **1.095,-**

NOV.: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 28.-31. OKT., 4.-8. u. 11.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GOLF-STARTZEITEN: AB 55,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

KOMPLETT RUNDERNEUERT. AN DEM
BESTEN UND RUHIGSTEN STRAND-
ABSCHNITT, ALS WÄRE ES IHR
EIGENER PRIVATSTRAND!
DER GOLFPLATZ: ZAUBERHAFT SCHÖNE,
FÜR FÜR BELEK EINZIGARTIGE AM-
WASSER-ENTLANG-LAGE. GR. ZI., ELE-
GANTE BRIDGESALONS, BEH. HALLEN-
BAD, SAUNA, TÜRK. BAD, TENNIS.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB **895,-!**

Weihnachten & Silvester in Antalya (Stadtzentrum)

TERMINE: 14.-17., 18.-21. UND 25.-28. DEZ.
BRIDGEREISE MIT MÖGLICHKEITEN ZUM GOLFFEN

THE MARMARA 5* DE-LUXE
HP+SNACK-BREAK (KAFFEE, GEBÄCK ETC.)

EIN MODERNES FIRST-CLASS-DESIGN-
HAUS DIREKT AM MEER AN DER RUHI-
GEN, SCHMALEN KÜSTENSTRASSE LARA.
BESTE STADTLAGE MIT UNZÄHLIGEN
MÖGLICHKEITEN ZUM VERWEILEN UND
EINKAUFEN SOWIE GRÜNEN PARK-
ANLAGEN IN UNMITTELBARER ZU-FUß-
NÄHE. GR. VOLKSWOCHENMARKT
GLEICH VIS-A-VIS. BILDHÜBSCH:
PRIVATBADEPATEAU AM FELSEN, GR.
GARTEN AUF STEILEN KLIPPEN.
MODERNE, GROBE ZI. MIT ALLEM
KOMFORT, KL. BEH. HALLENBAD,
SAUNA, SPA, TÜRK. BAD.

14 T. HP+TÄGL.
SNACK-BREAK AB **975,-!**

VORSCHAU

REGION SIDE AB APRIL 2010:

SUNRISE QUEEN 5***** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!!

DAS BESTE, IMPOSANT, LUXUS PUR!

INFOS·PROSPEKTE·ANMELDUNG

✉ ASUTours-PF 210651-10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

HÜÜÜ ODER HOT ODER TÜRKEI ODER WAS? ODER WIE?

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Silvester auf See

Karibisches Feuerwerk
oder Galadinner in den
norwegischen Fjorden!



Weltreise mit »MS Delphin Voyager«

16.12.2009 - 15.5.2010

Barcelona - Martinique - Aruba - Chile -
Brasilien - Südafrika - Mauritius - Jordanien
- Malta - Hamburg

Von Herzen kommende Gastlichkeit, kuli-
narische Köstlichkeiten und professionelle
Kompetenz erwarten Sie!

Bridgebegleitung auf allen Teilstücken!

Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht

29.12.2009 - 8.1.2010

Mit »MS Kong Harald«



Inkl. Flug ab € 2.396,-

Kein Einzelkabinenzuschlag!

Seminare

Mannheim 25. - 27.9.2009

„Tödliches Ausspiel“ Maritim Hotel
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. € 10,-

Köln 23. - 25.10.2009

„Spielen wie die Profis“ Maritim Hotel
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. € 15,-

Ulm 17. - 24.1.2010

„Der Übruff in Gegners Farbe“ Maritim Hotel
Ab € 760,- EZ-Zuschlag p.T. € 10,-

Reisen Februar/März 2010

Mallorca	Abano Terme
Bad Kissingen	Zypern
Djerba	Meran

Wunderschönes Dalmatien

4★★★★ Hotel Olympia

10. - 24.10.2009



Unser neues Hotel - beliebt bei seinen Stammgästen auch
wegen der sehr guten Küche - liegt direkt am Meer inmitten
von Pinienbäumen. Die bezaubernde Altstadt von Vodice mit
ihren engen Gassen und zahlreichen Bars, Cafés und urigen
Restaurants erreicht man über einen schönen Fußweg am
Meer entlang nach ca. 500 m. **Mit Pony Nehmert**

Ab € 865,- bei eigener Anreise
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-
Flug z.B. ab Köln oder Stuttgart ca. € 200,- (Tagespreise).
Gerne beraten wir Sie bezüglich der Anreise.

Goldener Oktober in Meran

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

11. - 25.10.2009



In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch liegt das son-
nendurchflutete Meran mit mediterranem Klima und Flair.
Unser stilvolles und behagliches Hotel mit erstklassiger Küche
und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie ganz zentral am
Ufer der Passer, Altstadt, Kurhaus und Kurpromenade direkt
vor der Haustür!

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.585,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-
1. Woche ab € 865,- 2. Woche ab € 835,-

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns

5★★★★★ Hotel Alion Beach

9. - 23.11.2009



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten
Strände Zyperns. Unser exklusives 5★★★★★ Hotel Alion Beach
liegt direkt am Meer inmitten eines wunderschönen Hotelgartens.
Das Zentrum und den kleinen Hafen erreicht man nach knapp
1000 Metern entlang des schönen, flach abfallenden, weißen
Sandstrandes.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.465,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Den Winter verkürzen

5★★★★★ Hotel El Mouradi Palm Marina, Tunesien

27.10. - 24.11.2009



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas
- herrlicher Strand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer!
Dazu Bridge „rund um die Uhr“ in unserem komfortablen Hotel
mit gutem Service, Verpflegung **Ultra All Inklusiv**. Erstklassige
Wellnessabteilung mit Thalasso-Therapie. **Mit Klaus Reps**

Ab € 1.035,- (10.-24.11.)
Ab € 1.085,- (3.-17.11.),
Ab € 1.135,- (27.10.-10.11.)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

19.10. - 2.11.2009



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet
zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Bar-
rosa“ - ideal für lange Spaziergänge - und dem gepflegten
36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer
großzügigen Anlage.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Madeira - „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Four Views Baia in Funchal

12. - 26.11.2009



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechs-
lungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser
neues Hotel (Eröffnung Frühjahr 2009), nur wenige Fußminuten
zum attraktiven Stadtzentrum, bietet hohen Komfort und herr-
lichen Ausblick über die Hauptstadt Madeiras und die Bucht von
Funchal.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.465,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

7. - 21.1. / 21.1. - 4.2.2010



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.285,- / € 1.355,- bei Buchung bis 29.10.2009

danach ab € 1.355,- / € 1.425,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Silvesterimpressionen in Berlin

20.12.2009 - 3.1.2010

Maritim Hotel



Unser luxuriöses Maritim Hotel, eines der besten Häuser der Hauptstadt, und ein tolles Kulturprogramm, u.v.a. mit den berühmten Don Kosaken am 24.12.!

Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Ab € 1.665,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

1. Woche ab € 835,-

2. Woche ab € 935,-

Festtage in Bad Nauheim

20.12.2009 - 3.1.2010

Hotel Dolce am Kurpark



Unser elegantes First-Class-Hotel, direkt im Kurpark des Jugendstilbades, viel Bridge und ein kleines Kultur- und Touristikprogramm.

Mit Pony Nehmert und Petra Bennewitz-Koch

Ab € 1.375,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

1. Woche ab € 725,-

2. Woche ab € 760,-

Weihnachten auf Mallorca

20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2010

Maritim Hotel Galatzó



Unser exklusives Maritim Hotel Galatzó hoch über Paguera mit traumhaftem Blick über die Buchten von Santa Ponsa und Paguera. Viele Golfplätze ganz in der Nähe!

Mit Thomas Schmitt und Inge Welter

Ab € 1.185,- / € 1.135,- bei eigener Anreise u. Buchung bis 30.9.2009 danach ab € 1.245,- / € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Navidad en Andalucia

21.12.-4.1. / 28.12.-11.1.2010

5★★★★★ Hotel Barrosa Palace



Tief im Süden Andalusiens unser elegant-luxuriöses Top-Hotel, eingebettet zwischen dem herrlichen Sandstrand „La Barrosa“ und dem 36-Loch-Golfgelände.

Mit Matthias Goll und Anneliese Heisler

Ab € 1.525,- / € 1.435,- bei Buchung bis 30.9.2009 danach ab € 1.595,- / € 1.505,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommersonne am Roten Meer

5★★★★★ Steigenberger Al Dau Beach, Hurghada

14. - 28.1.2010



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung. Alle Zimmer mit Meerblick.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.245,- bei Buchung bis 12.11.2009

danach ab € 1.325,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

25.10. - 1.11.2009



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5**** Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Mit Brigitte Gräfin von Krockow

Ab € 785,-

Kein EZ-Zuschlag!

Advent und Weihnachtsmarkt in Hamburg

Maritim Hotel Reichshof

29.11. - 6.12.2009



Der attraktive historische Weihnachtsmarkt und beschauliche Adventtage mit viel Bridge in Hamburg! Zentral zwischen Kunsthalle und Schauspielhaus liegt unser behagliches und traditionsreiches Hotel, Jungfernstieg und Binnenalster sind ganz in der Nähe. Ein kleines Programm ist im Reisepreis schon inbegriffen!

Mit Matthias Goll

Ab € 695,-

Kein EZ-Zuschlag!



Auf dem Treppchen: Fr. Mühleib und Hr. Rapoport (Platz 2), Hr. Schoop und Hr. Wartlick (Platz 1), Hr. Dressler und Hr. Timmermann (Platz 3)

An gleicher Stelle wie das Finale des 1. Challenger Cups wurden im letzten Jahr die Deutschen Paar-Meisterschaften (Damen und Herren) ausgespielt.

weise einmal sogar von Nord. Aber da war vermutlich ein Eingabefehler am Bridgemate schuld, der vom Kontrolleur auf Ost übersehen wurde. Vielleicht sogar mit großzügiger Absicht?

Hier zunächst die schnörkellose (davon wird sie aber auch nicht besser) Reizung, die zum SA führte:

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	2♣ ¹⁾
–	3♦	–	3SA
alle passen			
¹⁾ semiforcing			

Ausspiel: ♥ D, Ergebnis: +2

Und nun zwei Schlemm-Reizungen, die zeigen, dass es mehrere „Wege nach Rom“ gibt:

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1♣ ¹⁾
–	1SA	–	2♣ ²⁾
–	4♥	–	4SA
–	5♥	–	7♣
alle passen			
¹⁾ kl./gr. Treff, vorbereitend			
²⁾ ab 18P, mind. Ser-Pik			

Ausspiel: ♠ 9, Ergebnis: =

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♣
–	2♣	–	3♥
–	3♣	–	4♣ ¹⁾
–	4♦	–	4SA
–	5♥	–	7♣ ²⁾
alle passen			
¹⁾ zeigt Kürze			
²⁾ überlegte eine Weile und murmelte dann: „Ach, was soll’s!“			

Ausspiel: ♥ D, Ergebnis: =

Insgesamt wurde gespielt:

S: 3 SA+2, 4♣+1, 2-mal 4♠+2, 8-mal 4♣+3, 4-mal 6♠+1, 3-mal 7♠=

N: 4♠+3 !!

Nachdem auch in dieser dritten Runde die 26 Boards abgespielt waren, kam blitzschnell das Endergebnis: Die Erstplatzierten von Runde 1, Thomas Schoop und Karl Wartlick, hatten sich auch insgesamt durchgesetzt.

Die Siegerehrung nahmen drei Mitglieder des DBV-Präsidiums gemeinsam vor. Präsident Ulrich Wenning, Vizepräsident

Horst Herrenkind und Vizepräsidentin Betty Kuipers als Veranstalterin überreichten den drei Erstplatzierten Medaillen und den Nachfolgenden Sachpräsente. Da von dem ursprünglichen Startgeld jeweils 1 Euro pro Teilnehmer für die Deutsche Kinderkrebshilfe bestimmt war, konnte ein großzügig aufgerundeter Scheck über 3000 Euro überreicht werden.

Der Challenger Cup 2009 war eine Premiere. Ohne Generalprobe vorab. Einfach so aus dem Stand. Und wirklich erfolgreich, wie die Teilnehmer unisono bestätigten. Dank an Frau Kuipers. Wiederholung ist erwünscht und als zweites deutschlandweites Breitensport-Turnier neben dem Bridgefestival ein Turnier mit Zukunft. Deshalb wird darüber nachgedacht, wie man das Turnier im kommenden Jahr gestaltet. Wieder die erste Runde in den teilnehmenden Clubs, klar.

Aber dann? Wieder zwei Halbfinale? Oder lieber vier oder fünf Halbfinale mit regionaler Ausrichtung (das verkürzt den Reiseweg)? Oder gar vierstufig (Clubrunde, Viertelfinale regional, Halbfinale z. B. in Hannover und Würzburg, Finale im Raum Frankfurt)? Oder ein ganz anderer Modus? Und wer soll als Teilnehmer zugelassen werden? Kein Spitzensportler, o.k., aber wo sehen Sie die Grenze zwischen Spitzensport und Breitensport? Und wie viele Teilnehmer pro weiterführende Runde? Bitte denken Sie auch daran, dass das alles ehrenamtlich organisiert werden muss.

Schreiben Sie Ihre Vorstellungen per E-Mail an oeffentlichkeit@bridge-nrw.de oder per Brief an die DBV-Geschäftsstelle in Frechen. Und sollte Ihnen an der diesjährigen Veranstaltung etwas nicht gefallen haben, würden wir das auch gerne wissen. ■

2. CHALLENGER CUP 2010

Auch 2010 wird es wieder einen Challenger Cup geben. Die Termine sind wie folgt geplant:

Clubebene: in der Woche vom 22.–26. Februar 2010 (Montag–Freitag)

Regionalfinale: Sonntag, den 27. Juni 2010

Das Finale: voraussichtlich am Wochenende 4./5. September 2010

Rang	%	Paar	Club
1	62,01	Thomas Schoop – Karl Wartlick	BC Böblingen/Sindelfingen
2	61,61	Heide Mühleib – Alexander Rapoport	BC Bonn
3	59,11	Jan-Peter Dressler – Heinz Timmermann	BC Heidelberg
4	58,97	Michael Göhring – Alexandre Kogan	BC Wiesbaden-Taunusstein
5	55,47	Anke Herlett – Prof. Dr. Norbert Schmitz	BC Münster Universität
6	55,26	Hans-Georg Keuchel – Bodo Lagemann	Uni BC Hamburg

Der lange Weg nach Brasov

Schüler und Mädchen bei den Junioren-Europameisterschaften in Rumänien

■ Hartmut Kondoch

Die Vorbereitung auf die diesjährigen Europameisterschaften der Jugend begann für die Schüler- bzw. Mädchen-Mannschaft schon relativ früh im letzten Jahr mit der Teilnahme einer Mannschaft an den World-Mind-Games in Peking. Hinzu kam eine Woche Turnier in Amsterdam im März gegen die stärksten Junioren-Mannschaften und gipfelte dann im Frankfurt Cup, der wie jedes Jahr zu Ostern stattfand. Dort waren fünf deutsche Mannschaften am Start, die gegen zwei holländische und zwei französische Mannschaften spielten. Nach diesem Turnier sollten die endgültigen Aufstellungen bestimmt werden. Dieses war für mich der ruhigste Frankfurt Cup, da jede Mannschaft einen eigenen Kapitän hatte, der mir mit Rat und Tat zur Seite stand. Herzlichen Dank an dieser Stelle noch mal an Maria Würmseer, Michael Pauly, Janko Katerbau und Felix Zimmermann – die mich auch sonst bei jeder sich bietenden Gelegenheit unterstützen. Übrigens, das deutsche Schüler-Team belegte den dritten Platz hinter Holland und Frankreich.

Nach diesem Turnier wurde die Mädchen-Mannschaft mit den folgenden Paaren nominiert: Anna Rowold (18) und Anne Heim (18), die beide aus



Das Mädchenteam: (v. l. n. r.) Katharina Brinck, Anna-Marie Rowold, Marie Eggeling, Katharina Kaepfel und Anne Heim

Braunschweig stammen sowie Katharina Brinck (19, München) und Marie Eggeling (19, Braunschweig). Hinzu kam als unser Joker Katharina Kaepfel (13) aus Aschaffenburg.

Für die Schüler-Mannschaft wurden Toke Hoffmeister (17, Heikendorf) – Michael Rusch (19, Ingolstadt), Max Ellerbeck (18) – Paul Grünke (20), beide aus München, und Marie Eggeling und Daniel Marosevic (18, Frankfurt) nominiert.

Bemerkenswert ist hierbei die Qualifikation von Katharina Brinck und Daniel Marosevic, da diese erst im letzten Sommer mit dem Bridge spielen begonnen hatten und sich seitdem hervorragend entwickelt haben.

Die weitere Vorbereitung litt leider sehr unter der schulischen Beanspruchung einiger Spieler, da fünf von ihnen sich gewissenhaft auf ihr erfolgreich bestandenes Abitur vorbereiten mussten. Als letzten Test spielten noch alle, die nicht durch das Abitur beansprucht waren, die deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Am 8. Juli machten sich dann die Mädchen- und die Junioren-Mannschaft auf den Weg nach Rumänien. Die Schüler mussten erst am 13. Juli starten. Für die Schüler und die Junioren ging es nicht nur um die Medaillen,

sondern auch darum, sich für die Weltmeisterschaft im kommenden Jahr zu qualifizieren. Für die Mädchen ist die erste Weltmeisterschaft 2012 geplant.

Die meisten von uns starteten gegen 9 Uhr von zu Hause aus, wobei einige erst einmal über Wien fliegen mussten, sodass wir uns (bis auf Maria, Katharina und Felix) etwa um 16 Uhr alle im Flughafen Bukarest trafen. Von dort aus sollte uns ein Bus zusammen mit den Österreichern nach Poiana Brasov bringen. Nachdem wir noch auf einen Offiziellen gewartet und 20 Personen in einen 20er-Bus einschließlich aller Gepäckstücke untergebracht hatten, starteten wir dann zur letzten



Von 0 auf 100 in einem Jahr: Daniel Marosevic



Reiche Beute für Michael Rusch in 3♠ im Kontra

Türkei

Rundreise & Badeaufenthalt

20. 10. – 27. 10. 2009

Istanbul u. Westtürkei/5*-Hotels

27. 10. – 10. 11. 2009 Belek

Gloria Golf Resort *****

DZ/HP ab € 1.320,-

Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach

Hotel Eden Parc *****

23. 12. 2009 – 2. 1. 2010

DZ/EZ/HP ab € 1.030,-

Ganztags Getränke frei!

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel Marriott *****

22. 12. 2009 – 2. 1. 2010

DZ/EZ/HP/Kultur ab € 1.120,-

Konzert, Stadtrundfahrt, Silvester Gala

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****

16. 1. – 6. 2. 2010

14 Tage ab € 1.390,-

**DZ = EZ ohne Aufpreis!
Frühbucher: bis € 100,-**

Willingen

28. 2. – 7. 3. 2010

DZ/EZ/HP € 499,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Etappe – mit dem Bus nach Poiana Brasov.

Poiana Brasov ist einer der beliebtesten rumänischen Wintersportorte und liegt etwa 1000 m hoch in der Nähe der Stadt Brasov (ehemals Kronstadt) in den Karpaten. Für die 180 km benötigten wir weitere 3 Stunden. Die Straßen in Rumänien sind in katastrophalem Zustand, sodass unsere Fahrt über jede Menge Baustellen und an haarsträubenden Abhängen ohne oder nur mit verrotteten Leitplanken vorbei führte. Kein Wunder, dass der Busfahrer ein großes Marienbild und ein Kreuz im Bus angebracht hatte. Leider verpassten wir auf diese Weise die Eröffnungszereemonie, bei der jedes Land mit Bildern in einem Kurzfilm vorgestellt wurde, während die Nationalhymnen gespielt wurden – hierbei fehlte natürlich weder die bayerische Gemütlichkeit in Form eines Bierzeltes noch die Allianz Arena. Katharina, Maria und Felix vertraten unsere Farben dabei, wobei sie sich die Frage gefallen lassen mussten, ob sie wüssten, dass es kein Paar-Event sei.

Untergebracht waren wir im Piatra Mare Hotel, welches gleichzeitig auch das Spiellokal war. Neben geräumigen Zimmern bot das Hotel einen großen Freizeitbereich mit einem schönen Pool und Fitnessmöglichkeiten, sodass sich die Spieler zwischen den Runden entsprechend entspannen und abreagieren konnten.



Die Anreise war zwar lang, aber die Spielbedingungen gut.

Ansonsten wurde außer einem kleinen Laden, der von 12 bis 24 Uhr geöffnet hatte, Natur pur geboten. Leider scheiterte der Versuch, etwas Abwechslung in den Speiseplan zu bringen, der mit viel Krautsalat, eingelegten Paprika, Gurken und Hühnchen in mannigfaltiger Variation gefüllt war. Die einzige Pizzeria des Ortes, die wir zusammen mit dem holländischen Team besuchten, musste nach Ausgabe der Hälfte der Pizzen leider passen, weil für den Rest der Hungrigen keine Zutaten mehr vorhanden waren. Diese durften dann kurzfristig auf gesunden Salat umschwenken.

Das Mädchenteam

Das Mädchen-Team spielte hoch motiviert und konnte vor allem gegen die im hinteren Drittel platzierten Teams überzeugen. Gegen die vorderen Teams verhinderten zu viele individuelle Fehler ein besseres Abschneiden, wobei es gerade im Vu-graph gegen Dänemark und im letzten Match gegen Tschechien zu teuren Niederlagen kam, die mit besseren Nerven leicht vermeidbar gewesen wären.

Ein spektakuläres Ergebnis konnten Marie und Katharina im Kampf gegen Norwegen erzielen, wobei sie von der Aggressivität und einem Missverständnis der Gegner profitieren konnten.



Paul Grünke war für die Schüler am Start.

Teiler W

♠ KB 10 8 4	♥ 9 7	♦ AD 10	♣ D 5 2
♠ 9 6 3 2	♥ AKD 6	♦ B 7 6 3	♣ B
♠ A 5	♥ B 10 4 2	♦ K 9 8 5	♣ AK 10
♠ D 7	♥ 8 5 3	♦ 4 2	♣ 9 8 7 6 4 3
West Katharina	Nord Norwegen1	Ost Marie	Süd Norwegen2
1 ♠	X	XX	2 ♠
-	-	X	-
	XX	alle passen	

Als erstes gab die norwegische Nordspielerin ein „verbotenes“ Informationskontra ab. Es mangelte natürlich an Spielbereitschaft, was unter anderem an der Pik-Länge liegt. Nach Maries Rekontra, welches die Punktmajorität zeigte und einen vernünftigen Fit in Katharinas Pik-Farbe verneinte, suchte sich die Südspielerin natürlich die Treff-Farbe aus. Nach Maries Kontra versuchte die Nordspielerin mit einem SOS-Rekontra die Sache noch zu retten, aber Süd hatte ja das erste Kontra gehört und passte in Erwartung eines vernünftigen Fits. Nachdem sich der Rauch verzogen hatte, war der Kontrakt viermal gefallen. Damit konnten die Mädels 2200 einfahren und 17 IMPs gewinnen.

Dieses Board ging in unsere Richtung aus, zeigt aber auch klar, wie aggressiv gerade in den nordischen Ländern die Junioren spielen. Hier wird jede Chance genutzt, in die Reizung zu kommen und oft gewinnen

diese Mannschaften dadurch viele Teilkontrakte, wobei sie nicht immer so einen hohen Preis dafür zahlen.

Alles in allem haben sich die Mädchen gut geschlagen. Sie alle können noch mindestens drei Europameisterschaften spielen und von daher wird auch der Tag kommen, an dem sie die Top-3-Platzierung der ersten Runden bis ins Ziel retten können.

Europameister wurde Polen vor Frankreich und den Niederlanden. Unsere Mädchen waren am Ende 9. von 14 Mannschaften.

Das U21-Team

Am 13. Juni, nachdem die Mädchen ihre letzte Runde vormittags gespielt hatten, starteten abends die Schüler. Dadurch konnten Mädchen, die unter 21 Jahre alt waren, auch bei den Schülern mitspielen.

Unsere Schüler starteten am Abend gegen Holland und wurden im BBO übertragen, da die Junioren spielfrei hatten. Gott sei dank musste nicht im Vu-graph gespielt werden, denn dieser war bisher für die deutschen Mannschaften kein gutes Pflaster gewesen. Hier wurde dann gleich ein richtiges Feuerwerk geboten, so wie es von unternehmungslustigen Schülern zu erwarten war. Zwei Riesenergebnisse und ein schönes Gegenspiel gingen auf unsere Seite, so dass das Turnier mit guter Stimmung begann.

Zuerst Board 2, wo ein gutes Gegenspiel Punkte brachte.

Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 10 8 4	♥ AKB 10 4	♦ B 5	♣ 10 7 5
♠ B 6 5	♥ D 8 7 3	♦ K 10 9 7 4 3	♣ -
♠ AK 9 3 2	♥ 2	♦ 8 2	♣ K 9 8 6 3
♠ D 7	♥ 9 6 5	♦ AD 6	♣ ADB 4 2
West Philippsen	Nord Grünke	Ost v.Lankveld	Süd Ellerbeck
2 ♠	3 ♣ ¹⁾	3 ♠	X
			alle passen

¹⁾ Transfer auf Karo



Bei uns erholen Sie sich spielend.

Erleben Sie die Faszination Bridge im einzigartigen Ambiente eines 5-Sterne-Hotels. Aurel Barber, der renommierte Bridge-Experte, zeigt Ihnen, wie Sie Ihre spielerischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Auch Entspannung ist Trumpf – im luxuriösen Spa können Sie sich rundum verwöhnen lassen.

Bridge und Spa auf einen Blick: www.interalpen.com



INTERALPEN-HOTEL TYROL



Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1, A-6410 Telfs-Buchen/Seefeld, Tel. +43 (0) 50809-30, Fax +43 (0) 50809-37190, reservation@interalpen.com

Nach dieser Reizung entschloss sich Max, mit $\heartsuit A$ anzugreifen, auf das Paul die 9 bediente. Diese Karte war nicht nur eine Abmarke für Karo, sondern forderte auch einen Wechsel auf Treff, den so genannten „Obvious Shift“. Daraufhin wechselte Max auf ein kleines Treff, um noch per Lavinthalmarke die $\heartsuit D$ zu zeigen. Paul schnappte das Treff und spielte ein kleines Karo zurück zur $\heartsuit D$. Nach Abzug von $\clubsuit A$ kassierte er einen weiteren Treff-Schnapper für einen down und +50, während die Holländer am anderen Tisch nach ähnlicher Reizung (statt $3\clubsuit$ wurde hier $3\heartsuit$ gereizt) noch $4\heartsuit$ boten und zweimal für -200 fielen, was Deutschland 6 IMPs einbrachte.

Danach kam dann der erste Knaller.

Teiler N, Gefahr N/S

$\heartsuit D 10 8 4 3 2$
 $\heartsuit KB 8 3$
 $\heartsuit -$
 $\clubsuit A 10 5$
 $\spadesuit K$
 $\heartsuit A 9 7 5$
 $\heartsuit AB 10 5 2$
 $\heartsuit D 9 4$
 $\heartsuit A 9 7 6 5$
 $\heartsuit D 10 6$
 $\heartsuit 7$
 $\heartsuit K 7 3 2$
 $\spadesuit B$
 $\heartsuit 4 2$
 $\heartsuit KD 9 8 6 4 3$
 $\heartsuit B 8 6$

West Toke	Nord Holland 1	Ost Michael	Süd Holland 2
	1 \heartsuit	-	1 SA
X	2 \heartsuit	-	3 \heartsuit
-	3 \heartsuit	X	alle passen

Während Max gegen das holländische Paar nach sehr friedfertigem Gegenspiel in $3\heartsuit$ nur einmal fiel, bestrafte Toke und Michael den Alleingang des holländischen Nordspielers.

Das Ausspiel von $\heartsuit 7$ ging zu König und Ass. Nun versuchte der Alleinspieler verzweifelt, seine Coeurs zum Laufen zu bringen, sodass die $\heartsuit 3$ von Michaels 10 gewonnen werden konnte. Es folgte sehr gefühlvoll Pik zum Single-König und erneut ein kleines Coeur. Auch hier entschied sich der Alleinspieler falsch, als er den Buben legte.

Nachdem der Rauch sich verzogen hatte, war der Alleinspieler viermal für 1100 gefallen und wir konnten weitere 17 IMPs notieren. Ein nettes Ergebnis, aber es kam noch besser:

In Board 9 erzielten die Holländer im Closed ein gutes Re-



Das Schülerteam: (v. l. n. r.) Max Ellerbeck, Toke Hoffmeister, Marie Eggeling, Daniel Marosevic, Michael Rusch, Paul Grünke und NPC Hartmut Kondoch

sultat, nachdem sie gegen ein völlig verunglücktes Gegenspiel 3 SA erfüllen konnten. Umso größer die Enttäuschung, wenn die Komplementäre dieses Resultat bei der Abrechnung mit den Worten quittieren: „Ah gut, dann haben wir nur 17 IMPs verloren!“ Wie kam es dazu?

Teiler N, Gefahr O/W

$\heartsuit AKD 9 5$
 $\heartsuit 8$
 $\heartsuit B 5$
 $\clubsuit A 10 5 4 3$
 $\spadesuit B 10 8 3 2$
 $\heartsuit 10$
 $\heartsuit KD 10 6 2$
 $\heartsuit K 7$
 $\heartsuit 7 4$
 $\heartsuit AB 9 6 3 2$
 $\heartsuit 4$
 $\heartsuit D 9 8 6$
 $\heartsuit 6$
 $\heartsuit KD 7 5 4$
 $\heartsuit A 9 8 7 3$
 $\heartsuit B 2$

West Holland 1	Nord Max	Ost Holland 2	Süd Paul
	1 \heartsuit	2 \heartsuit (!!!)	-
-	X	-	-
3 \heartsuit	-	-	X
alle passen			

Die Holländer mussten an diesem Mittag Tigerfleisch gegessen haben, ansonsten lässt sich die $2\heartsuit$ -Zwischenreizung in Gefahr wohl nicht erklären. Nach dem missglückten Rettungsversuch lief auch noch alles im Alleinspiel für den holländischen Spieler schief, so das am Ende 7 Faller und 2000 Punkte für das deutsche N/S-Paar zu Buche standen.

Leider holten die Holländer mit diesem Reizstil noch einige Teilschwings, sodass wir am Ende mit 19:11 gewannen – trotzdem ein gelungener Start.

In den folgenden Runden gab es die üblichen Ups und Downs, die Kapitän, Zuschauer und Fans in ständigem Wechsel von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt hielten. Die beiden einzigen stabil spie-

lenden Mannschaften Polen (Europameister) und Israel (2. Platz) zogen unangefochten ihre Bahnen, während die anderen Mannschaften um Platz 3 kämpften. Erwähnenswert hier: Als einzige Mannschaft bei den Schülern gelang es dem deutschen Team, Israel zu schlagen.

Nach der 12. Runde lagen die deutschen Schüler auf Rang 3. Gegen die bisher nicht so stark spielenden Italiener konnte wir uns also gewisse Hoffnungen machen, den Platz zu behalten – aber es kam anders ... Es begann gleich mit Board 2.

Teiler O, Gefahr N/S

$\heartsuit AKB 8 7 3$
 $\heartsuit KB 8 7 4$
 $\heartsuit K 9$
 $\heartsuit -$
 $\heartsuit D 4 2$
 $\heartsuit 9 5 3 2$
 $\heartsuit 7 5 4$
 $\heartsuit 9 5 4$
 $\heartsuit 5$
 $\heartsuit -$
 $\heartsuit ADB 10 8 6 2$
 $\heartsuit AD 10 7 3$
 $\heartsuit 10 9 6$
 $\heartsuit AD 10 6$
 $\heartsuit 3$
 $\heartsuit KB 8 6 2$

Italien kontrierte das deutsche O/W-Paar in $6\heartsuit$ und schrieb sich dafür 500 auf, während Michael Rusch als Alleinspieler auf der anderen Achse in $6\spadesuit$ „nur“ die $\spadesuit D$ finden musste. Aber Ost hatte niemals seine Trefffarbe gereizt, so dass er nichts von dem gigantischen Zweifärbewusste. Also vermutete er die $\spadesuit D$ beim Eröffner und fiel einmal, als er Ass und König zog. Damit verloren wir die ersten 12 IMPs, $6\spadesuit$ erfüllt wären 14 IMPs für uns gewesen – Differenz 26 IMPs.

Nachdem es im Kampf um Platz 3 hin und her ging, kam Board 12, in dem Paul und Mi-

chael als eines der wenigen Paare $6\heartsuit$ boten und erfüllten – leider taten dies auch die Italiener. So konnten wir nur weiter auf ein Wunder hoffen, da wir mittlerweile auf Platz 5 zurückgefallen waren. Ich habe die Übertragung der Kämpfe und Boards am Laptop mitverfolgt und kann Ihnen nur sagen, dass eine Achterbahnfahrt oder eine chinesische Wasserfolter vermutlich eine echte Erholung dagegen sind.

Nach all diesem Hin und Her kam dann noch Board 19, das unsere Hoffnungen endgültig beerdigte. Ist der Bridge-Gott wirklich ein Italiener? Dieses Board und etwas mehr Glück in den anderen hätte ausgereicht, um die deutschen Schüler auf das Treppchen zu bringen. Nach einer doch sehr undisziplinierten Reizung ohne irgendwelche Informationen landeten die Italiener in $6\heartsuit$.

Teiler W

$\heartsuit 10 7 6$
 $\heartsuit D 10 8 7 6 4$
 $\heartsuit D 2$
 $\heartsuit D 2$
 $\spadesuit A 9 3$
 $\heartsuit K 9$
 $\heartsuit AK 9 6$
 $\heartsuit A 9 8 3$
 $\heartsuit DB 8 5$
 $\heartsuit B$
 $\heartsuit B 10 8 7 5 4 3$
 $\heartsuit K$
 $\heartsuit K 4 2$
 $\heartsuit A 5 3 2$
 $\heartsuit -$
 $\heartsuit B 10 7 6 5 4$

West Italien 1	Nord M. Rusch	Ost Italien 2	Süd P. Grünke
1 \heartsuit	-	3 \heartsuit	-
3 SA	-	5 \heartsuit	-
6 \heartsuit	alle passen		

Hätten entweder $\spadesuit K$ oder $\heartsuit A$ falsch gegessen, wären $6\heartsuit$ gefallen. So kostete das Board gegenüber erfüllten 3 SA im Closed 13 IMPs, statt bei etwas glücklicherem Sitz für uns 12 IMPs zu bringen. Ein Unterschied von 25 IMPs. Mit etwas mehr Glück wäre dies der dritte Platz gewesen, der nun an unsere Freunde aus Frankreich ging. So nah liegen beim Bridge Erfolg und Niederlage.

Nach diesem Kampf machte es sich positiv bemerkbar, dass kein größerer Fluss in der Nähe war, sodass sich niemand mit seinem Kummer in die Fluten stürzen konnte. Bei allen war die Stimmung auf dem Tiefpunkt, da auch die lange Zeit

BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

Faszination Atlantik
Queen Mary 2 *****
 New York – Hamburg
 29. April bis 08. Mai 2010

Vorteilpreis bis zu € 400,- p.P. sparen!
 (nur bis 28.02.10)



Eine klassische Transatlantik-Passage mit der QM2 zählt zu den Traumreisen. Auch mit 2 Hotelnächten in New York buchbar. **Bridge mit Susanne Neumann.**
10 Tage Reise inkl. Flug
 schon für **€ 1.590,-** pro Person

Zarenreich Flussreise
MS Fedin *+**
 Moskau – St. Petersburg
 22. Juni bis 4. Juli 2010

Frühbucher-Bonus* € 100,- p.P. sparen!
 (nur bis 30.11.09)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. **Bridge mit Karin Caesar.**
13 Tage Reise inkl. Flug
 schon für **€ 1.499,-** pro Person

Bridge & Golf
Rund um Cornwall
MS ASTOR *****
 31. Juli bis 13. August 2010

Best-Preis* bis € 360,- p.P. sparen!



Zwischen Castle, Cottage und Gartenparadiesen liegen wildromantische Landschaften und spannende Geschichten. Sie verfehlen ihre Wirkung nie. **Bridge mit Susanne Neumann.**
14 Tage Reise ab/bis Hamburg
 schon für **€ 2.599,-** pro Person



Es berät Sie: **Wiebke Thusek**
 Seereisen-Spezialistin
Jetzt buchen!
 Hotline 0511-5441589
 info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt.

hervorragend liegenden Junioren im letzten Kampf eine hohe Niederlage eingefahren hatten. Damit waren die Medaillen-Plätze weg und anscheinend auch die Qualifikation für die Weltmeisterschaft, da vor Beginn die Rede davon gewesen war, dass sich nur die ersten 4 Mannschaften qualifizieren würden.

Nachmittags im Zustand allgemeiner Depression erreichte uns ein Anruf aus Deutschland. Thomas Gotard fragte nach, ob wir schon das Daily Bulletin des heutigen Abends gesehen hatten. Natürlich nicht – wozu?

Ein Wunder war geschehen: Nicht die ersten vier, sondern

die ersten sechs einer jeden Konkurrenz dürfen zur Weltmeisterschaft – Punktlandung!

Ende gut – alles gut?! Philadelphia, wir kommen!

Eine Episode möchte ich zum Schluss noch erzählen: Während des Abschlussdiners wurde ich Zeuge eines Gesprächs zwischen dem englischen Schools-Captain Michael Byrne und der französischen Schools-Chefin Veronique Bessis. Michael – sicher enttäuscht über das Abschneiden der englischen Mannschaften – erkundigte sich, wie es die französischen Betreuer schafften, dass ihre Spieler so erfolgreich sind. „Wenden Sie regelmäßig mit dem

Stock geschlagen oder wie schafft Ihr das?“ Die ebenso bescheidene wie auch sympathische Antwort war: „Naja, manchmal spielen sie gut, manchmal schlecht. Heute haben wir einfach Glück gehabt!“

Zum Schluss gebührt mein ganz besonderer Dank Julius Linde, der als Kapitän die Junioren mit ruhiger und kompetenter Art und Weise durch das Turnier geleitet hat und mir jederzeit eine Hilfe war. Außerdem möchte ich hier betonen, dass alle deutschen Spieler mit ihrem stets freundlichen und immer sportlichen Auftreten den DBV auf das Beste vertreten haben!

Achterbahnfahrt

U26-Team-Europameisterschaft in Brasov

Julius Linde

Poiana Brasov – ein 350-Einwohner-Ort in den Karpaten. Im Winter lässt es sich hier ganz hervorragend Ski laufen, im Sommer kann man ganz hervorragend darauf warten, dass endlich wieder Winter wird – alternativ konnte man dieses Jahr im Juli auch 10 Tage lang Bridge spielen. Zur 22. Ausspielung der Europäischen Juniorenmeisterschaft kamen 23 Teams aus ganz Europa nach Poiana Brasov und weckten die Einwohner aus ihrem Sommerschlaf.

Für den DBV spielten mit Maria Würmseer, Martin Rehder

und Janko Katerbau drei alte Hasen, die bereits vor zwei Jahren in Jesolo bei der letzten Ausspielung einen 5. Platz erreichten, sowie mit Felix Zimmermann, Kai Timofejew und Raffael Braun drei Neulinge, die ihre erste Junioren-EM spielten.

Ziel war die erneute Qualifikation für die Juniorenweltmeisterschaft, die 2010 in Philadelphia stattfinden wird. Dafür musste ein Platz unter den ersten fünf Teams erreicht werden, keine leichte Aufgabe in einem Feld, in dem sich mindestens 10 Teams dasselbe Ziel gesetzt hatten.

Der erste Tag

Mit Italien, Israel sowie Österreich standen gleich drei Konkurrenten um die WM-Tickets auf dem Programm, und das Team bewies eine außerordentliche Frühform. Nach einem 18:12 gegen Italien folgten 25:4-Siege gegen die späteren Silbermedaillengewinner aus Israel und gegen Österreich. In der Tabelle brachte uns das auf den 2. Platz, den es am nächsten Tag im Vugraph gegen die Niederländer – auch ein Team mit großen Ambitionen – zu verteidigen galt.

Der zweite Tag

Unsere erste Niederlage gegen die Titelverteidiger aus den Niederlanden wurde sowohl vor Ort im „Vugraph“ als auch Live im Internet übertragen. Besser sollte es im Abendkampf gegen Bulgarien werden, doch hier gab es mit 14:16 eine denkbar knappe weitere Niederlage.

Was reizt man mit

- ♠ KD 1076
- ♥ 1087432
- ♦ A
- ♣ A

nachdem Partner in erster Hand ein Weak-two in Coeur eröffnet hat und rechts 3 ♣ geboten wurde?

Die Assfrage scheint ein probates Mittel zu sein, um herauszufinden, ob Schlemm geht oder nicht, doch Stefan Skorchev für Bulgarien hatte eine andere Idee:

VI-5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ B832	♥ 94
♥ B	♥ KD965
♦ B1086	♦ KD53
♣ K984	♣ 53
♠ KD1076	♥ A
♥ 1087432	♦ 9742
♦ A	♣ DB10762
♣ A	

West Skorchev	Nord Katerbau	Ost Spasov	Süd Rehder
5♥ (!)	–	2♥	3♣
XX	alle passen	alle passen	X



Wieder Krautsalat und Hühnchen? Marie Eggeling und Raffael Braun warten auf's Essen.

Mit seinem 5♥-Gebot gab Skorchev jede Chance auf die Schlemmprämie auf, aber er machte fettere Beute: Rehder/Katerbau haben die – prinzipiell sehr vernünftige – Absprache, dass ein Passe nach einer Vorwärtsverteidigung der Gegner forciert ist. Daher konnte Rehder 5♥ nicht einfach passen, sondern musste aufkontrieren, und Skorchev schrieb mit der Hilfe der blauen Karte +1000 für 11 IMPs.

Trotz der beiden Niederlagen befanden wir uns am Ende des Tages immer noch auf einem Medaillenplatz.

Der dritte Tag

Gegen die amtierenden Juniorenweltmeister aus Dänemark gab es mit 24:6 wieder einen deutlichen Sieg. Einer der drei Schlemmswings für unsere Seite war folgendes Board:

VII-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ KB542
♥ AK632
♦ 43
♣ 5

♠ 106
♥ 54
♦ B108
♣ KDB962

♠ D87
♥ DB
♦ D9762
♣ 1074

♠ A93
♥ 10987
♦ AK5
♣ A83

W N O S

Die Dänen fanden die Coeur-Position nicht, gaben daher in jeder Oberfarbe einen Stich ab und erfüllten ihre angesagten 5♥ genau. Katerbau, der auf Nord Kleinschlemm in Pik zu spielen hatte, hielt sich an die weise Regel: „Schnitte, die nicht sitzen, soll man nicht machen“, kassierte erst Trumpf-Ass und -König, und spielte, als er dort kein Glück hatte, in der anderen Oberfarbe Ass und König ab: +1430 und 13 IMPs.

Zusammen mit einem 22:8 gegen Belgien konnten wir den dritten Platz verteidigen.

Der vierte Tag

Gegen den Top-Favoriten aus Frankreich mussten wir erneut im Vugraph antreten. Gegen sehr stark spielende Franzosen war das 7:23 eine auch in dieser Höhe verdiente Niederlage.



Das Juniorenteam: (v. l. n. r.) Raffael Braun, Kai Timofejew, NPC Julius Linde, Maria Würmseer, Martin Rehder, Janko Katerbau und Felix Zimmermann

Unser nächster Gegner Kroatien war ein Team aus den unteren Regionen der Tabelle, doch gerade gegen die schwachen Teams muss man jede Chance auf IMP-Gewinne nutzen.

Nach folgender Reizung hatte Raffael Braun gegen 5♥ auszuspielen:

Teiler O, Gefahr O/W

♠ A105
♥ B10
♦ K1095
♣ B943

West Nord Ost Süd
Timofejew Dondovic Braun Stanicic

– 1♥ – 4♦¹⁾
– 5♣²⁾ – 5♥

alle passen

¹⁾ Splinter
²⁾ Cuebid

Da die Reizung nach einem aggressiven Ausspiel aussah und nach einer fehlenden Pik-Kontrolle beim Gegner roch, verwarf er das vermeintlich sichere Trumpf-Ausspiel und spielte entgegen aller Regeln ein kleines Pik unter dem Ass aus – mit spektakulärem Erfolg:

X-6, Teiler O, Gefahr O/W

♠ D86
♥ AD8763
♦ AD4
♣ 2

♠ KB74
♥ 5
♦ B8762
♣ D107

♠ A105
♥ B10
♦ K1095
♣ B943

♠ 932
♥ K942
♦ 3
♣ AK865

W N O S

Nach drei Runden Pik war der Alleinspieler gefallen, bevor er zu Stich kam, und wurde mit 11 IMPs für sein optimistisches 5♣-Gebot bestraft. Von allen 22 Ostspielern, die in diesem Board gegen einen Coeur-Kontrakt ausspielen mussten, fand nur noch Lars Artur Johansen das Ausspiel, um den Alleinspieler auf 10 Stichen zu halten.

Mit einem 25er-Sieg gegen Kroatien und einer 14:16-Niederlage gegen Tschechien fanden wir uns am Ende des Tages auf dem vierten Platz wieder – immer noch auf dem Weg nach Philadelphia.

Der fünfte Tag

... war frei. Die Gelegenheit, das angeblich echte Schloss des Grafen Dracula zu besichtigen, schlugen wir aus, um einen entspannten Nachmittag im hotel-eigenen Swimmingpool zu verbringen.

Der sechste Tag

Griechenland, Finnland und Irland waren drei leichte Gegner, und die 58 Siegpunkte, die wir aus diesen Kämpfen mitnahmen, brachten uns auf den zweiten Platz.

Der siebte Tag

Heute wurde es schwieriger. Nach einem 23:7 gegen die Türkei mussten wir sowohl gegen Schweden (14:16) als auch danach gegen Norwegen (11:19) im Vugraph spielen und – fast schon traditionell – gin-

gen beide Kämpfe, wenn auch nur knapp, verloren.

„Schlemm – nein danke“, stellten die Vugraphkommentatoren im Kampf gegen Norwegen fest, denn das Team, das einen Schlemm ansagte, schien immer IMPs zu verlieren.

XVII-5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ AD
♥ AK98
♦ D762
♣ B64

♠ K973
♥ DB72
♦ –
♣ AKD87

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Simonsen	Katerbau	Skjetne
1♥	–	1♣	–
4♣	–	3♦	–
4♠	–	4SA	–
5♣	–	5♠	–
5SA	–	7♥	alle passen

Im exzellenten Großschlemm erhielt Rehder Trumpf-Ausspiel. Er gewann die ♥8 in der Hand, schnappte ein Karo am Tisch und zog ♥D, um festzustellen, dass Nord ursprünglich vier Trümpfe hielt. Jetzt hatte der Alleinspieler die Wahl zwischen zwei Spielplänen: Pik zur Hand, Karo geschnappt, wieder Pik zur Hand gewinnt, wenn die Piks nicht 7-0 oder 6-1 (zusammen 7,30%) stehen und hätte im aktuellen Fall zu 13 Stichen geführt. Rehder entschied sich jedoch für die einfachere Variante: Da er 13 Stiche außer bei einem 5-0-Stand der Treffs (3,91%) sicher hat, zog er einfach die letzten Trümpfe. Unglücklicherweise standen die Treffs tatsächlich 5-0 und Rehder musste einen Faller konzedieren – 11 unverdiente IMPs für Norwegen, die am anderen Tisch in 5♥ stehen geblieben waren.

Ein paar Boards später reizten die Norweger einen hervorragenden Schlemm – um doch IMPs zu verlieren:

XVII-12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ AKD
♥ AB7653
♦ –
♣ K972

♠ 93
♥ 102
♦ AD82
♣ AB864

♠ B10742
♥ 8
♦ B1064
♣ D105

♠ 865
♥ KD94
♦ K9753
♣ 3

W N O S

25 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2009



Elisabeth Dierich



Herbst-Jubiläumsreise vom 4. bis 14. 10. 2009 zum **Schnäppchenpreis** von **€ 990,-**

EZ-Zuschlag € 12,- / DZ zur Einzelnutzung € 15,- je Tag

Wir sind zu unserer 25-jährigen Jubiläumsreise zum 43. Mal in unserem Lieblingshotel, dem Parkhotel Kurhaus, in Bad Kreuznach. Genießen Sie unbeschwerte Herbsttage im farbenprächtigen, von Weinbergen umsäumten Nahetal !

Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen **Abweichende Buchungszeiträume sind auf Anfrage möglich:**

vom 22. 12. 2009 – 3. 1. 2010 HP/DZ (Standard/Komfort)

ab € 1.596,-

All-inclusive

vom 22. 12. 2009 – 28. 12. 2009 HP/DZ (Standard/Komfort)

ab € 845,-

EZ-Zuschlag € 12,- bzw. € 15,- und DZ zur Einzelnutzung € 25,- bzw. € 30,- je Tag

Organisation:

Elisabeth Dierich und Jürgen Rabe

Turnierleitung/Unterricht: Helmut Häusler, Saarbrücken (vielfacher Deutscher Meister)

Ausführliche Information s. Heft Juni und Juli 2009

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an! Wir beraten Sie gerne!

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich, Mozart-Straße 5, 55450 Langenlonsheim !** ■

Telefon: 067 04/13 75 • Mobil: 01 71/8 36 35 45 • Fax: 067 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com • elisabeth-dierich-bridgereisen.de

West	Nord	Ost	Süd
Open Room			
Rehder	Simonsen	Katerbau	Skjetne
-	1♥	-	2♠
2 SA	5♦	-	5♠
-	6♥	alle passen	

West	Nord	Ost	Süd
Closed Room			
Bogen	Zimmermann	Johansen	Würmseer
1♠	X	1♥	2♦
-	2♥	-	4♥
X	XX	alle passen	

gramm hatten, war jetzt sogar ein Medaillenrang realistisch.

Der achte Tag

Der Tag fing gut an. Gegen die Polen, gegen die wir bei der letzten Europameisterschaft und der letzten Weltmeisterschaft aus zwei Kämpfen zusammen 4 Siegpunkte geholt hatten, gab es zwar keinen Sieg, aber mit 14:16 fast ein Unentschieden.

Die hohe Niederlage setzte es danach gegen England. Während das englische Paar im Offenen Raum solides Bridge spielte und keine IMPs verschenkte, brach unser Paar im „Closed“ völlig ein. Nach einer desaströsen Vorstellung gab es am Ende ein 1:25, und selbst dieser eine Siegpunkt war noch glücklich. Mit dieser Niederlage fanden wir uns auf dem 5. Platz wieder – immer noch im Soll für die WM, aber eine Medaille würde es wohl nicht mehr werden.

Der neunte Tag

Lettland, Gastgeber Rumänien und Russland waren drei Teams aus dem Mittelfeld, und die gewonnenen 45 Siegpunkte brachten uns nicht nach vorne, verhinderten aber auch ein weiteres Abrutschen.

Der zehnte Tag

Der letzte Kampf gegen Ungarn. Da die direkt vor uns lie-

genden Italiener gegen die direkt hinter uns liegenden Niederländer zu spielen hatten, sollten wir uns den 5. Platz nicht mehr nehmen lassen – nur bei einer hohen Niederlage und einem für uns ungünstigem Ergebnis zwischen ITA-NL würden beide Teams vor uns landen.

Doch es kam, wie es kommen musste: Als ich mir nach zehn Boards das erste Mal den Zwischenstand anschaute, führte Ungarn 49:0, und wir waren auf den sechsten Platz abgerutscht. Als ich mich sechs Boards später wieder traue, einen Blick auf die Ergebnisse zu werfen, stand es plötzlich nur noch 44:51, und wir waren Vierter! Die Gefühlsachterbahn stoppte aber im falschen Moment: In den letzten vier Boards gingen wieder 40 IMPs verloren, und am Ende stand nur ein sechster Platz zu Buche. Wir hatten 22 Runden auf einem Qualifikationsplatz gelegen, und nur das eine Mal, als es wirklich gezählt hat, waren wir draußen. Nach einem tollen Turnier war es für die ganze Mannschaft ein sehr bitteres Ende. Erst ein Anruf von Thomas Gotard, der aus Deutschland mitgefiebert hatte, brachte die gute Laune zurück: Jose Damiani, Präsident der WBF, hatte mitgeteilt, dass sich entgegen der vorherigen Ankündigungen doch die ersten

sechs Teams für die Weltmeisterschaft qualifizieren. Philadelphia, wir kommen!

Neuer Europameister wurde das Team aus Frankreich. Herzlichen Glückwunsch an Thomas Bessis, Christophe Grosset, Nicolas Lhuissier, Cedric Lorenzini, Quentin Robert, Frederic Volcker und NPC Herve Mouiel.

Zum Abschluss die besten zehn Nationen und ein paar Ergebnisse der Butlerwertung:

1. Frankreich	427
2. Israel	418
3. Norwegen	414
4. Italien	382
5. Niederlande	379
6. Deutschland	373
7. Schweden	372
8. Russland	364,5
9. Polen	362
10. Österreich	349

Die deutschen Paare in der Butlerwertung:

16. Katerbau – Rehder	+0,34	440 Boards
30. Würmseer – Zimmermann	+0,08	300 Boards
45. Braun – Timofejew	-0,09	140 Boards

Janko Katerbau und Martin Rehder waren eines von drei Paaren im gesamten Feld, die keinen Kampf ausgesetzt und somit jedes einzelne der 440 Boards gespielt hatten. ■

Nicht nur Urlaub in Rieneck

Deutsche Juniorenmeisterschaften 2009

■ Felix Zimmermann

Junioren-Bridge zum Mitdenken

1. Was spielen Sie gegen 3 SA aus?

1/3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ B 9 6 5
♥ 8 4
♦ B 10 7 6
♣ D 8 5

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♣ ¹⁾
–	1♠ ²⁾	–	3♣
–	3SA	alle passen	

¹⁾ 2+-Treff
²⁾ 4.-Farbe-Forcing

2. Wie planen Sie das Alleinspiel in 6♣ nach Trumpf-Ausspiel?

1/19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ A 10 9 3
♥ K 10 8 6 4 3
♦ –
♣ D B 3

W N O S

♠ K D B 6 2
♥ A 5
♦ 7 6 2
♣ K 5 4

3. Was bieten Sie nach folgender Reizung?

4/9, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ 9 8 7 6
♥ D B 9 5
♦ K D 9 8 7
♣ –

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	3SA ¹⁾	?

¹⁾ „Gambling“, meist eine stehende UF

4. Wie spielen Sie die 3 SA nach ♣3-Ausspiel (Ost legt die ♠D)?

5/22, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ A 8
♥ B 9 7 6
♦ K B 8 5 4
♣ D B

W N O S

♠ K B 7
♥ A D 2
♦ A 7 2
♣ 10 6 4 2



Einen „Höhenflug“ hatte die Teilnehmerzahl bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft: 20 Paare nahmen dieses Jahr teil – immerhin 25% mehr als in den Vorjahren, was vielleicht daran lag, dass die Deutsche Juniorenmeisterschaft erstmalig während des „Junioren“-Bridge Camps auf der Burg Rieneck in Nordbayern stattfand. Als Favoritenpaar traten Alexander Smirnov und Dennis Krämer an, die in diesem Jahr zum letzten Mal ihre Chance hatten, Deutsche Juniorenmeister zu werden.

Gleich in der ersten Runde traf ich mit meinem Partner Dominik Görtzen auf Smirnov/Krämer.

1/3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 8 7 2
♥ K 9 3
♦ A K D 8
♣ 7 6 4

♠ K 10
♥ D 10 6 5
♦ 5 3 2
♣ B 9 3 2

W N O S

♠ B 9 6 5
♥ 8 4
♦ B 10 7 6
♣ D 8 5

♠ A D 4 3
♥ A B 7 2
♦ 9 4
♣ A K 10

West	Nord	Ost	Süd
Görtzen	Smirnov	Zimmermann	Krämer
–	1♦	–	1♥ ¹⁾
–	1♠ ²⁾	–	3♣
–	3SA	alle passen	

¹⁾ 2+-Treff
²⁾ 4.-Farbe-Forcing

Ich entschied mich nach einiger Überlegung für das Ausspiel

der ♣ 8 (2./4., zeigt also noch eine höhere Karte in der Farbe), da meine eigenen langen Farben durch die Reizung unattraktiv erschienen (Coeur-Angriff wäre fatal, jeder andere Angriff würde es vermutlich dem Alleinspieler ebenfalls einfacher machen). Alexander gewann am Tisch mit dem Ass und mein Partner markierte mir die ausgespielte Farbe positiv. Nach Coeur zum ♥ K in die Hand und Schnitt zum ♥ B gewann Dominik die ♥ D und spielte Treff zurück; ich legte die ♣ D, die geduckt wurde. Das nachgespielte Treff gewann der Alleinspieler mit dem ♣ K, es folgte Karo zum Ass und Pik zur Dame, die an den König verlor. Dominik zog das 13. Treff ab und es kam zu folgender Endsituation:

♠ 8
♥ 9
♦ K D 8
♣ –

♠ 10
♥ 10 6
♦ 3 2
♣ –

W N O S

♠ B 9
♥ –
♦ B 10 7
♣ –

♠ A 4
♥ A 7
♦ 9
♣ –

Hätte jetzt Dominik überhastet Pik gespielt, hätte das für mich böse Folgen gehabt:

Auf das nachgespielte ♥ A wäre ich gezwungen gewesen, entweder meinen hohen ♠ B oder ein Karo abzuwerfen, was dazu geführt hätte, dass entweder die ♠ 4 des Tisches oder die

Karo-Farbe des Alleinspielers hoch wird. Daher war es an dieser Stelle wichtig, die Kommunikation zwischen Hand und Dummy zu zerstören, indem man Karo spielt. Dominik setzte also folgerichtig mit Karo fort – und der Abwurfzwang gegen mich und der Kontrakt waren Geschichte. Dieses Ergebnis war fast ein Top, da kein anderes Paar im Saal 3 SA geschlagen hatte, was auch daran lag, dass viele Paare von Süd gespielt und nach einem freundlichen Coeur-Angriff in die Gabel 9 Stiche „von oben“ gehabt hatten.

Katharina Kaepfel, mit 14 Jahren die jüngste Spielerin in der Girls-Nationalmannschaft, zeigte ein schönes Abspiel im 2. Board des 1. Durchgangs für den zweiten Überstich in 1 SA:

1/2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ A 9 8
♥ B 2
♦ 9 8 4 3
♣ B 9 6 3

♠ 10 5 4
♥ D 6 4 3
♦ 10 7 5
♣ D 5 2

W N O S

♠ D B 7
♥ 10 9 8
♦ A D 6
♣ A 10 8 7

♠ K 6 3 2
♥ A K 7 5
♦ K B 2
♣ K 4

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	Heim	1♣	Kaepfel 1SA

Den Coeur-Angriff von West gewann sie mit dem ♥ B am Tisch und spielte von dort Karo zum Buben. Als dieser den Stich gewann, duckte sie eine Pik-Runde, die Ost mit dem Buben gewann. Marie Eggeling brachte jetzt Coeur, von Katharina in der Hand genommen. Es folgte Pik zum Ass und erneut Karo vom Tisch. Marie stieg mit dem Ass ein und spielte wieder Coeur, welches Katharina mit dem ♥ K gewann. Nun spielte Katharina alle ihre hohen Karten ab und setzte in der folgenden Situation Raffael Braun mit der ♥ 7 an den Stich:

BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

Turnierleitung: Udo Kasimir

RIU Palace Royal Garden – Djerba

31. Oktober – 28. November 2009



All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab 1.275,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer pro Tag € 14,-

Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine weitere Reduktion von € 100,-

Turnierleitung: Peter Gondos

RIU-Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui – Tunesien

All-inclusive

19./20. Dezember 2009 – 2./3. Januar 2010

14 Tage DZ, AL ab € 1.245,-

RIU Palace Royal Garden – Djerba

19./22. Dezember 2009 – 2./6. Januar 2010

All-inclusive

2 x täglich Bridgeturniere.

Bei dieser Reise findet kein Unterricht statt.

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, AL € 1.345,-

auch

15./16. März – 29./30. März 2010

Mit Peter Gondos

14 Tage DZ, AL € 1.275,-

Frühbucherrabatt bis 1. Dezember 2009 pro Woche € 40,-

Turnierleitung: Peter Gondos

RIU-Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui – Tunesien

3. November – 28. November 2009

All-inclusive



14 Tage DZ, AL, Flug € 1.095,-
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-
Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine weitere Reduktion von € 100,-

Zurück zum Anfang!

Unsere 1. Bridgereise fand in diesem Hotel statt.

Maritim Hotel Galatzo **** Paguera, Mallorca

13. – 27. Februar 2010

Doppelzimmer als Einzelzimmer ohne Aufschlag



14 Tage DZ oder EZ, Halbpension Bridge bei eigener Anreise € 1.045,-
mit Flug und Transfer € 1.325,-

23. Dezember 2009 – 2. Januar 2010

Hotel Bachmair – Rottach-Egern – Tegernsee



Mit Udo Kasimir

10 Tage DZ, HP mit allen Festtagsangeboten € 1.645,-
EZ-Aufschlag € 15,- pro Tag

3. – 17. Mai 2010

Hotel Aquilla Rithymna Beach ***** – Kreta –



14 Tage DZ, HP, Flug, Transfer, Bridge ab € 1.375,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



Die Siegerehrung nahmen Vizepräsidentin Fr. Fastenau u. Hr. Kondoch vor: (Bilder v. l. n. r.) Goldmedaille für J. Katerbau und Maria Würmseer, Bronzemedaille für P. Orth (l.) und J. Garre, Silbermedaille für S. Weyand (l.) und C. Löwenstein

♠ –
♥ –
♦ 9
♣ B9

♠ –
♥ D
♦ –
♣ D5

♠ –
♥ 7
♦ –
♣ K4

W N
S O

♠ A 108
♥ –
♦ –
♣ A

West	Nord Smirnov	Ost	Süd Krämer
–	2 SA ¹⁾	–	3 ♣ ²⁾
–	3 ♦ ³⁾	X	– ⁴⁾
–	XX ⁵⁾	–	3 ♥ ⁶⁾
–	3 ♠	–	4 ♣ ⁶⁾
–	5 ♦ ⁷⁾	–	6 ♣ ⁸⁾
–	6 ♣	alle passen	–

1) Pik-Fit, Partieförderung
2) Minimum,
3) Frage nach Verteilung
4) zeigt eine ausgeglichene Verteilung
5) Karo-Kontrolle
6) Cuebids
7) Frage nach Keycards ohne ♦A
8) 2 Keycards + ♠D

♠ 9
♥ –
♦ –
♣ DB3

♠ –
♥ –
♦ AD9
♣ 10

♠ –
♥ –
♦ B6
♣ –

♠ –
♥ –
♦ 76
♣ –

♠ –
♥ –
♦ K
♣ A96

W N
S O

Raffael war im Endspiel und musste ihr jetzt den ♣ K hochspielen, unabhängig von der Position des ♣ A.

Nach Vollspiel und Teilkontrakt nun ein schöner Schlemm:

1/19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ A 1093
♥ K 108643
♦ –
♣ DB3

♠ 87
♥ B7
♦ AD9854
♣ 1087

♠ 54
♥ D92
♦ KB 103
♣ A962

♠ KDB62
♥ A5
♦ 762
♣ K54

W N
S O

Nach Trumpf-Ausspiel von West zog Dennis Krämer zunächst die Trümpfe und spielte anschließend die Coeurs hoch, indem er zunächst das Ass zog, anschließend zum König vom Tisch spielte und die 3. Coeur-Runde in der Hand stach. Dann schnappte er Karo am Tisch und warf auf die hohen Coeurs seine Treffs aus der Hand ab. In folgender Endposition spielte er die ♣ D vom Tisch:

Wenn Ost jetzt klein bleibt, kann er Karo abwerfen und anschließend alle Karten verstecken. Übernimmt Ost dagegen ♣ D mit dem ♣ A, sticht Dennis ein und erzielt so mit dem hohen ♣ B 13 Stiche für einen einsamen Top, da es kein anderer Tisch geschafft hatte, den 13. Stich zu erzielen. Hätten Sie das auch geschafft?

Frühe Führung für die späteren Sieger

Nach dem 1. Durchgang, der mit 30 Boards der längste war, gab es folgenden Zwischenstand:

1. Janko Katerbau – Maria Würmseer	68,26%
2. Jascha Garre – Paul Orth	61,13%
3. Alexander Smirnov – Dennis Krämer	58,56%
4. Christian Löwenstein – Sebastian Weyand	57,44%
5. Raffael Braun – Marie Eggeling	56,50%

In den beiden wesentlich kürzeren Durchgängen zwei und drei schafften es Alexander Smirnov und Dennis Krämer Janko Katerbau und Maria Würmseer zu überholen. Sie übernahmen die Führung nach Runde 2 und

bauten sie trotz einer mäßigen 3. Runde sogar noch etwas aus und führten die Meisterschaft mit einem kleinen „Polster“ an.

Doch im 4. Durchgang holten Janko Katerbau und Maria Würmseer auf, was sie nicht zuletzt diesem Board zu verdanken hatten:

4/9, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ KD43
♥ AK
♦ B 1062
♣ 1042

♠ A 1052
♥ 8742
♦ 43
♣ 986

♠ B
♥ 1063
♦ A5
♣ AKDB753

♠ 9876
♥ DB95
♦ KD987
♣ –

W N
S O

West	Nord	Ost	Süd
Orth	Katerbau	Garre	Würmseer
–	1 ♦	3 SA ¹⁾	4 ♣ ²⁾
–	4 ♠	alle passen	–

¹⁾ „Gambling“, meist eine stehende UF
²⁾ „Such dir einen Kontrakt aus“

Nach der Reizung, die in den besten Endkontrakt geführt hatte (hätte man 3 SA vom Gegner stehen gelassen, wäre das Resultat ein Nuller gewesen, da der Gegner neun Stiche von oben hat), war man nun im schwierigen Abspiel in 4 ♣. Durch die Reizung war es bereits klar, dass die Farben wahrscheinlich nicht gleichmäßig beim Gegner verteilt waren, da das 3SA-Gebot für eine massive Treff-Länge sprach.

Janko bekam in dieser Hand ♣A-Angriff, welches er am Tisch stach. Er spielte Pik zum König, nahm den fallenden ♠ B wahr und wechselte auf ♦ B, den Ost mit dem ♦ A gewann, um eine weitere Treff-Runde zu bringen, die am Tisch gestochen wurde.

Ski & Thermal
23. 1. – 6. 2. 2010
im ***
Kur- & Sporthotel

PALACE
Bad Hofgastein

Frühbucherrabatte! € 1389,- EZ € 0,- Teilbuchung möglich mit Henning & Susanne Bohnsack
Tel. (0 22 38) 5 55 25, Starenweg 85, 50259 Pulheim, bridge.bohnsack@t-online.de
...vom 25. 4. – 9. 5. Hotel Asgard, Seebad Zinnowitz auf Usedom



Dominik Goertzen



Felix Zimmermann



Kai Timofejew



Katharina Kaepfel

Nun zog Janko ♥ A und ♥ K ab, ging mit Karo zum Tisch und warf auf die zwei folgenden Coeur-Runden seine verbleibenden Karo-Karten aus der Hand ab. Es folgte Karo vom Tisch und sein Gegner Paul Orth war machtlos: Wenn er vorsticht, wird überstochen und das letzte Treff am Tisch geschnappt. Wenn er nicht vorsticht, setzt der Alleinspieler aus der Hand sein Treff ab und bekommt anschließend noch einen Trumpfstich: 4 ♠= gab 14 von 18 MP, ein Fall er hätte bedeutet, dass man nur vier MP bekommt – ein Unterschied von knapp 56% und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Sieg.

Eine entscheidende Hand

Eine entscheidende Hand war das Board 22 des letzten Durchgangs. Alle Paare spielten 3 SA von Süd und erhielten Pik-Ausspiel:

5/22, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ A 8 ♠ D 6 4
 ♥ B 9 7 6 ♥ K 10 4
 ♦ KB 8 5 4 ♦ D 10 9 6
 ♣ DB ♣ K 9 7

♠ 10 9 5 3 2 ♠ D 6 4
 ♥ 8 5 3 ♥ K 10 4
 ♦ 3 ♦ D 10 9 6
 ♣ A 8 5 3 ♣ K 9 7

♠ KB 7
 ♥ A D 2
 ♦ A 7 2
 ♣ 10 6 4 2

West	Nord	Ost	Süd
	Löwenstein		Weyand
–	2♦ ²⁾	–	1♣ ¹⁾
–	3SA	–	2SA

alle passen

¹⁾ 12-14-SA oder stark
²⁾ 5+ Karo, Partieförderung

aber wenn man sich direkt auf den Karo-Impass stürzt, ohne zuerst das Ass zu spielen, ist der Kontrakt nicht mehr zu gewinnen. Den Pik-Angriff von West gewann Sebastian in der Hand mit dem ♠ K (Ost legte die ♠ D) und spielte nun ♦ A und Karo Richtung Tisch – mit der Intention, in Karo auf die Dame zu schneiden – doch als West in Karo nicht mehr bediente, gewann er mit dem ♦ K und wechselte auf ♣ D. West verwandelte sein ♣ A und spielte erneut Pik, das Sebastian am Tisch mit dem ♠ A nahm. Anschließend spielte er Coeur zur Dame und Treff zum Buben. Ost gewann den Treffstich und retournierte sein letztes Pik:

♠ –
 ♥ B 9 7
 ♦ B 8
 ♣ –

♠ 10
 ♥ 8 5
 ♦ –
 ♣ 8 3

♠ –
 ♥ A 2
 ♦ 7
 ♣ 10 6

Diesen Stich gewann Sebastian in der Hand, warf ein kleines Karo vom Tisch ab und spielte das ♥ A nach. Als Ost die ♥ 10 zugab, wusste er, dass die restlichen vier Karten von Ost noch ♦ D10, ♥ K und ♣ x sein mussten und zog folgerichtig die ♣ 10 mit Coeur-Abwurf am Dummy ab. Anschließend stieg er mit Coeur an den König von Ost aus, der daraufhin von seiner Karo-Gabel antreten und den ♦ B als 9. Stich konzedieren musste.

Gleichzeitig zur Juniorenmeisterschaft wurden diesel-

ben Boards im Bridgecamp gespielt, wo Klaus Reps zu diesem guten Alleinspiel eine noch bessere Verteidigung fand: Auf das in der Endposition gespielte ♥ A legte er den ♥ K (statt der ♥ 10) und der Alleinspieler war sich nun sicher, dass Klaus ♥ Kx blank gehabt hatte. Er zog fröhlich seine ♣ 10 ab, warf ein kleines Karo vom Dummy und spielte den „sicheren Schnitt“ zur ♥ 9, um den Überstich mitzunehmen, doch jetzt gewann Klaus Reps mit der ♥ 10 und sammelte noch zwei weitere Karo-Stiche ein, um den Kontrakt einmal zu schlagen. Geliebtes Paarturnier!

Im letzten Durchgang hatten Alexander Smirnov und Dennis Krämer mit 50% eine „schlechte Runde“, so dass es nicht nur Janko Katerbau und Maria Würmseer schafften, an ihnen vorbeizuziehen. Dies führte zu einem überraschenden Endergebnis (siehe Tabelle).

Hiermit gratuliere ich den Siegern Maria Würmseer und Janko Katerbau noch einmal zu der überragenden Leistung und Maria zur erfolgreichen Titelverteidigung.

Hoffentlich wieder viel Beteiligung im nächsten Jahr

Auch wenn die Deutsche Juniorenmeisterschaft im nächsten Jahr voraussichtlich leider nicht in Rieneck stattfinden wird, hoffen wir trotzdem, diese hohe Teilnehmerzahl nochmals zu erreichen.

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de

Endergebnis (20 Paare, 100%= 1548)

Rang	%	Namen	Dg. 1	Dg. 2	Dg. 3	Dg. 4	Dg. 5
1	59,99	Janko Katerbau – Maria Würmseer	368,6	164,0	69,0	126,0	201,0
2	59,64	Christian Löwenstein – Sebastian Weyand	310,2	167,0	116,0	116,0	214,0
3	58,66	Jascha Garre – Paul Orth	330,1	180,0	108,0	95,0	195,0
4	58,09	Alexander Smirnov – Dennis Krämer	316,2	224,0	89,0	107,0	163,0
5	57,18	Felix Zimmermann – Dominik Görtzen	283,1	178,0	93,0	116,0	215,0
6	56,08	Raffael Braun – Marie Eggeling	305,1	184,0	108,0	94,0	177,0
7	54,50	Kai Timofejew – Daniel Buse	304,6	196,0	96,0	106,0	141,0
8	53,61	Toke Hoffmeister – Michael Rusch	267,9	199,0	61,0	105,0	197,0
9	53,42	Anne Heim – Katharina Kaepfel	304,9	166,0	126,0	66,0	164,0
10	50,90	Maja Rudolph – Lukas Schenk	248,9	157,0	102,0	92,0	188,0

Wir bedanken uns! 30 Jahre Bridge- und Sportreisen

Unsere letzte Reise veranstalten wir
in unser beliebtes Ziel Rhodos

Bridge- und Golfreise nach Rhodos
vom 17. 10. bis 31. 10. 2009
im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse
– Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung
nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte
Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. –
Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail –
Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension 1.180,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension 1.320,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover,
Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig + 60,- €

Nähere Informationen zu dieser Reise bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH

Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de

Der Bridge-Club Heidelberg 88

lädt herzlich ein zu seinem
„Heidelberger Herbstturnier“

- Wann:** Samstag, 17. Oktober 2009 um 11 Uhr
Wo: Molkenkur Café, Klingenteichstraße 31
69117 Heidelberg
– gebührenfreie Parkplätze –
- Turnierart:** Offenes Paarturnier
Klassen Pik und Coeur
Clubpunkte 5fach
- Startgeld:** € 30,-/Person, Studenten € 15,-
inkl. Mittagsimbiss, nachmittags
Kaffee und Kuchenbüfett
- Preise:** Geld- sowie attraktive Sachpreise
- Anmeldung:** Schriftlich mit Angaben der
gewünschten Kategorie bis
Mittwoch, dem 14. Oktober 2009, an:
Fax: 0 62 23/7 30 03
E-Mail: kerstinlages@t-online.de
Telefon: 01 60/97 56 43 72
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
Die Turnierleitung behält sich
Umplatzierung vor

Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers

■ Marc Schomann



Im Juli 2009 haben international 1963 Paare, in Deutschland 266 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung).

Erste Idee: genügend Trümpfe auf beiden Seiten und teilweise Spiegelbild = Farben eliminieren.

Sie gewinnen Treff-Angriff mit dem Ass, ziehen die Trümpfe, eliminieren die Coeurs und Treffs und spielen dann klein Karo Richtung Tisch, um, falls möglich, am Tisch die 8 einzusetzen und Ost ins Endspiel zu bringen.

Da West die 9 einsetzt, geht dies nicht mehr und Sie nehmen das Ass. Nun gehen Sie in Trumpf wieder in die Hand und spielen den Expass zur ♦ D. Ost gewinnt zwar mit dem König, hat aber kein Karo mehr und muss Treff oder Coeur in die Doppelchicane spielen. Durch diese etwas umständliche Spielweise haben Sie neben dem einfachen Karo-Schnitt (König bei West) noch die Chance des Single- oder Double-Königs bei Ost genutzt.

131 Paare haben den Weg in den Schlemm nicht gefunden. Nur 31 Paare von den 131 folgten dem empfohlenen Spielplan und erzielten zwei Überstiche und einen Score nahe von 75%. Die anderen 100 Paare begnügten sich mit elf Stichen und einem Score nahe 50%. Die deutliche Mehrheit erreichte den Schlemm, nämlich 244 Paare. Davon haben 80 die erforderlichen zwölf Stiche realisiert. Etwas mehr als die doppelte Anzahl (164) Alleinspieler sind jedoch gefallen und ließen einen enttäuschten Partner zurück.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorf Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57, oder unter www.Bridge-Akademie.de

Teiler N, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
	1 ♦ ¹⁾	–	1 ♠
–	3 ♠ ²⁾	–	4 ♣ ³⁾
–	4 ♦ ³⁾	–	4 SA
–	5 ♣ ⁴⁾	–	6 ♠ ⁵⁾

alle passen

¹⁾ besser als 1SA mit 5-4-2-2

²⁾ 4er-Pik, 16-18 FV

³⁾ Kontrollen

⁴⁾ 0 oder 3 Ass (Keycards)

⁵⁾ zu wenig für Großschlemm

Ausspiel: ♣ D

Kontrakt: 6 ♠, Par: =

Rang	%	Paare	Clubs
1 (9)	66,21	Dostatnia – Andrzejewski	BC Bad Honnef
2 (10)	65,95	Elsner – Walther	BC Göttingen
3 (14)	64,65	Schultz – Schultz	BC Bad Honnef
4 (15)	64,52	Müller – Villwock	Bridge-Akademie Bonn
5 (20)	64,25	Schoon – Perryman	München Lehel BC

Einsteiger-Ecke

Jochen Bitschene

Die Qual der Wahl

Bei den drei folgenden auf Forum D Plus basierenden Reizproblemen hat Ihnen ein guter Geist Unterstützung angedeihen lassen und Ihre Bidding Box auf drei oder vier mögliche Gebote reduziert, wählen Sie davon das Beste aus:

1) Ihr Partner hat Sie mit 1♥ eröffnet, was antworten Sie ihm?

2) Diesmal hat er mit 1♠ begonnen, Ihr Gebot?

1. Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 2			
♥ DB 10 8 6			
♦ B 10 9 8 7			
♣ 3 2			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	-

2. Teiler 0, Gefahr keiner

♠ K 4 3 2			
♥ 5 4			
♦ A D B 2			
♣ A 5 4			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	-

- a) 2♥ b) 3♥ c) 4♥

- a) 2♦ b) 3SA c) 4♠

3) Ihr idealer Rubberbridge-Partner eröffnet wieder 1♥, was bieten Sie?

3. Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 10 7 8 3 2			
♥ A 9 7			
♦ 2			
♣ K D 6 5			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	-

- a) 1♠ b) 2♥
c) 2SA d) 4♦

Kopfnuss

Keine Chance?

Team, Teiler W, Teiler N/S

♠ A D B		♠ 10 8 7 5	
♥ K 2		♥ 4	
♦ K B 10 6		♦ A D 7 2	
♣ B 8 7 5		♣ K D 10 6	
West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	2♣	-
2♦	-	3 SA	alle passen

Gegen Ihren und Bob Hammans Lieblingskontrakt von 3 SA greift der Gegner mit der ♥ 7 an, auf die Süd die ♥ D legt. Wie ergreifen Sie Ihre Chance?

Die Lösungen zu diesen Aufgaben finden Sie unten.

Lösungen:

Die Qual der Wahl

1) Blattbewertung: Ungleichmäßig, vier Figurenpunkte, dazu kommen nach Partners Eröffnung noch drei Punkte für die 9. und 10. Trumpfkarte und drei Verteilungspunkte für Single und Double.

Die Hand ist gegenüber einer 1♥-Eröffnung des Partners eine Sperransage wert, da man einen 10-Karten-Fit gefunden hat. Figurenpunkte spielen hier eine untergeordnete Rolle. Die richtige Ansage ist 4♥ als Sperransage. Hätte man das gleiche Blatt mit mehr Figurenpunkten, sollte man ein Splinter-Bid abgeben.

Bewertung:

4♥ = 10, 3♥ = 3, 2♥ = 1

2) Blattbewertung: Gleichmäßige Verteilung, 14 Figurenpunkte.

Nach Partners Eröffnung kommen drei Zusatzpunkte für die neunte Trumpfkarte und das Double in Coeur dazu.

Das Blatt ist ideal für die verzögerte Fit-Bestätigung in der zweiten Runde, mit der man ei-

nen Fit und eine partiefördernde Hand zeigt. Für eine konventionelle 3SA-Ansage (vier Trümpfe und 13-15 FV) ist das Blatt etwas zu stark. Der Sprung in die 4er-Stufe scheidet aus, da er im System als schwache Sperransage definiert ist.

Bewertung:

2♦ = 10, 3 SA = 7, 4♠ = 1

3) Blattbewertung: Ungleichmäßige Verteilung, neun Figurenpunkte.

Nach Partners Eröffnung kommen noch zwei Verteilungspunkte für das Single hinzu, das ergibt insgesamt 11 FV. Die Systemansage mit 11-12 FV und 3er-Unterstützung ist 2 SA. Ein 1♠-Gebot ist mit dieser Hand nicht sinnvoll, da eine neue Farbe mit späterer Fit-Bestätigung 13 oder mehr FV-Punkten versprechen würde. Für 2♥ ist die Hand zu stark und für ein Splinter-Bid mit 4♦ zu schwach, wobei außerdem noch ein Trumpf fehlt.

Bewertung:

2 SA = 10, 2♥ = 5, 1♠ = 3, 4♦ = 0

Kopfnuss

In einem SA-Kontrakt zählen wir zuerst die Stiche. Nach dem Ausspiel haben wir insgesamt sechs sichere Stiche (ein Pik, ein Coeur und vier Karo). In Treff haben wir die Option, uns die drei fehlenden Stiche zu entwickeln, wenn wir das ♣ A austreiben.

Aber halt! Leider haben wir in Coeur keinen Stopper mehr und wenn der Gegner drankommt, kann er noch mindestens vier Stiche in dieser Farbe erzielen. Haben wir denn eine Chance, ohne die Treff-Stiche den Kontrakt zu erfüllen?

Dazu würden wir vier Pik-Stiche benötigen, und das könnte funktionieren, wenn der ♠ K einmal (oder zweimal) besetzt im Schnitt steht. Wir müssen also in Karo auf den Tisch gehen, den Schnitt in Pik machen, das Ganze noch einmal wiederholen, um dann das ♠ A zu spielen: Fällt der ♠ K, haben wir mit vier Pik-Stichen den Kontrakt erfüllt! Gratulation, wenn Sie diese Chance gesehen haben.

Allerdings gewinnen wir nur, wenn wir im zweiten Stich den ♦ B oder die ♦ 10 gespielt und am Tisch mit der ♦ D übernommen haben, denn wir benötigen drei Übergänge auf den Tisch, zwei, um zweimal in Pik zu schneiden und einen, um das 13. Pik als siebringenden Stich zu kassieren! Daher müssen wir die Karos so spielen, dass wir in der letzten Karo-Runde mit der ♦ 6 zur ♦ 7 ein drittes Mal auf den Tisch kommen. Chapeau, wenn Sie in Stich 2 den ♦ B oder die ♦ 10 am Tisch mit der ♦ D bzw. den ♦ K mit dem ♦ A übernommen haben!

Team, Teiler W, Teiler N/S

♠ 9 6 4		♠ 10 8 7 5	
♥ A B 9 7 5 3		♥ 4	
♦ 4 3		♦ A D 7 2	
♣ A 4		♣ K D 10 6	
♠ A D B	♠ 10 8 7 5	♠ K 3 2	♠ 10 8 7 5
♥ K 2	♥ 4	♥ D 10 8 6	♥ 4
♦ K B 10 6	♦ A D 7 2	♦ 9 8 5	♦ A D 7 2
♣ B 8 7 5	♣ K D 10 6	♣ 9 3 2	♣ K D 10 6

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Vorsicht vor Automatismen!

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A 6 5 4
♥ D 9 3 2
♦ A
♣ KB 7 6

W N O
W S O

♠ K 7 2
♥ KB 10 6 5 4
♦ 9 3
♣ 10 5

West	Nord	Ost	Süd
3♦	4♥	1♦	2♥
alle passen			

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♦ 2 an.

Erste Analyse: Trotz des nahezu perfekten Dummys hat Süd vier Verlierer – Trumpf-Ass, zwei in Treff und einen in Pik. In Treff könnte West die Dame oder sogar das Ass haben (die Gegner haben zusammen 19 Punkte, da bleibt genug für Ost's Eröffnung übrig). Umgekehrt könnten die Piks 3-3 stehen und einen Treff-Abwurf ermöglichen.

Bei einem fast geschlossenen 10-Karten-Fit liegt es nahe, als erstes die wenigen gegnerischen Trümpfe zu ziehen – so haben wir es auf jeden Fall gelernt. Aber im heutigen Beispiel wäre das gleichbedeutend mit dem Ende des Kontrakts. Denn der Gegner mit ♥ A (in diesem Fall Ost) wird fast sicher auf Pik wechseln und es wird Ihnen nicht mehr gelingen, einen Treff-Stich zu entwickeln, bevor der Gegner einen Pik-Stich erzielt.

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A 6 5 4
♥ D 9 3 2
♦ A
♣ KB 7 6

W N O
W S O

♠ D 10 8
♥ 7
♦ K 10 7 6 2
♣ 9 4 3 2

♠ B 9 3
♥ A 8
♦ DB 8 5 4
♣ AD 8

♠ K 7 2
♥ KB 10 6 5 4
♦ 9 3
♣ 10 5

Es ist zugebenermaßen etwas unglücklich, dass West in Pik zwingend an den Stich kommt

(andernfalls könnten Sie die Piks entwickeln) und dass Ost die beiden fehlenden Figuren in Treff hat, aber das Missgeschick hätte vermieden werden können. Wie? Indem Sie zum zweiten Stich klein Treff vom Tisch spielen – Sie stellen so sicher, dass Sie Ihren Treff-Stich entwickeln, bevor der Gegner seinen in Pik bekommt.

Dabei ist es nicht so wichtig, ob West oder Ost die ♣ D hat. Das bedeutet auch, dass Sie Treff fortsetzen müssen, wenn der Gegner auf Pik wechselt. In diesem Fall ziehen Sie erst dann die Trümpfe, wenn Sie Ihren Pik-Verlierer auf den hochgespielten ♣ K abgeworfen haben.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!

Teiler 5, Gefahr alle

♠ KB 4
♥ B 4
♦ A 7 5
♣ DB 6 4 3

W N O
W S O

♠ AD 6
♥ AD 5
♦ KD 4
♣ A 9 5 2

West	Nord	Ost	Süd
–	3♣ ²⁾	–	2SA ¹⁾
–	6SA	alle passen	3SA ³⁾

¹⁾ 20-22
²⁾ Frage nach 5er-OF
³⁾ keine 5er, keine 4er

Team, Süd spielt 6SA, West greift ♠ 10 an.

Erste Analyse: Süd hat acht Top-Stiche (drei Pik, ein Coeur, drei Karo und ein Treff). Die Treffs sind bei einem günstigen Stand für fünf Stiche gut, in Coeur könnte der Schnitt für zwei Coeur-Stiche sitzen.

Und genau nach diesem etwas oberflächlichen Spielplan würden viele den Angriff auf dem Tisch gewinnen und die ♣ D vorlegen. Wenn die Treffs gut stehen (Double-König bei Ost oder Single-10 bei West), erzielt Süd fünf Treff-Stiche und kann dann noch den Coeur-Schnitt für einen möglichen

Überstich riskieren. Aber dabei hat Süd eine Gefahr außer Acht gelassen – nämlich, dass die Treffs 4-0 bei West stehen:

Teiler 5, Gefahr alle

♠ KB 4
♥ B 4
♦ A 7 5
♣ DB 6 4 3

♠ 10 9 8 3
♥ 9 7 2
♦ 8 2
♣ K 10 8 7

W N O
W S O

♠ 7 5 2
♥ K 10 8 6 3
♦ B 10 9 6 3
♣ –

♠ AD 6
♥ AD 5
♦ KD 4
♣ A 9 5 2

Nach ♣ D vom Tisch ist der Kontrakt nicht mehr zu erfüllen, da West auf jeden Fall zwei Treff-Stiche bekommt. Sie können sich gegen einen 4-0-Stand der Treffs schützen, wenn Sie mit klein Treff aus der Hand beginnen (gegen West können Sie zweimal den Expass und gegen Ost den Schnitt zur 9 spielen). Hätten Sie also von vornherein auf die Chance eines guten Treff-Stands verzichtet und stattdessen das „Sicherheitspiel“ in Treff spielen sollen? Nein – der Fehler lag in der Reihenfolge der Chancen. Sie gewinnen wie gehabt den ersten Stich am Tisch und machen den Coeur-Schnitt. Wenn dieser sitzt, brauchen Sie nur noch vier Treff-Stiche, d. h. jetzt greifen Sie tatsächlich auf das Sicherheitsspiel zurück. Wenn der Coeur-Schnitt aber verliert, sind Sie darauf angewiesen, alle Treff-Stiche zu machen. Nun legen Sie die ♣ D vom Tisch vor und hoffen auf Ihr Glück.

Wunschdenken!

Teiler 5, Gefahr alle

♠ B 5 2
♥ 9 8 6 2
♦ B 6
♣ AK 9 4

W N O
W S O

♠ AKD
♥ AKB 10 5
♦ A 4
♣ D 10 2

West	Nord	Ost	Süd
–	2♦	–	2SA ¹⁾
–	3♣ ²⁾	–	3♥ ³⁾
–	6♥	alle passen	

¹⁾ 23-25
²⁾ Frage nach 5er-OF
³⁾ 5er-Coeur



Team, Süd spielt 6Coeur, West greift ♦ K an. Sie gewinnen mit dem Ass und ziehen ♥ A – Ost bedient nicht!

Erste Analyse: Der Kontrakt war nicht schlecht, aber bei dem 4-0-Stand der Trümpfe ist er nun ernsthaft in Gefahr. Wie vermeiden Sie den Karo-Verlierer?

Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: indem Sie ihn auf Treff abwerfen. Das würden sicherlich auch die meisten versuchen, aber diese Erkenntnis allein reicht noch nicht aus. West hat neben seiner sicheren Trumpf-Dame noch einen überschüssigen kleinen Trumpf. Dies bedeutet, dass West auf jeden Fall viermal Treff bedienen muss, andernfalls könnte er die vierte Runde mit seinem kleinen Trumpf stechen. Dies wiederum bedeutet, dass Sie davon ausgehen müssen, dass West ♣ B zu viert hat:

Teiler 5, Gefahr alle

♠ B 5 2
♥ 9 8 6 2
♦ B 6
♣ AK 9 4

♠ 10
♥ D 7 4 3
♦ KD 7 3
♣ B 7 6 3

W N O
W S O

♠ 9 8 7 6 4 3
♥ –
♦ 10 9 8 5 2
♣ 8 5

♠ AKD
♥ AKB 10 5
♦ A 4
♣ D 10 2

Wenn Sie dies bedacht haben, wird Ihnen auch die letzte Hürde nicht schwerfallen: Sie spielen nach ♥ A die ♣ 10 (!!) zum Ass und Treff zurück zur Dame in die Hand. Da Ost zweimal klein bedient hat und West vier Treffs haben muss (sonst können Sie nicht erfüllen), schneiden Sie jetzt zur ♣ 9 (deshalb musste in der ersten Runde die störende ♣ 10 entblockiert werden). Auf ♣ König verschwindet der Karo und Sie ziehen weiter Trumpf ... Kontrakt erfüllt! ■

BAD LEONFELDEN/OBERÖSTERREICH

BRIDGE & Wellness in Bad Leonfelden

7 Nächte inkl. HP und SPA Gutschein
€ 899,-
 p.P. im DZ
 bei EZ-Nutzung € 1.079,-
 08.11.-15.11.09

Bridge in Kombination mit dem unvergleichlichen Ambiente des Falkensteiner Hotel & Spa Bad Leonfelden, im wunderschönen Mühlviertel: **Bridgekurs** mit Aurel Barber für Anfänger und Fortgeschrittene, 1 Ausflug in die UNESCO Stadt Krumau, 1 Ausflug zur „Eidenberger Alm“, 1 Ausflug mit dem Oldtimer Bus zum Stoaningerhof, 1 Spa Gutschein im Wert von € 30,- pro Person, Freitag Abend Live Musik an der Hotelbar

Info/Buchung: Tel: +43/(0)7213/20 68 7-0, badleonfelden@falkensteiner.com
www.badleonfelden.falkensteiner.com



Konventionen für Turniereinsteiger

7. Splinter-Gebote nach Farbwechsel

■ Helmut Häusler



In letzter Minute kommen Hilde und Anita zum Clubabend. Draußen tobt schon der erste Herbststurm, so dass sie sich zunächst auf die Wiederherstellung ihrer Frisuren konzentrieren. Erst dann realisieren sie eine neue Paarung: Die Blondine, elegant wie immer, spielt heute in einem hochgeschlossenen Kostüm ... mit Herrn Hofler, der doch ihr Lehrer war. „Gratuliere, was führt sie denn zusammen?“, fragt Anita die Blondine, wobei sie einen Anflug von Neid nicht verbergen kann. „Fortuna“, antwortet die Blondine knapp mit einem süßfisanen Lächeln. „Fragt sich, wer hier mehr Glück hat“, wirft Mutter Hilde ein. „Ich natürlich“, entgegnet Herr Hofler spontan, dem es nun wie Schuppen von

den Augen fällt, dass Mutter und Tochter vor zwei Wochen beim 40-jährigen Clubjubiläum nicht dabei waren und so nicht wissen, dass die Blondine bei der Tombola ein Turnier mit ihm gewonnen hat. Irgendwann werden sie es wohl herausfinden, aber nicht heute und schon gar nicht von ihnen. Darüber sind sich die Blondine und Herr Hofler nach einem Blickkontakt einig. „Fangen wir an zu mischen, andere Tische spielen schon.“

Im ersten Board, keiner in Gefahr, eröffnet Herr Hofler 1♠, Anita passt und die Blondine bietet 2♦ mit ♠K3, ♥8432, ♦KD1094, ♣K6. Hilde passt, woraufhin Herr Hofler in 4♥ springt. Anita passt, blickt aber fragend zu Herrn Hofler. Kann es sein, dass er mit schwächeren Partnern mit Gewalt die Kontrakte an sich reißt? Nein, so kennt sie ihn nicht. Aber was ist es dann? Auch die Blondine überlegt. 2♥ wäre natürlich, 3♥ natürlich und stark, so dass 4♥ eigentlich nur ein Splinter-Gebot sein kann. Zwar hat sie nicht eröffnet und Karo ist auch keine Oberfarbe, doch was soll es sonst sein. Schließlich spielt

sie ja heute nicht mit dem Bärtigen, der ihr ja beim Sommerfest ein 4♥-Splinter-Gebot weggepasst hat. Überzeugt, das Richtige zu tun, bietet sie 4SA. Herr Hofler antwortet 5♣. Das zeigt null oder drei Schlüsselkarten, hier eindeutig drei. Die Blondine bleibt bei ihrem Plan und bietet 6♦. Hilde spielt ♥K aus und drei Augenpaare warten gespannt auf den Tisch.

pen muss. Insgeheim rechnet Hilde schon mit einem Trumpfstich. Doch die Blondine hat den richtigen Plan. Im dritten Stich spielt sie klein zum ♦K, um sich so gegen vier Trümpfe auf jeder Seite zu schützen. Als Anita ausblinkt, legt die Blondine ♦10 zum Schnitt vor und fängt so Hildes ♦B, ganz gleich, ob diese deckt oder nicht. Mit ♣K erreicht sie die Hand, um Hildes letzten Trumpf zu ziehen und danach die verbleibenden Coeur-Verlierer auf Pik abzuwerfen. Die Blondine ist erleichtert; das war ein guter Einstand. „Couragiert gereizt und präzise gespielt. Ich sagte ja bereits, dass ich es bin, der hier das Glück hat“, kommentiert Herr Hofler das erste Spiel. „Danke, aber nachdem Sie mir beim Sommerfest Recht gegeben haben, als mein Partner auf 4♥-Splinter gepasst hat, war es für mich leicht, Ihr 4♥-Gebot richtig zu deuten.“ „Ja, schön, doch wenn ich ehrlich bin, erinnere ich mich besser an Ihr Sommerkleid als an das Splinter-Gebot“, antwortet Herr Hofler und erfüllt im nächsten Board schnell 3SA, nachdem Mutter und Tochter die ersten vier Stiche abgezogen haben. „Sie haben uns ja letztens nur die halbe Wahrheit über Splinter-Gebote erzählt“, wirft Anita leicht vorwurfsvoll ein. „Eigentlich sogar noch weniger; die Standardsituation, Doppel-

17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ ADB 108
 ♥ 6
 ♦ A765
 ♣ AD5

♠ 95
 ♥ KD 109
 ♦ B832
 ♣ B 109

W N O S
 [N] [O] [S] [W]
 [N] [O] [S] [W]

♥ 7642
 ♥ AB75
 ♦ -
 ♣ 87432

♠ K3
 ♥ 8432
 ♦ KD 1094
 ♣ K6

West	Nord	Ost	Süd
Hilde	Herr Hofler	Anita	Blondine
-	1♠	-	2♦
-	4♥ ¹⁾	-	4SA
-	5♣ ²⁾	-	6♦

alle passen
 1) 4+ Karo, 0-1 Coeur
 2) 0 od. 3 Asse (incl. ♦K)

Die Blondine bedankt sich, macht ihren Spielplan und ordert klein. Hilde setzt mit Coeur fort, so dass der Tisch schnap-

sprungfarbwechsel nach 1♥- oder 1♠-Eröffnung ist nur eine von vielen.“

„Auch jeder Doppelsprungfarbwechsel des Eröffners nach einem Farbwechsel des Antworters (z. B. 1♦ – 1♠ – 4♣) zeigt eine gute Hebung auf Partie, ab etwa 17 Figurenpunkten mit mindestens vier Trümpfen (hier in Pik) und Single oder Chicane in der genannten Farbe (hier in Treff). In manchen Situationen ist es sinnvoll, sogar einen einfachen Sprungfarbwechsel des Eröffners als Splinter-Gebot zu spielen, nämlich dann, wenn dem Sprung keine natürliche Bedeutung zukommt.“

Dies gilt einmal für Sprungfarbwechsel auf die 4er-Stufe wie z. B. 1♠ – 2♥ – 4♣, da man mit einem starken Pik-Treff-Zweifärber bereits durch ein 3♣-Wiedergebot zur Partie forcieren kann.

Weiter gilt dies – obwohl man es besser ausdrücklich mit dem Partner vereinbart – auch für Reverse-Sprungfarbwechsel auf die 3er-Stufe wie z. B. 1♦ – 2♣ – 3♠, da ein 2♣-Wiedergebot als Reverse-Reizung bereits Zusatzstärke zeigt, 3♠ somit nicht als natürliches Gebot benötigt wird. Der große Vorteil dieser Splinter-Gebote auf 3er-Stufe ist, dass der Antworter noch in 3 SA stoppen kann, wenn er massive Werte in der Kürze des Eröffners hat.“

„Hört sich interessant an“, sagt Anita. „Es wäre schön, wenn Sie uns auch darüber eine kurze Zusammenfassung geben – wenn Sie schon nicht mit mir spielen.“ Herr Hofler will schon etwas von der nächsten Tombola sagen, beißt sich aber gerade noch auf die Zunge. „Aber probieren können wir dies doch jetzt schon, Mutti.“ „Ja, warum nicht, mein Kind.“

Zwei Runden später blickt Hilde in dritter Hand auf ♠ AK8, ♥ 53, ♦ A74, ♣ D9763. Ihre Tochter eröffnet 1♥, der Gegner passt. Hilde bietet 2♣ und auch der nächste Gegner passt gelangweilt. Anita überlegt eine Weile und springt dann in 3♠.

Zum Glück ist der Gegner nicht interessiert, so dass Hilde in Ruhe nachdenken kann. Bei Sprüngen muss sie jetzt immer höllisch aufpassen. Hat Herr Hofler nicht eben gesagt, dass

ein derartiger Sprung Splinter sein kann? Oder vielleicht doch etwas anderes. Da erinnert sie sich, die Gebote ohne Sprung zu hinterfragen. 2♠ wäre bereits Reverse gereizt, also braucht man 3♠ nicht. Dann ist es Splinter. Jetzt fällt es ihr wie Schuppen von den Augen. Mit Werten in Eröffners Kürze kann sie nun 3 SA reizen. Das muss es sein, resümiert Hilde und bietet mit Kennermiene 3 SA. Nach ♣D-Ausspiel registriert Hilde erfreut das Pik-Single am Tisch.

13, Teiler N, Gefahr alle

♠ 5	♥ AD876	♦ KB5	♣ AK54
♠ DB107	♥ B2	♦ 863	♣ B1082
	♠ AK8	♥ 53	♦ A74
	♠ D9763		

West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde
–	1♥	–	2♣
–	3♠ ¹⁾	–	3 SA ²⁾

alle passen

¹⁾ 4+ Treff, 0-1 Pik

²⁾ Besser ist 4♦ oder 4 SA

Sie nimmt ♠ K und spielt sofort Treff. Dabei entgeht ihr nicht, dass Ost Pik abwirft, sie entwickelt aber dennoch die Treff-Farbe. West kommt zu Stich und setzt mit ♠ B fort, den Hilde mit ♠ A gewinnt, um ihren letzten Treff abziehen. Sie hat nun sechs Stiche, aber keinen Pik-Stopper mehr. Mit ♦ AK und ♥ A zieht sie die drei für ihren Kontrakt erforderlichen Stiche ab; auf einen Schnitt lässt sie sich nun nicht mehr ein. Anita trägt zufrieden +600 auf dem Boardzettel ein. „Zwei Paare sind in 6♣ gefallen, wir haben bislang die beste Anschrift.“ „Da wird sich Herr Hofler aber freuen, dass wir genauso gereizt haben, wie er es uns erklärt hat“, kommentiert Hilde das Resultat. „So sicher wäre ich mir an Ihrer Stelle nicht“, wirft der freundliche Gegner auf West vorsichtig ein. „An sich ist 6♣ nämlich ein sehr guter Kontrakt, der nur fällt, weil alle vier Trümpfe in einer Hand stehen und Coeur-Schnitt auch nicht sitzt. Das Splinter-Gebot Ihrer Tochter ist völlig richtig,

aber Ihre 3 SA sind etwas vorsichtig.“ „Aber Herr Hofler hat doch gesagt, dass man mit guten Werten in der Kürze des Eröffners mit 3 SA bremsen soll, nicht wahr Anita?“ „Bremsen kann, hat er sicher gemeint“, verbessert der freundliche Gegner und erläutert dann:

„Ob man nach einem Splinter-Gebot des Partners mit guten Stoppfern gegenüber der Kürze in 3 SA abwinkt, hängt von vielen Faktoren ab. Dazu gehört allgemeine Stärke – hier sind 13 Punkte nur in Assen, Königen und Trumpffiguren für Schlemm besser geeignet als etwa 10 lausige Punkte – sowie das Vorhandensein eines neunten oder gar zehnten Trumpfes. Ferner kommt es auf die Art des Stoppers in der Splinter-Farbe an. AK sind auch im (Farb-)Schlemm gut zu verwenden, während KD10 gegenüber einem Single nicht viel wert ist und für ein Bremsen in 3 SA spricht.“

KD10 wertlos?

„Da haben Sie sicher Recht“, erwidert Hilde, „doch wir sind erst einmal froh, dass wir uns bei diesem neuen Splinter verstanden haben. Umso besser, wenn dabei noch ein gutes Ergebnis herauspringt, nicht wahr Anita?“ Im nächsten Board zeigt der freundliche Gegner seine Spielstärke auch in der Praxis, indem er durch einen Abwurfzwang einen zusätzlichen Überstich in 3 SA erzielt. „Den Top haben Sie aber redlich verdient“, sagt Anita anerkennend, als sie das Ergebnis einträgt.

Gegen Ende des Turniers kommen Anita und Hilde an den Tisch des Sportwarts. Anita nimmt in zweiter Hand ein zunächst unscheinbares Blatt auf: ♠ B1032, ♥ A975, ♦ 6, ♣ 9862. Vor ihr eröffnet der Sportwart 1♦, dessen Partner antwortet 1♠ und der Sportwart springt in 4♥. Das ist sicher ein Splinter-Gebot, soviel weiß Anita inzwischen und passt erneut. Hinter ihr kommt 4SA-Assfrage, vom Sportwart 5♥. Diese kontriert Anita, als Ausspielhilfe für ihre Mutter, doch zu ihrer Über-

raschung springt der Partner des Sportwarts direkt in 7♠, die zu ihr durchgepasst werden. Ob eine so gute, eingespielte Partnerschaft hier ein Missverständnis hat? Anita überlegt kurz, ob sie kontrieren soll. Doch dann passt sie; schließlich will sie ihre Trumpfhaltung nicht verraten und auch nicht riskieren, dass ihre Mutter durch das zweite Kontra irritiert wird und nicht Coeur, sondern etwa die erste Tischfarbe ausspielt. Gegen 7♠ spielt Hilde ♥ K aus, und bei Anblick des Tisches erlebt Anita ihre erste Enttäuschung: Am Tisch liegt nicht wie erhofft Coeur-Single, sondern gar kein Coeur.

21, Teiler N, Gefahr N/S

♠ –	♥ KD1032	♦ 10432	♣ 10753
	♠ B1032	♥ A975	♦ 6
	♠ 9862	♥ KD975	♦ B864
	♠ A864	♥ –	♦ ADB975
	♠ –	♥ –	♣ KDB

West Hilde	Nord Sportwart	Ost Anita	Süd
–	1♦	–	1♠
–	4♥ ¹⁾	–	4 SA
–	5♥ ²⁾	X	7♠

alle passen

¹⁾ 4+ Pik, kein Coeur

²⁾ 2 Assen (incl. ♠K)

Als der Alleinspieler am Tisch schnappt und ♠ A zieht, um sich gegen B1032 bei Ost zu schützen (hat West alle Trümpfe, verliert Süd immer einen Stich), erlebt Anita die zweite Enttäuschung, als ihre Mutter nicht mehr bedient und sie so auch keinen Pik-Stich bekommt. Es hilft Anita nichts, in der zweiten Pik-Runde die 10 zu legen. Der Alleinspieler gewinnt, erreicht den Tisch mit Treff und schneidet dann Anitas ♠ B heraus. Mit 2210 schreibt der Sportwart einen geteilten Top, den er auch gleich im Computer eingibt. Nun will es Anita aber wissen. „War das nicht etwas verwegen, auf Coeur-Chicane zu spekulieren, als Sie den großen Schlemm angesagt haben? Sie mussten nach meinem Kontra auf 5♥ mit Coeur-Ausspiel rechnen.“ „Ganz und gar nicht“, antwortet

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

13. – 21. 9. 2009

RHEINBERG Marina Wolfsbruch ☆☆☆☆

Mecklenburgische Seenplatte und der Mark Brandenburg

830 € p. P. im DZ

EZ: + 20 €/Tag – nur noch auf Anfrage –

20. 12. 2009 – 3. 1. 2010

Crowne Plaza BERLIN City Centre ☆☆☆☆ **Superior Zentraler geht's nicht!**

Wir servieren Ihnen die Hauptstadt wie gewohnt aus 1. Hand:

Weihnachts-, Silvester-Bridge- und -Kulturreise**1. Woche: 815 € 2. Woche: 935 € beide Wochen: 1.570 € p. P. im DZ**

Inkl.: Berlin-Card, Konzert in der Philharmonie bzw. Berliner Dom u. a. m.!

EZ: + 15 €/Tag

29. 1. – 12. 2. 2010

TENERIFFA RIU Garoé ☆☆☆☆ **Puerto de la Cruz**

Traditionelle Winterreise in den Sommer + Musikfestival + Karneval ...

1.580 € p. P. im DZ

EZ: + 20 €/Tag

Wie immer in allen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, in Spanien auch Flug und individuelle Auslandstransfers inkl. + + + + +
 Weitere Details erhalten Sie über: Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030-4285 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

der Partner des Sportwarts. „Ich wusste von Coeur-Chicane, da 3 ♥ bereits Coeur-Single gezeigt hätte.“ Dann fährt er fort:

„In den Fällen, wo ein einfacher Farbwechsel eine Reverse-Reizung und ein Sprung in dieser Farbe daher bereits ein Splinter-Gebot ist, kann man mit einem Doppelsprungfarbwechsel Chicane in dieser Farbe zeigen. Man muss dies nicht machen, es gibt auch andere Möglichkeiten, nach einem Splinter-Gebot herauszufinden, ob es sich bei der Kürze um Single oder Chicane handelt. Das ist aber eine einfache Variante.“

In den letzten Boards des Clubturniers passiert am Tisch von Anita und Hilde nichts Aufregendes. Es dauert auch nicht lange, bis der Sportwart das Ergebnis verkündet. Gewonnen hat Herr Hofler mit der Blondine, knapp vor dem Sportwart mit seinem Partner. Hilde und Anita sind mit ihrem fünften Platz zufrieden. Sie gratulieren den Siegern, nicht ohne Herrn Hofler an die Zusammenfassung zu erinnern.

Splinter-Gebote nach Farbwechsel ***** (empfohlen)

• Jeder Doppelsprungfarbwechsel nach Eröffnung auf 1er-Stufe und Antwort in neuer Farbe ist ein Splinter-Gebot. Es zeigt Kürze (Single oder Chicane) in der genannten Farbe, mindestens vier-Karten-Fit in Partnerfarbe, ab etwa 17 F (bzw. 20 FV), z. B.
 1 ♦ – 1 ♥ – 3 ♠ = Pik-Kürze
 1 ♥ – 1 ♠ – 4 ♣ = Treff-Kürze
 1 ♠ – 2 ♣ – 4 ♥ = Coeur-Kürze

• Ein einfacher Sprungfarbwechsel ist ebenfalls ein Splinter-Gebot, wenn er auf 4er-Stufe erfolgt oder wenn es sich um eine Reverse-Reizung im Sprung handelt, z. B.

1 ♠ – 2 ♥ – 4 ♣ = Treff-Kürze
 1 ♥ – 2 ♣ – 3 ♠ = Pik-Kürze
 1 ♠ – 1 ♠ – 3 ♦ = Karo-Kürze

• Falls eine Reverse-Reizung im Sprung auf die 3er-Stufe ein Splinter-Gebot ist, zeigt der Doppelsprung auf 4er-Stufe Chicane in dieser Farbe, z. B.

1 ♥ – 2 ♣ – 4 ♠ = Pik-Chicane
 1 ♠ – 1 ♠ – 4 ♦ = Karo-Chicane

Folgereizung nach Splinter-Geboten auf Farbwechsel

• Mit schwachem Antwortblatt (unter 10 F bzw. 12 FV) oder zusätzlichen „wertlosen“ Figuren in der Kürze des Eröffners bremst der Antwortende, indem er Partie in der Fit-Farbe ansagt oder im Falle eines Unterfarben-Fits mit Doppelstopper in der Kürze des Eröffners 3 SA bietet.

• Ab etwa 10 F bzw. 12 FV (ohne wertlose Figuren) kann der Antwortende die Assfrage (bzw. Schlüsselkartenfrage) stellen oder erst eine Kontrolle in einer anderen Farbe nennen.

• Wird das Splinter-Gebot kontrolliert, kann der Antwortende mit Schlemm-Interesse zunächst passen. Der Eröffner kann darauf mit Chicane rekontrollieren, andernfalls eine Kontrolle nennen, selbst die Assfrage stellen oder mit Minimum Partie in der Fit-Farbe bieten. ■

Danke Ina, danke Eddie!

Vor ungefähr zwei Jahren bekam Eddie Kantar Post. Na ja, vermutlich hat er in seinem Leben noch



neue Lieblingsserie und das BM eine weltweite Aufmerksamkeit.

Bridge mit Eddie Kantar“ war immer abwechslungsreich und spannend – unser Dank gilt dem Autor und Ina Goertz, die die Artikel liebevoll zusammengestellt und übersetzt hat.

mehr Post bekommen, aber damals bekam er jedenfalls eine E-Mail von Hajo Prieß, der ihn fragte, was es denn kosten würde, wenn man den einen oder anderen interessanten, kleinen Artikel seiner Homepage im BM veröffentlichen würde.

Nun, Eddie Kantar dachte nicht lange nach und nannte seinen Preis: „Schickt mir einfach das BM zu, dann ist das in Ordnung.“ Und somit bedurfte es nur noch einer fachgerechten Übersetzung und schon hatten viele BM-Leser eine

Jetzt allerdings ist es soweit, dass Eddies Homepage www.kantarbridge.com ausgereizt ist und wir müssen uns vorerst von Eddie Kantar verabschieden – aber seien Sie gewiss, dass das kein Abschied für immer ist, denn bald wird es neue interessante Eddie-Kantar-Artikel geben – übersetzt von Ina Goertz. ■

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!



Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
 47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

BRIDGE
MAGAZIN

Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

10. Oktober 2009 · Spielbeginn 13.30 Uhr

im Bürgerhaus Hochdahl · Sedentalerstr. 105 · 40699 Erkrath

Startgeld: 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
15,- Euro für Schüler und Studenten

Turnierleitung: Matthias Berghaus

Turniermodus: Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

Gewinne:	Gruppe A: attraktive Geld- und Sachpreise	Gruppe B: attraktive Geld- und Sachpreise
-----------------	--	--

Clubpunkte:	Fünffache Wertung	Dreifache Wertung
--------------------	-------------------	-------------------

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkrath.de

Anmeldung bis 04. Oktober bei:
Tanja Lutz-Löppenberg
sportwart@bc-erkrath.de
Tel. 02 11/34 15 51



Bridge-Golf- & Wanderurlaub



Silvesterreise

► 27. 12. 2009 - 6. 1. 2010

Kategorie	Preise (p.P.)
Einzelzimmer	799,00 €
EZ.-Komfort	849,00 €
Doppelzimmer	799,00 €
DZ.-Komfort	899,00 €
DZ. als EZ.	100,00 €
(als Aufschlag)	



HOTEL HOCHLAND****
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie
bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- 9 x Halbpension
- Silvester-Gala mit Live-Musik
- Wanderung durch das winterliche Sauerland mit Kaffeerast

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

Besser Reizen (1)

Schlemmreizung für Forum-D-Spieler

■ Elke Weber

Dieser Artikel beschäftigt sich damit, wie man mit den Mitteln der Basisversion von Forum D die Schlemmreizung verbessern kann.

Wer gut Bridge spielen will, kann versuchen, seine Spielkunst in drei Teilgebieten zu verbessern:

1. Reizung
2. Alleinspiel
3. Gegenspiel

Statistisch sind Sie nur in jedem vierten Spiel Alleinspieler, nur in jedem zweiten Gegenspieler, aber reizen müssen Sie in jedem Spiel. Dazu kommt noch, dass Sie nach einem Reizmissverständnis meist spielen können wie ein junger Gott, der Nuller ist oft schon vor Beginn des Spiels sicher, wenn Sie in einem schlechten Kontrakt gelandet sind. Daher wird die Reizung von vielen als die wichtigste Disziplin im Bridge betrachtet.

Schlemmreizung hingegen ist eher selten, mein Mann zum Beispiel behauptet von sich, dass er diese Disziplin nie hätte lernen müssen, wenn er immer nur Rubberbridge spielen würde, da er dann ohnehin nie gute Karten aufnimmt. Vielleicht geht es Ihnen ja genauso?

Doch hin und wieder kriegen selbst die vom Schicksal geprüften „Kartenhalter“ im Turnier Spiele, bei denen man Vollspiel reizt und problemlos zwölf Stiche erreicht. Und wenn man dann den Bordzettel aufschlägt, ist man eines von vielen Paaren, die den Schlemm nicht ausgereizt haben. Da heißt es dann oft: „Hätte man den reizen können?“ bzw. „Wie hätte man den reizen können?“

Auf die erste Frage lautet meine Antwort: Man kann und sollte nicht in jedem Spiel Schlemm reizen, bei dem man am Tisch zwölf Stiche macht. Für einen erfüllten Schlemm im Clubturnier darf man sich zwar häufig einen Saaltop notieren,

ein Faller hingegen ist – insbesondere im Großschlemm – ausgesprochen bitter, wenn man feststellt, dass die anderen nicht einmal das Vollspiel bzw. nicht einmal den Kleinschlemm ausgereizt haben. Deshalb ist in der Schlemmreizung einerseits ein gutes Maß an Vorsicht, andererseits aber auch besondere Genauigkeit gefragt. Noch wichtiger als das Ausreizen von guten Schlemms ist das Vermeiden von schlechten. Ein guter Schlemm ist der, bei dem man die richtige Chance hat zu gewinnen:

Im Teamturnier sollte ein Kleinschlemm mehr als 50% Gewinnchance haben, während ein Großschlemm ab etwa 70% angesagt werden sollte.

Im Paarturnier verhält es sich mit dem Kleinschlemm ähnlich, während das Reizen von Großschlemms mit „nur“ 70% Gewinnchance vermieden werden sollte, wenn man in einem Feld spielt, in dem der richtige Kleinschlemm schon fast einen Top einbringt.

Für das Reizen einer guten Partie benötigt man normalerweise keine hohe Reizkunst. Fast immer genügt das Erreichen der statistisch begründeten Punktzahl, um ein Vollspiel anzusagen. Laut Entscheidungstabelle des Minibrige sind das 25 FL für 3 SA, 27 FV für ein Oberfarbenvollspiel und 30 FV für 5 ♣ oder 5 ♦.

Beim guten Schlemm muss nicht nur die statistische Punktzahl erfüllt sein (33 für Kleinschlemm und 37 für Großschlemm), sondern man sollte sich auch gegen das Risiko abgesichert haben, dass die Gegner zwei Sofortstiche abziehen können. Es sollten also weder zwei Asse noch Ass und König in der gleichen Farbe abgezogen werden können. Um die Schlemmreizung zu meistern, teilen wir die Reizprozedur in 4 Schritte ein (s. TABELLE).

**1. Schritt:
An Schlemm denken**

Viele Spieler denken nur dann an Schlemm, wenn sie selber extrem viele Punkte haben, nicht jedoch mit einem guten Ergänzungsblatt zur starken Hand des Partners. Man sollte aber immer die Stärke beider Hände betrachten!

I. Der Partner beginnt mit 1 ♠, wir dürfen von 12–22 F, bzw. 13–23 FV beim Eröffner ausgehen.

Sie haben:

a) ein gutes Beiblatt:

♠ D B 3 2

♥ 4 3

♦ A K

♣ K B 7 6 5

19 FV, zusammen mind. 32 FV, großes Schlemminteresse,

b) ein etwas schlechteres:

♠ D B 3 2

♥ 3 2

♦ B 2

♣ A D B 6 5

16 FV, zusammen mind. 29 FV, leichtes Interesse,

c) ein ganz schlechtes:

♠ B 8 3 2

♥ K D

♦ K D

♣ B 7 6 5 4

16 FV, aber viele Punkte in den Kürzen, mäßiges Interesse.

II. Der Partner beginnt mit 2 ♣ der stärksten Eröffnung in Ihrem System, Sie haben 2 ♦ geantwortet und Ihr Partner hat 2 ♠ geboten. Wir dürfen von mindestens 24 FV beim Partner ausgehen, Sie haben:

a) ein gutes Beiblatt:

♠ D B 7 3

♥ 3

♦ 3 2

♣ A 10 6 5 4 3

Man hat eigentlich nur 7 F, gegenüber einem Partieförderung in Pik sind es allerdings 14 FV, da stellt sich eigentlich nur die Frage ob Klein- oder Großschlemm,

b) ein etwas schlechteres:

♠ D B 7 3

♥ 3

♦ 3 2

♣ K 10 6 5 4 3

Nur ein FV weniger, aber kein Ass mehr, daher „nur“ großes Schlemminteresse.

III. Der Partner beginnt mit 2♣-Weak-two, wir können von 8-12 FV ausgehen, Sie haben:

a) ein gutes Beiblatt:

♠ K 4 3 2

♥ A 2

♦ 2

♣ A K D 6 5 4

24 FV, zusammen also 32-36 FV, sehr großes Interesse,

b) ein etwas schlechteres:

♠ 10 6 2

♥ A K B

♦ A D B

♣ A D B 4

24 FV, aber der Partner benötigt ein Traumbblatt, daher nur wenig Interesse.

Fazit:

Immer die gemeinsame Punktstärke im Auge haben, Verteilung und Stichpotential mit langen Farben bewerten! ■

	Was?	Wann?	Was tun?
1. Schritt	an Schlemm denken	immer	gesamte Punktspanne bestimmen
2. Schritt	Stichpotential sichern	33 Punkte (oder FV-Punkte) denkbar	Schlemmeinladung bzw. forcierendes Gebot abgeben oder vorbereiten
3. Schritt	sich gegen ein Loch versichern	ausreichend Punkte oder Stichpotential	Kontrollgebote (=Cuebids) abgeben
4. Schritt	Versicherung gegen fehlende Asse	ausreichend Punkte oder Stiche und kein Loch	Assfrage stellen

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Faust Golfreisen 

Bridge & Golf - Luxus-Kreuzfahrt mit »MS Europa«

6. - 26. November 2010



Von Istanbul durch den Suez Kanal nach Dubai

Istanbul - Antalya - Paphos - Tartus - Port Said - Hurghada - Akaba - Sharm el Sheik - Hodeidah - Aden - Salalah - Muscat - Khasab - Dubai

Ab 8.875,— inkl. Flug Golf- u. Ausflugspaket 1.480,—

Da die »Europa« früh ausgebucht ist, empfehlen wir eine Anmeldung bis November 2009

75 Jahre BC Jan Wellem Düsseldorf

1934 bis 2009

Aus Anlass dieses Jubiläums laden der BC Jan Wellem & Club Düsseldorfer-Bridgeschule e.V. herzlich ein zum

Jubiläums-Teamturnier

Sonntag, 18. 10. 2009, 11.00 Uhr

Kreuzkirche, Collenbachstraße 10, Düsseldorf

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Gespielt wird in 3 Klassen
Systemkategorie B,B,C; 5-, 3-, 2-fache Clubpunkte
Die endgültige Einteilung bleibt dem TL vorbehalten.

Nenngeld: ♠♥♦ 20,00 €/Person / 15,00 € für Studenten
inkl. Mittagessen und Kaffee & Kuchen
Geldpreise

Meldeschluss: 14. 10. 2009

Anmeldungen:

mit Angabe der gewünschten Klasse bei:
Gabriele Schneider, ☎ 021 31/51 03 07

E-Mail: gabyschneider@web.de

Parkmöglichkeit im Hof

Expertenquiz September 2009



Christian Farwig

„Wer die Zukunft nur mit Furcht erwartet, impft sie mit Schrecken.“
(Hans Kasper)

Angst zu haben ist keine Schande. Aber wenn sie so weit geht, dass man eine Hand falsch beschreibt, weil man sich davor fürchtet, dass Partner eine schlechte Entscheidung fällen könnte – dann ist man jenseits von Eden. Ursprung dieser Sorgen ist die Chicane in Treff und die Erwartung, dass Partner strafpassen wird:

M. Schomann: 2 ♠. Aufkontrieren mit einem Chicane und vor allem in dieser Gefahrenlage dürfte nicht genug einbringen.

Wenn man Partner das Wiederaufnahmekontra verweigert, dann sollte man zumindest versuchen, die eigene Hand korrekt zu beschreiben. Und die Karo-Farbe zu verschweigen ist dabei keine gute Idee. Will man auf keinen Fall kontrieren – sei es wegen eines heiligen Eides oder weil keine Kontra-Karten in der Biddingbox stecken (mehr akzeptable Gründe fallen mir nicht ein) – dann gibt es wohl nur eine Möglichkeit:

B. Engel: 3 ♣. Sollte ziemlich genau die 4-5-4-0-Verteilung zeigen. 2 ♣ im Kontra will ich mit Treff-Chicane und bei dieser Gefahrenlage nicht spielen, auch wenn der Partner eine Hand hat, die ihm für ein Strafpasse geeignet erscheint.

Dass ein volles Spiel gegenüber einer Hand geht, die sonst einen Strafpasse gefunden hätte, ist eine mutige Theorie: Ich habe 17 Punkte, Nord Eröffnungsstärke, da bleiben maximal 10 – 11 Punkte für Ost übrig, von denen für den Fall eines Strafpasses auch die meisten in Treff sein werden. Hier braucht es reichlich Fantasie, um eine Partie erkennen zu können. Und selbst wenn Partner passt und wir nie Trumpf durchspielen können, wird unsere Hand eine angenehme Über-

„Es ist eine der großen Schwierigkeiten des Lebens, zu erraten, was der Partner will.“
(Italo Svevo, leicht abgewandelt)

Ein fantastischer Satz an Problemen in diesem Monat. Keine unmöglichen oder absurden Situationen und in jeder Hand müssen wir eine kritische Entscheidung treffen, ohne dass wir Partners Hand oder Absichten gut genug kennen. Viel Gelegenheit für Sorgen, Diskussionen und Fehler.

Problem 1

1. Paar, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 852	♠ 8542
♥ 8	♥ 3
♦ A82	♦ 9763
♣ AD8542	♣ KB9763
♠ AB96	♠ KD
♥ AKB65	♥ 3
♦ KB104	♦ 9763
♣ -	♣ KB9763
	♠ 10743
	♥ D109742
	♦ D5
	♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	-	-
?			

Bewertung: Kontra = 10, 3 ♣ = 2, 2 ♠ = 1

„Die Darmstädter“

All-Incl.

Tunesien

Port El Kantaoui **+ RIU BELLEVUE PARK**
vom 3.-24.11.2009 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ: ab € 1.000,-; EZ € 7,- p. T.

Djerba

TUI-PREMIUM ***Hotel YADIS Golf**
vom 21./22.12.2009-4./5.1.2010 (1 oder 2 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ/HP/Weihnachts- und Silvestermenü ab € 1.220,-; EZ € 8,- p. T.

Lanzarote

1.) **de Luxe LOS JAMEOS PLAYA**
14 T.: DZ/HP ab € 1.450,-; EZ € 7,- p. T. FB: bis 15. 9. 2009: € 50,-
vom 19. 1. - 5. 2. 2010 (1 oder 2 Wochen buchbar)

2.) Playa Blanca **Hesperia PLAYA DORADA**
14 Tage: DZ/HP ab € 1.095,-; EZ € 10,-
vom 16.-30. 3. 2010 (1 oder 2 Wochen buchbar)

Für alle Reisen gilt: Inkl. Flug, Bridgeprogramm (Unterricht, nachmittags und abends Turnier), Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 06151/710861, Handy: 0172/9201659, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Bridgeclub **Wuppertal e.V.** lädt ein zur...

nach

♠
WUP

♥
PER

♣
TAL

Gemeindsaal der Immanuelkirche, Sternstr. 73
Ecke: Von-Eynern-Str., 42275 Wuppertal-Barmen

Sonntag, 27. Sept. 2009, 13.00 Uhr

Pik 1. Preis 300 €
2. Preis 200 €
3. Preis 100 €

Coeur 1. Preis 200 €
2. Preis 100 €
3. Preis 80 €

Startgeld: 20 € inkl. Kaffee, Kuchen, Brötchen, Getränke

Zwei Gruppen

Herr Gunthart Thamm
Die endgültige Gruppeneinteilung ist der Turnierleitung vorbehalten.

Anmeldung bei
Frau Christa Nolte
Tel. 02 02/43 58 36
Fax: 02 02/43 72 34
Maréesstr. 65, 42119 Wpt.
E-Mail: Christian@Glubrecht.de

raschung sein: Was mir an Trümpfen fehlt, das macht die allgemeine Verteidigungsstärke doppelt wieder wett.

J. Fritsche: Kontra. Natürlich ist Kontra mit Chicane nie ideal, weil man nie Trumpf durchspielen kann, sollte der Partner passen. Dafür habe ich Extra-Stärke und finde auf jeden Fall den richtigen Fit, wenn wir nicht 2 ♣ im Kontra spielen.

H. Häusler: Kontra. Chicane ist zwar nicht ideal für ein Wiederbelebungs-kontra, und mit einem guten Zweifärber würde ich noch einmal überlegen. Doch ohne gute Trumpffarbe ernten wir selbst bei dieser Gefahrenlage oft mehr, wenn Partner das Kontra strafpasst. Und außerdem ist er auch nicht farbenblind.

Korrekt; wenn Partner passt, dann tut er das im Wissen um die Stärke der Coeurs und der Gefahrenlage. Die Gefahrenlage kennen wir auch (das ist gut), aber Partners Hand kennen wir nicht (das ist schlecht); da spricht doch viel dafür, dem Partner auch die Entscheidung zu überlassen.

O. Herbst: Kontra. Wenn Partner es stehen lässt, werden meine Kontrollen helfen, einen hohen Profit einzubringen. Und wenn wir keinen Fit haben, ist kein volles Spiel in Sicht.

(Single wäre viel besser), aber ich habe immerhin Zusatzstärke und ansonsten Idealverteilung mit 4-4 in Restfarben.

J. Linde: Kontra. Chicane in Treff ist nicht toll, wenn Partner strafpasst, aber dafür habe ich extra Defensive. Und andere Gebote sind noch unappetitlicher.

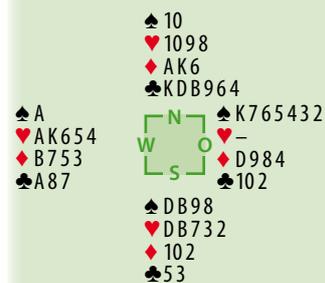
B. Ludewig: Kontra. Was sonst? Chicane-Treff ist zwar nicht schön, wenn Partner passt, aber mit soviel Defensivwerten wird das für den Gegner kein Vergnügen.

Ein schöner Lackmus-Test für das Kontra. Nach diesem argumentativen Schlussstein ist eigentlich alles Sagenswerte gesagt. Außer:

H. Werge: Kontra – nicht verstanden!?!
 Ein schöner Lackmus-Test für das Kontra. Nach diesem argumentativen Schlussstein ist eigentlich alles Sagenswerte gesagt. Außer:

Problem 2

2. Paar, Teiler S, Gefahr keiner



¹⁾ non-forcing

Bewertung: Passe = 10,3 ♣ = 2, 3 ♦ = 2, 2 SA = 2

„Große Gedanken brauchen nicht nur Flügel, sondern auch ein Fahrgestell zum Landen.“
 (Neil Armstrong)

Partners Gebot hat uns an einem wunden Punkt erwischt, denn die bekannte Vereinbarung ist leider sehr ungenau. Nichtforcierende Farbwechsel nach einer Zwischenreizung umfassen einen weiten Kreis von möglichen Händen, die je nach Partnerschaft anders definiert sind: Von konstruktiven „positiv, aber knapp nicht forcing“ bis zum kompletten Schrotthaufen. Ich



M. Horton hätte gerne einen Trumpf zum Durchspielen.

M. Horton: Kontra. Schade, dass ich kein Treff zum Durchspielen habe, falls wir 2 ♣ im Kontra spielen, aber das sollte nicht kritisch sein.

Dr. Kaiser: Kontra. Chicane ist zwar beim Wiederbelebungs-kontra auf der 2er-Stufe riskant

♠ **DR. KARL-HEINZ KAISER** ♥

Sommerurlaub im November
 (☉ Tageshöchsttemperatur 24°)

14. – 28. 11. 2009

Grandhotel Anthelia****



in Adeje, dem niveauvollen Badeort im sonnigen Südwesten von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die sich kilometerweit am Strand entlangzieht). Exzellente Küche (Preis als beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008). SPA „Anthelia Thai Zen“.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe (reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen möglich)

Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p. P. 1.980,- €, im DZ als EZ 2.390,- €,

Flug zum Netto-Tagesbestpreis.

Reise auch nur für 1 Woche buchbar ab 1040,- €.

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Telefon (0 22 05) 23 53

♥ **WILDECKER BRIDGE-REISEN** ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler/südtürkische Ägäis 3. 10. – 2. 11. ab **830 €**

Hotel Etoile**** alles inklusive

Hotel Aqua***** HP+ (= Getränke beim Abendessen frei)

Bad Hersfeld wie vor zwei Jahren 20. 12. – 3. 1.

Kurhotel Thermalis (früher Aqua Vita) mit Kurbad-Therme, mitten im Kurpark liegend

HP zwei Wochen **1090 €**

eine Woche ab **540 €**

Hotel garni Haus am Park

Ü/F zwei Wochen **695 €**

eine Woche ab **360 €**

Luxor 14. 1. – 28. 1.

Assuan 28. 1. – 4. 2.

Hotel Pyramisa Isis****

Hotel Isis Island****

Bridge, Baden und Kultur am Nil

zwei Wochen ab **990 €**

drei Wochen ab **1340 €**

Frühbucherrabatt für Ägypten bis 30. 9.: 50 €

Preis p. P. für 14 Tage HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
 Türkei und Ägypten auch mit Flug und Transfer

UNSER TEAM: **CHRISTEL + UWE BREUSCH + THOMAS SUPPES**

GESINE + JOHANNES WILHELMS
 Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck

Tel.: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Bridgeclub Dietzenbach

HESSISCHE PAARMEISTERSCHAFT (Verbandsturnier)

Termin	Sonntag, 11. Oktober 2009, 10.30 Uhr
Ort	Bürgerhaus Dietzenbach, Offenbacher Straße 11, 63128 Dietzenbach. Erreichbar am Turniertag unter Telefon: 01 70-9 03 70 71
Klassen	Pik (fünffach CP), Coeur (dreifach CP), Karo. Umbesetzungen vorbehalten.
Leitung	Dr. Richard Bley
Startgeld	25 Euro pro Person
Anmeldung	bis 8. Oktober 2009 an Ulrike Sander-Reis, Rodgaustraße 28, 63128 Dietzenbach Telefon: 0 60 74-4 27 98, 01 70-9 03 70 71 E-Mail: USander-Reis@gmx.de

halte es mit der Meinung der meisten Experten, dass non-forcing Gebote seriös sein sollten; wer spielt schon gerne ohne Fit und ohne Punkte auf der 2er-Stufe?

Mit dem Hintergedanken, dass Partner eine vernünftige Hand haben sollte, entscheidet sich eine qualifizierte Minderheit von Experten dafür, die Reizung offen zu halten, um eine eventuelle Partie nicht zu verpassen:

B. Engel: 2 SA. Nach meiner Vorstellung von „Non-forcing“ zeigt diese Sequenz etwa 7-11 Punkte, sodass ich mit 16 Punkten noch etwas unternehmen muss. Auf 3 ♠ werde ich aber passen.

S. Reim: 2 SA. Es ist möglich, aber unwahrscheinlich, dass 2 ♠ unser bester Kontrakt ist.

Mit diesem Gebot mag ich mich gar nicht anfreunden. Weder stimmt die Verteilung, noch habe ich Kommunikation mit Partner – von meinem mauen Treff-Stopper ganz zu schweigen. Das 2SA-Gebot ist auf so viele Arten defekt, dass bei genauem Hinsehen eigentlich nur noch das 5er-Coeur und die Punktstärke richtig beschrieben werden. Auch wenn 2 ♠ womöglich nicht unser bester Kontrakt ist, halte ich es für höchst unwahrscheinlich, dass 2 SA die Lage verbessert. Ich vermute den besten Kontrakt eher unterhalb von 2 ♠ als auf Partiestufe.



H. Häusler ist auf der Suche nach dem besten Fit.

H. Häusler: 3 ♣. Auf der Suche nach dem besten Fit und gegebenenfalls Partie. 2 SA beschreibt die Stärke zwar gut, scheidet mit nur 4 Stichen und einem Stopper aber aus.



R. Marsal wagt noch einen letzten Versuch.

R. Marsal: 3 ♣. Leider steht dort nur, dass 2 ♠ non-forcing ist und nicht wie konstruktiv. Ich halte wenig davon, non-forcing Gebote mit „Müll“ zu spielen, deshalb muss ich mit 4 Schnellschritten noch einen Versuch machen in der Absicht, jedes natürliche Gebot des Partners zu passen.

In meiner Welt wäre 3 ♣ ein gnadenloses Overbid: Ohne Fit, ohne gute Farbe, aber mit Gottvertrauen. Ich halte die Hand für viel zu schwach und wenn man meint, auf 2 ♠ reizen zu müssen, dann hat ein anderes Gebot mehr Charme, auch wenn die Begründungen dafür höchst interessant ausfallen:

O. Herbst: 3 ♦. Gibt uns eine größere Chance, den besten Kontrakt zu erreichen. Ob es 3 ♦, 3 ♥, 4 ♥, 3 ♠, 4 ♠, 3 SA oder sogar 6 ♦ ist, falls Partner ♠ Dxxxxx, ♥ x, ♦ ADxxx, ♣ x hält.

Das nenne ich Chuzpe: Ich weiß nicht, was die israelischen Partner im Schnitt so halten, aber es müssen traumhafte Hände sein, denn wo sich die anderen um den Teilkontrakt sorgen, träumt Ophir Herbst vom Schlemm.

H. Werge: 3 ♦ – wie in Bridge ...

Hans Werge ist ein Meister der knappen Formulierung. Jedoch: Irgendeine Art von Bridge ist das sicher, aber nicht meine. Auch wenn ich viele Asse habe, gibt es mehr als genug Gründe, vorsichtig zu sein: Das blanke ♠ A ist ein höchst zweifelhafter Wert. Im besten Fall blockiert es nur die Farbe – im schlimmsten Fall verhindert es, dass ich die Pik-Farbe rechtzeitig entwickeln kann. Wer's nicht glaubt, dem emp-

fehle ich Michael Lawrence ausgezeichnetes Buch über Handbewertung. Mittelkarten halte ich nicht und auch Fit-Land ist abgebrannt: Einen Coeur-Fit habe ich ganz sicher nicht, denn mit einem 3er-Coeur hätte Partner niemals 2 ♠ gereizt und von den Karos träumt nur Experte Herbst. Da bleibt nicht mehr viel: Marginale Punkte, keine Fits, keine Mittelkarten – viel spricht für Passe:

J. Linde: Passe. Ja, die Punkte reichen vermutlich für ein Vollspiel aus, aber für welches? Da ich weder an 3 SA noch an ein Oberfarbvollspiel glaube, spare ich mir eine Einladung und passe gleich.

H.-H. Gwinner: Passe, im Paarturnier ohne Fit keine Abenteuer.

N. Bausback: Passe. Paarturnier oder nicht? Außerdem muss auch mit 26 Punkte nicht immer ein Vollspiel gehen.



N. Bausback passt lieber.

J. Fritsche: Passe. Bei mir ist non-forcing nicht identisch mit schwach, sondern sollte schon so im Bereich 9-11 sein oder eine sehr gute Farbe. Ich sehe aber kein Vollspiel, also versuche ich in 2 ♠ Plus zu schreiben.

K. Reys: Passe. Kein Fit und die 3er-Länge in Treff sprechen deutlich gegen Reizen. Außerdem hat Partner die Farbe, die er auch mit einem negativen Kontra hätte reizen können. Mit einem schlechten 5er-Pik hätte Partner sicherlich kontriert, also hat er ein 6er-Pik, ein gutes 5er-Pik oder keine Ahnung von non-forcing free bids.

Auch ein Weg: Wenn Partner nicht das hat, worauf man hofft,

dann hat er keine Ahnung. Eine schön geschlossene Argumentationskette.

B. Hackett: Passe. In meiner Partnerschaft kann das 2♠-Gebot sehr variabel sein. Also Partner muss nicht zwingend ein 6er haben (sollte er/sie eigentlich, aber man hat es ja nicht immer passend). KDBxxx ist absolut ausreichend, aber auch DB9xxx und ein König. Partie ist möglich, aber im Paarturnier ist mir das zu spekulativ und ich versuche lieber Plus zu schreiben.

Einleuchtend und ein gutes Schlusswort.

Problem 3

3. Team, Teiler N, Gefahr 0/W

		♠ 96		
		♥ 10876		
		♦ K976542		
		♣ –		
♠ A2			♠ K7	
♥ AKB94			♥ D53	
♦ –			♦ B1083	
♣ D109753			♣ K642	
			♠ DB108543	
			♥ 2	
			♦ AD	
			♣ AB8	
West	Nord	Ost	Süd	
4 SA ¹⁾	–	5 ♣	4 ♠	
?	–		–	

¹⁾ bel. Zweifelfärber

Bewertung: Passe = 10,6 ♣ = 2, 5 ♥ = 1, 5 SA = 1

„Träumen ist vielleicht die Fähigkeit, die den Menschen am meisten von den anderen Tieren unterscheidet. Wir träumen von unmöglichen Reisen in das Land der Träume und der Phantasie.“
(João de Melo)

Eigentlich sind Bridgespieler ganz rationale Entscheider – das gilt natürlich besonders für die im Expertenquiz vertretene Creme de la Creme. Doch diese Hand verlockt einige Experten zu ganz zaubrigen Reisen in phantastische Gefilde.

J. Fritsche: 6 ♣. Es lockt einfach zu sehr. Und um jetzt mit 5 ♠ den Großschlemm anzusteuern, habe ich zuwenig.

Ich sollte die tapfere Zurückhaltung loben, dass trotz fünf zu

versorgenden Verlierern kein Großschlemm aus dem Stand angesprungen wird. Aber das könnte als Bestätigung des Kamikaze-Gebots von 6♣ gewertet werden, daher verzichte ich lieber darauf.

Dr. Kaiser: 6♣. Ich weiß, dass Partners Karos nicht länger als seine Treffs sind. Da ich ♠A habe, hat Süd eher 8er-Pik, im Schnitt mit ca. 8F. Dann bleiben als statistischer Erwartungswert für den Partner ca. 9F (die Hälfte von den restlichen 18F). Da ist

es nicht vermessen, darauf zu hoffen, dass er von den fehlenden 3 Schlüsselkarten (♣A, ♣K, ♥D) zwei besitzt. Selbst wenn ♣K und ♥D fehlen, habe ich noch Gefechtschancen. Bei Pik-Ausspiel und ♣A bei Nord ist ein Pik-Stich für den Gegner eher unwahrscheinlich. Denn bei dem angenommenen 8er-Pik bei Süd hat entweder Nord oder Ost Single Pik. 5♥ mag ich nicht sagen, weil es den schwarzen Peter auf den Partner ablädt.

Oha. Fast war ich geneigt, die Argumentation für schlüssig zu halten, so fein zilisiert trägt sie Dr. Kaiser vor. Bis mir dann auffiel, dass er die Karo-Farbe schlicht ignoriert. Von 20 fehlenden Punkten in den drei Farben außer Pik (soweit sind wir uns fast einig) sind 10 in Karo, 2 in Coeur und 8 in Treff. Da jeder Karo-Wert für uns überflüssig und ärgerlich wäre, ist es höchst unwahrscheinlich, das Partner 7 Punkte in Treff hat. Oder ausgerechnet das letzte Coeur-Bild. Dabei ignorieren wir übrigens,

dass die Versorgung des Double-Piks ebenfalls noch ungeklärt ist. Ich bin nicht überzeugt und halte es eher mit dem Gros der Experten:

N. Bausback: Passe. Ich gehe davon aus, dass der Partner meine Farben erraten konnte. Wahrscheinlich hat er lange Karos und bessere Treffs als Coeurs. Aber selbst wenn diese Annahme nicht stimmt, braucht man immer noch zu viele gute Sachen, damit 6♣ eine gute Wette ist.

B. Ludewig: Passe. Die Hände passen zwar sicher gut zusammen (Partner muss kurz in Coeur sein, da er nicht kurz in Karo sein kann), aber Single-Pik und gute Treffs sind nicht sicher.

R. Marsal: Passe. Es ist zwar sehr verlockend, 6♣ zu bieten, jedoch fehlen zu viele Schlüsselkarten. Neben den fehlenden Trumpffiguren muss ggf. der zweite Pik versorgt und die Coeur-Farbe ohne Verluste entwickelt werden. Der fehlende Bietraum lässt der Partnerschaft halt keinen Raum, präziser zu

entscheiden. Wenn Partner besonders geeignet wäre, hätte er schließlich selber schon mehr bieten können als 5♣.

Das Letztere halte ich nicht für richtig. Wir können ein weites Spektrum an Händen haben, immerhin stehen wir auch unter Druck durch die Sperransage. Die aktuelle Hand ist sicher am oberen Rand des Erwarteten; Partner wird kaum auf Verdacht 6♣ reizen können.

O. Herbst: Passe. Ich habe genug getan. Selbst wenn Partner Kxx in Treff hast, ist Schlemm noch weit entfernt, etwa gegenüber ♠xx, ♥xx, ♦Kxxx, ♣Kxxx. 5♣ ist das Maximum.

Und wenn selbst Experte Herbst keinen Schlemm sieht, dann muss wirklich jedes Licht der Hoffnung erloschen sein.

H. Häusler: Passe. Sollten wir auf diese Weise einen erfüllbaren Kontrakt gefunden haben, wäre ich vollauf zufrieden. Man soll nicht immer nach den Sternen greifen.

Ein wundervolles, philosophisches Schlusswort.



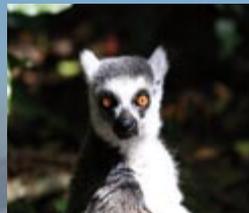
K. Kaiser behält den „Schwarzen Peter“ und reizt den Schlemm.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jubiläumsreise - 10 Jahre Südafrika Bridge am „schönsten Ende der Welt“

Kapstadt–Garden Route–Cango Caves–Addo Elefanten-Park–Knysna–George–Mosselbay

31. Januar - 21. Februar 2010



Kapstadt, die Metropole an zwei Ozeanen mit ihrem Wahrzeichen, dem Tafelberg; die Weinberge von Stellenbosch; die Cango Caves, eines der schönsten Höhlensysteme der Welt; spektakuläre Naturerlebnisse mit Löwen, Elefanten und Pinguinen – nicht umsonst ist Südafrika eines der beliebtesten Reiseziele der Deutschen. Alle Transfers und Ausflüge erfolgen mit einem eigenen Bus mit ständiger Begleitung durch eine deutschsprachige Reiseführerin. Ihr **Reiseleiter Hans-Jürgen Riedel** hat 15 Jahre in Südafrika gelebt und gearbeitet und dort auch Bridge gelernt. Dies ist seine zehnte Reise ans Kap.

DZ € 2.590,- p. P. / EZ € 2.990,- zzgl. Flug Inklusiv Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm

Flüge mit Lufthansa ab Frankfurt direkt nach Kapstadt ab € 960,-

Mindestteilnehmerzahl: 16

Verbindliche Anmeldung bis 15.11.2009

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Wiesbadener Bridgeschule • Schloßstraße 14 • 56459 Pottum • 01804-334455 • info@wiesbadener-bridgeschule.de

Problem 4

4. Team, Teiler N, Gefahr keiner

		♠ AK108752		
		♥ B1076		
		♦ 8		
		♣ 9		
♠ B963			♠ -	
♥ 983			♥ AKD52	
♦ 3			♦ A752	
♣ AK872			♣ DB103	
		♠ D4		
		♥ 4		
		♦ KDB10964		
		♣ 654		
West	Nord	Ost	Süd	
?	3♠	X	-	

Bewertung: 3 SA = 10, Passe = 4, 5 ♣ = 4, 4 ♣ = 1

*„Alles wiederholt sich im Leben, ewig jung ist nur die Phantasie.“
(Friedrich Schiller)*

Wenn es ein wiederkehrendes Thema im Expertenquiz gibt, dann sind es die Reizung nach Sperransagen des Gegners und die damit verbundenen Fährnisse. Auch mit dieser Hand müssen wir uns entscheiden, ohne viel von Partners Hand zu wissen. Wir können annehmen, dass Partner maximal einen Pik und sicher ein 4er-Coeur hat; der Rest ist Hoffen und Bangen.

Und so teilt sich die Schar der Experten in die Optimisten und die Pessimisten. Die Bangbüxen, wie man in Norddeutschland sagt, sind in dieser Situation nach einem SA- oder Treff-Gebot mindestens einmal zuviel vom Partner mit einem kleinen Double in Treff verwöhnt worden. Sie stehen allen Höhenflügen skeptisch gegenüber und freuen sich auch über kleine Punktgewinne: **B. Hackett:** Passe. Ich hoffe, dass wir höchstens 5 ♣ machen. Persönlich finde ich die Hand nicht gut genug, um 6 ♣ zu bieten. In 6 ♣ können leicht mal Trumpf-Ass und König fehlen und das ist mir zu spekulativ. Die Sperreroöffnung der Gegner hat mal wieder gearbeitet.

N. Bausback: Passe. Ein Vollspiel ist sehr unklar, in 5 ♣ drohen Coeur-Verlierer und Pik-Überschnapper, in 3 SA sind 9 Stiche oft schwierig, wenn die Hand schlecht steht. Vielleicht

bekommen wir ja alle „Fehl“-Stiche des Sperrenden und einen Trumpfstich, dann sind es sogar 500.

H. Humburg: Passe. Wenn ich 3 SA biete und Nord spielt kleines Pik zu Partners Bild aus und dieser kann die Farbe klein zurück spielen, gehe ich zwei bis drei down. 3 ♠ fallen aber hoffentlich immer noch.

Die Mehrheit versucht einen eigenen Kontrakt zu finden. Das auch mit gutem Grund: Meine Trumpf-Stärke ist mau und fast alle Punkte sind in der langen Farbe, damit höchst zweifelhaft in der Verteidigung.

B. Engel: 3 SA. Bis 6 ♣ ist ein weiter Weg.

B. Ludewig: 3 SA. Die Treff-Länge spricht gegen Passen und 5 ♣ wäre ein weiter Weg.



B. Ludewig: Ein langer Weg bis 5 ♣?

Auf jeden Fall ist es ein weiter Weg; wohin auch immer.

H.-H. Gwinner: 3 SA, für Passe habe ich zu viele Punkte in der langen Farbe.

K. Repts: 3 SA. Passen mit Bxxx vor der Ansage kommt für mich nicht in Frage. 5 ♣ ist eine ernst zu nehmende Alternative mit dem Karo-Single, ich befürchte jedoch bei Pik-Schnappern am Tisch überstochen zu werden. Also probieren wir halt das Vollspiel ohne Trümpfe.

Und nicht nur, dass wir keine Trümpfe haben, wir haben auch keinen Stopper. So vermeiden wir zwar die fiktiven Überschnapper in Karo - diese Sorge hat Experte Repts übrigens exklusiv, aber ich wäre der Letzte, der sich über Paranoien anderer lustig machen würde -, erliden aber einen grausigen Tod durch Gegners höchst reale Piks, die er übrigens frecher-

weise auch annonciert hat. Wir sind zwar auf Pik-Angriff vorbereitet, haben aber nur wenig Hoffnung, ihn zu überstehen.

M. Schomann: 3 SA. Pik-Stopper und eine brauchbare 5er-Länge. Was will man mehr?

Wie wäre es mit einem Pik-Stopper?

R. Marsal: 3 SA. Strafpassen ist mir zu windig, für 4 ♣ bin ich einen Tick zu gut, für 5 ♣ wiederum zu schwach. Deshalb halte ich mich lieber an die Hamman-Regel.

Im Expertenquiz ist die Hamman-Regel („If you have a choice of reasonable bids and one of them is 3NT, then bid it.“ – „Wenn du die Wahl zwischen vernünftigen Geboten hast und eines davon ist 3SA, dann reizt es.“) eine magische Rechtfertigung, wann immer mit dem 3SA-Holzhammer auf das Problem eingeschlagen wird. Das hat weder B. Hamman noch der Partner verdient.

Last but not least die Kreativen. An der Spitze der König der Optimisten und Dummy-Finder, seltsam mutlos:

O. Herbst: 4 ♣. Ich habe eine gute Hand, aber nicht genug für 5 ♣ und es sieht nicht wie eine SA-Hand aus. 4 ♣ halt die Optionen offen, mit Glück bietet Partner 4 ♥.

Ich glaube nicht, dass 4 ♣ alle Optionen offen hält, denn ein schwächeres Gebot gibt es wohl kaum. Hielte ich dieselbe Verteilung, aber mit 0 Punkten, müsste ich genauso reizen. Partner kann nur dann weiter reizen, wenn er eine sehr starke Hand hat; darauf mit dieser Hand zu hoffen, scheint mir des Guten zuviel.

M. Horton: 4 ♣. Passe ist die offensichtliche Alternative, aber wenn Partners Kontra hauptsächlich auf Verteilung beruht, etwa ♠ -, ♥ AKxxx, ♦ Kxxx, ♣ DBxx, werden wir in der Verteidigung nicht reich.

Mr. Horton hat dieses Beispiel mit viel Liebe entworfen: Gerade gut genug, dass ein Kontra legitim ist, aber mit genau den falschen Werten, sodass 5 ♣ ein schlechter Kontrakt ist. Wenn Partner statt des Königs das Ass in Karo hielte, wäre 5 ♣ ein fantastischer Kontrakt und Partner würde immer noch auf 4 ♣ passen. Wenn ich mit fast jeder

Hand von Partner auf 4 ♣ verende, dann kann ich auch strafpassen und auf 300+ hoffen.

Wenn man nicht passen mag und den eigenen Stopper in Sans für zu windig halt, dann soll man es gleich richtig machen:

J. Fritsche: 5 ♣. Wahl zwischen Passe für hoffentlich kleines Plus oder 5 ♣ mit der Chance auf Schlemm, wenn Partner die richtigen Karten hat. Auf Dauer verdiene ich mit Pass zu wenig.

Da fällt mir das alte, aber immer wieder richtige Zitat von Bruder Paolo ein: „If you don't lift the hammer, you wont crack the nut.“ Meine Sympathie gilt dem zupackenden Jörg Fritsche, auch wenn er alleine auf weiter Flur steht. Weiter so!

Problem 5

5. Paar, Teiler S, Gefahr alle

		♠ AD102		
		♥ B7		
		♦ 108762		
		♣ 95		
♠ KB73			♠ 965	
♥ AK43			♥ 65	
♦ AKD3			♦ B954	
♣ 7			♣ KB83	
		♠ 84		
		♥ D10982		
		♦ -		
		♣ AD10642		
West	Nord	Ost	Süd	
X	-	3♣ ²⁾	2♥ ¹⁾	
?				

¹⁾ Ser-Coeur u. 5er-UF, unter Eröffnung
²⁾ natürlich, kein Lebensohl

Bewertung: 3 SA = 10, 3 ♦ = 1

*„Was wird kommen?
Was wird die Zukunft bringen?
Ich weiß es nicht,
ich ahne nichts.
Dieses Leben ist grauenhaft,
nicht auszuhalten.“
(Søren Kierkegaard)*

Eine fantastisch grausame Hand, Kierkegaard würde sich voll bestätigt fühlen. Diese Art von Problemen nennt der Fachmann eine „Skinhead-Kneipe“. „Stell dir vor du gehst in eine Kneipe voller Skinheads und...“ – „Geh ich aber nicht!“ – „Aber wenn du dahin gehen würdest...“ – „Will ich nicht!“ – „Stell es dir doch einfach mal vor...“ Ähnlich geht es mir hier: „Stell dir vor, der Gegner eröffnet ein Weak-two in Coeur,

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 23. Mal!

23. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin – Ascona

vom 23. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1725

Kat. B (Seeseite): Sfr. 1505

Kat. C (Waldseite): Sfr. 1285

EZ-Zuschlag: Sfr. 10-25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: bridge@econophone.ch

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



du kontrierst und Partner reizt 3♣ – Lebensohl spielt ihr übrigen nicht.“ – „Ich spiele aber Lebensohl.“ – „Stell dir vor, du spielst es nicht ...“ - usw.usf.

Wäre Lebensohl vereinbart, könnte Partner mit 2 SA eine schwache Hand zeigen und eine direkte 3♣-Reizung würde eine positive, starke Hand zeigen. Ohne diese Unterscheidung ist Partner irgendwo zwischen 0 und 10 Punkten mit 4 bis 6 Treffs, und ich darf/muss jetzt raten, was richtig ist; keine Aufgabe für Logik, sondern für Auspizienleser und Spökenkieker. Und wie immer, wenn man nicht genau weiß, was Phase ist, aber 3 SA ein plausibles Gebot ist, lassen die Experten diese Gelegenheit nicht aus:

M. Schomann: 3 SA. Ich kann weit und breit keine Alternative entdecken. Das bedeutet natürlich nicht, dass ich den Kontrakt auch erfüllen werde.

H. Häusler: 3 SA. Das nahe liegende Gebot, nachdem geklärt ist, dass wir keinen Pik-Fit haben und ich im Schnitt 6 Punkte gegenüber erwarten kann – in Ermangelung genauer Absprachen schätze ich Süd auf 8 Punkte und verteile die verbleibenden 12 Punkte auf Nord und Ost.

D. Schroeder: 3 SA. Wenn ich durch eine Sperransage nicht in der Lage bin, die Stärke des Partners einschätzen zu können, benutze ich die „Schroeder-Rechnung“: Mittlere Stärke des Eröffners (hier ca. 8) plus

meinen eigenen Punkten (hier 20) ergibt die Punktzahl der beiden Restspieler (hier 40-28=12). Diese Punktzahl teile ich gerecht auf die 2 „unbekannten“ Spieler und komme so auf 6 HCP für jeden von den beiden, das bedeutet, dass meine Seite 26 HCP hat – entsprechend mein Endgebot.

Eine glänzende Gelegenheit für mich, die „Farwig-Kalkulation“ vorzustellen: Addieren Sie auf die Stufe eines Kontrakts (hier 3) einfach 6, dann erfahren sie die notwendige Anzahl von Stichen (hier 9).

Auf der Welle des Zeitgeists surft Dr. Kaiser:

Dr. Kaiser: 3 SA. Dieses Problem würde ich gerne in eine Bad Bank auslagern.

Das ist – wie belesene Spieler wissen – der einzige Weg, etwas unsichtbar zu machen: Es zu einem „Problem anderer Leute“ zu erklären. Sein Unbehagen teilt er mit den meisten Experten, die nicht aus Neigung, sondern aus Not 3 SA bieten:

R. Marsal: 3 SA. Ich sehe überhaupt keinen vernünftigen Ansatz aus dieser Misere heil herauszukommen. Vermutlich ist

die 2. Farbe des Eröffners Treff, wo dann die Stiche für 3 SA herkommen sollen, ist mir rätselhaft; andererseits kann ich Partner schlecht 3♣ spielen lassen. Aber vielleicht meint es der Bridgegott gut mit uns und Partner hat ♠D und ♠10 und den ♦B.

B. Engel: 3 SA. Ohne die gegnerische Sperreroöffnung würde ich wahrscheinlich 1♦ spielen, so sind es 3 SA geworden. Wir werden sehen, zu wessen Vorteil das ist.

N. Bausback: 3 SA. Das mit dem Pik-Fit hat nicht geklappt, dann beten wir halt, dass irgendwie 9 Stiche zusammen kommen.

J. Fritsche: 3 SA. Augen zu und durch. 3♣ zu passen, muss auch kein besserer Score sein und andere Möglichkeiten gibt es nicht.

B. Ludewig: 3 SA. Prinzip Hoffnung, 3♦ könnte auch richtig sein, aber immerhin zählt 3 SA mehr ...

Aber nur, wenn es erfüllt wird. Einen einzigen Dissidenten gibt es, aber wir haben ja schon in Problem 4 gesehen, dass man auch ganz alleine recht haben kann:

H. Klumpp: 3♦. Nord's Passe auf Kontra zeigt Coeur-Toleranz. Daher wird Partner einige Karos haben. Für 3 SA fehlen mir Stiche. Hier sieht man, wie wichtig Lebensohl ist.

Das ist wohl wahr. Und so endet dieses Problem gerade so, wie es anfang.

Leserwertung August 2009

Die August-Probleme hatten es in sich, bei den Experten gelang nur Josef Piekarek der große Wurf mit 50 Punkten, bei den Lesern schaffte es keiner, hier die erfolgreichsten Punkte-sammler im August:

Monatswertung – Einzelspieler

1.	Pawel Serwatowski	47
2.–6.	Sieglinde Keller	46
	Dirk Kühne	
	Dirk Sanne	
	Elke Weber	
	Fried Weber	
7.	Bahman Djavidan	45
8.–11.	Harald Bletz	44
	jal27 I	
	Achim Köntges	
	Thomas Riese	
	Fred Wrobel	

Monatswertung – Clubs

1.	BTC Dortmund	46
2.	BC Treffkönig e.V.	45
3.	BSC Essen 86	44

Jahreswertung – Einzelspieler

1.	Karin Weltin	336
2.	Werner Kühn	330
3.	Detlev Kröning	327
4.	Dr. Ralf Pasternack	325
5.	Jens Harbarth	324
6.	Fred Wrobel	321

Jahreswertung-Clubs

1.	BC Alert Darmstadt e.V.	335
2.	BC Treffkönig e.V.	327
3.	BC Dietzenbach	285

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

Experten	1	2	3	4	5	Sept.	Gesamt	8 Best of	Anz.
						2009	2009	2009	Teilh.
Bausback, N.	X	–	–	–	3SA	44	358	330	9
Daehr, C.	X	–	–	3SA	3SA	50	301		7
Engel, B.	3♣	2SA	–	3SA	3SA	34	306	306	8
Farwig, C.							282		7
Fritsche, J.	X	–	6♣	5♣	3SA	36	353	322	9
Gromöller, M.							254		6
Gromöller, W.							233		6
Günther, Dr.C.	X	–	–	3SA	3SA	50	386	356	9
Gwinner, H.-H.	X	–	–	3SA	3SA	50	315		7
Hackett, B.	X	–	–	3SA	3SA	50	404	364	9
Häusler, H.	X	3♣	–	3SA	3SA	42	348	348	8
Herbst, O.	X	3♦	–	4♣	3SA	33	352	324	9
Horton, M.	X	–	–	4♣	3SA	41	323	323	8
Humburg, H.	3♣	–	–	–	3SA	36	349	314	9
Kaiser, Dr.K.-H.	X	–	6♣	–	3SA	36	344	344	8
Kirmse, Dr.A.							207		5
Klumpp, H.	X	–	6♣	3SA	3♦	33	263		7
Kondoch, H.							111		3
Linde, J.	X	–	–	–	3SA	44	392	355	9
Ludewig, B.	X	–	–	3SA	3SA	50	392	360	9
Marsal, R.	X	3♣	–	3SA	3SA	42	377	349	9
Pawlik, Dr.A.							144		4
Piekarek, J.	X	3♣	6♣	3SA	3SA	34	281		7
Rath, W.	X	–	–	4♣	3SA	41	381	344	9
Reim, S.	X	2SA	–	3SA	3SA	42	341	316	9
Reps, K.	X	–	–	3SA	3SA	50	266		6
Schomann, M.	2♠	3♦	5♥	3SA	3SA	24	325	325	8
Schröder, D.	X	3♣	–	3SA	3SA	42	344	344	8
Schwerdt, C.							309	309	8
Werge, H.	X	3♦	5SA	–	3SA	27	302	282	9

♠♥♦♣ **Oktober 2009** ♠♥♦♣

Moderator: Dr. Andreas Pawlik

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♦	2♣	♠ –
3♠*	–	3SA	–	♥ A D 8 5
?				♦ B 10 7 6 2
				♣ K 7 4

*Splinter, GF

2 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
		1♦	2♥*	♠ A 9 3
–	3♥	X	–	♥ 7
?				♦ B 7 6 5
				♣ 10 7 6 5 4

*Weak-jump

3 Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
		–	–	♠ A D 10 8 3 2
1♠	2♣	3♣	5♣	♥ D B 9 8
?				♦ A 3 2
				♣ –

4 Paarturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
	1♠	X	–	♠ D 2
2♣	2♠	X	–	♥ D 10 9
?				♦ 5 4 3
				♣ B 6 5 4 3

5 Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	mit
		–	2♦*	♠ 5 4
–	–	X	–	♥ D 5 3 2
?				♦ K D 2
				♣ A D 8 3

*Weak-two



Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

***** **Grandhotel Victoria-Jungfrau**

DZ/HP ab **2.370,- €** vom 23. 12. 2009 – 2. 1. 2010 für die Hauptzeit

Variable Anreise vom 22. 12. 2009 – 4. 1. 2010 EZ-Zuschlag 30 €

- Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfraumassivs, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.
- Klassisch-elegant eingerichtete Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Radio, Farb-TV, Minibar, Safe, Fön, Bademantel.
- Kulinarische Delikatessen im Gourmetrestaurant „La Terrasse“ mit Pianomusik, italienische Spezialitäten im „La Pastateca“, Schweizer Köstlichkeiten in der „Brasserie“.
- Die Atmosphäre in den luxuriösen Sälen und Salons dieses Weltklassehotels wird Sie begeistern.
- Das traumhafte Wellnesscenter mit Hallenbad, Whirlpool, Sole-Außenwhirlpool, Dampfbad, finn. u. Biosauna, Fitnessstudio, Solarien, Massage, Therapie- und Schönheitszentrum lässt keine Wünsche für Ihr persönliches Wohlbefinden offen.
- Hoteleigene Tennishalle, Außenplätze, Billard, Snooker, Indoorgolfanlage.
- Unzählige Ausflugsmöglichkeiten zu den Schweizer Bergen und Seen.
- Skibus täglich vom Hotel zur Jungfrauregion.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller · Jakobsberg 18 b · 96049 Bamberg · Telefon: 09 51/5 50 07 · Fax: 09 51/5 94 88

E-Mail: bridgereisen@web.de · Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de



Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.



Lösungen auf Seite 36

Problem 1

1. Paar, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ D 10 8
♥ K 6
♦ –
♣ A 9 8 7 6 5 3 2



♠ A B 9 4
♥ A 8 5
♦ A K 10 9 6 3
♣ –

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣	–	1 ♦
–	3 ♣	–	3 ♦
–	3 ♠	–	4 ♠

alle passen

Es sieht ganz so aus, als ob Sie und Ihr Partner gut daran getan haben, ungeachtet der Coeur-Stopper Sans-Atout zu vermeiden und stattdessen in 4♠ im 4-3-Fit zu landen. Nach ♥9-Ausspiel, worauf Ost ♥10 bedient,

liegt es nun an Ihnen, möglichst viele Stiche zu erzielen. Wie sieht Ihr Spielplan aus? Machen Sie nicht nur einen groben Spielplan, sondern planen Sie mehrere Stiche voraus im Detail. Die Gegner spielen vom Double hoch aus und markieren Hoch-niedrig.



Problem 2

2. Paar, Teiler N, Gefahr alle

♠ A B 8 3 2
♥ B 7 2
♦ A 7 5
♣ 9 5



West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	1 ♠	–	1 SA
X	alle passen	–	–

Gegen kontriierte 1 SA spielt Ihr Partner ♥A aus und wechselt nach Ihrer Abmarke mit ♥6 auf ♣2. Sie geben ♣D, die vom Alleinspieler mit ♣A genommen wird. Im dritten Stich folgt ♠D, Ihr Partner legt ♠6, der Tisch ♠2. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel? ■



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Faust Golfreisen 

Schlosshotel Kronberg

„1. Deutsche Golf & Bridge Gala“ vom 13. bis 17. Mai 2010

€ 995,- im Doppelzimmer

€ 1.313,- im Einzelzimmer

Im Reisepreis enthalten sind vier Übernachtungen, Frühstück und Abendessen im Schlossrestaurant, Golf-Greenfees mit Wettspielleitung und Pokalen, Bridgeprogramm, Welcome- und Siegerehrungs-Cocktail.

Wiesbadener Bridgeschule • Schloßstraße 14 • 56459 Pottum • 01804-334455 • info@wiesbadener-bridgeschule.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 35

Lösung 1: Crossruff

Wir haben fünf Topstiche in den Nebenfarben, dazu eine unbestimmte Anzahl von Trumpfstichen. Über die Verteilung der Gegnerhände wissen wir noch nicht viel, nur dass West voraussichtlich ♥ 9 Double und Ost ♥ DB10 zu sechst hält. Bevor wir ins Detail gehen, gilt es erst den besten Grundplan zu finden. Wir könnten die Treff-Nebenfarbe des Tisches oder die Karo-Nebenfarbe der Hand entwickeln, alternativ könnten wir die jeweiligen Kürzen zum Schnappen nutzen. Dazu gibt es noch alle möglichen Mischformen, die in der Regel jedoch weniger erfolgreich sind. Untersuchen wir nur die Hauptpläne:

- Die Treff-Farbe könnten wir – falls sie 3-2 verteilt ist – mit zwei Schnappern entwickeln. Wir werden dann aber nicht mit ♠ D108 alle gegnerischen Trümpfe ziehen können, selbst wenn diese 3-3 verteilt sind. Dieser Plan ist also ungeeignet.

- Die Karo-Farbe könnten wir – falls sie 4-3 verteilt ist – ebenfalls entwickeln. Allerdings haben wir ein Übergangsproblem. Wenn wir zwei Karos schnappen wollen, brauchen wir noch einen dritten Handeingang, um Trumpf zu ziehen und die Karos abzuspielen. Außer ♥ A hätten wir nach zwei Karo-Schnappern aber nur noch einen Trumpf-übergang. Als dritter Handeingang müsste ein Treff-Schnapper herhalten, der uns fatal in Trumpf schwächen würde. Wollen wir die Karos entwickeln, sollten wir uns daher auf einen Karo-Schnapper beschränken. Falls Ost ♠ K zu dritt hält, können wir danach mit wiederholtem Pik-Schnitt drei Trumpfrunden ziehen, ein Karo abgeben und zwölf Stiche beanspruchen. Sind die Piks allerdings weniger freundlich verteilt, riskieren wir so, in 4 ♠ zu fallen. Dies sollten wir hier aber selbst im Paarturnier möglichst vermeiden,

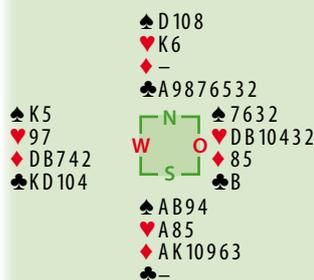
da wir mit 4 ♠ einen sehr guten Kontrakt gefunden haben.

- Betrachten wir als letztes das Hin- und Herschnappen. Auch wenn wir frühzeitig überstochen werden und Trumpf nachgespielt wird, bleiben uns fünf Trumpfstiche. Unter diesem Aspekt ist der Crossruff der beste Plan, zumal auch da durchaus Überstiche möglich sind.

Gehen wir nun ins Detail. Wie in jedem Lehrbuch beschrieben, ziehen wir vor dem Hin- und Herschnappen alle Nebenfarbgewinner ab. Bevor wir die erste Karte vom Tisch spielen, sollten wir uns aber im Klaren sein, in welcher Hand wir nach den fünf Nebenfarbgewinnern sein möchten. Da wir möglichst alle Piks des Tisches verschnappen wollen, bevor wir überschnappt werden, ist es vorteilhaft, nach fünf Stichen in der Hand zu sein.

Wir nehmen also den ersten Stich mit ♥ K, ziehen ♣ A, spielen Coeur zum ♥ A und ziehen ♦ AK. Alle Gegner bedienen immer. Nun steht noch die letzte Entscheidung an, welche Farbe wir zunächst am Tisch stechen sollen, um nach Möglichkeit Überschnapper zu vermeiden. Wenn wir zunächst Coeur schnappen, besteht die Gefahr, dass West Treff abwerfen und uns danach überstechen kann. Da wir ohnehin Karo-Schnapper brauchen, sollten wir damit anfangen – wenn Ost nur Double Karo und ♠ K hat, wird er früher oder später sowieso überstechen. In der folgenden Austeilung erzielen wir so alle sieben Trumpfstiche:

1. Crossruff



Nach den fünf Topstichen stechen wir abwechselnd dreimal Karo und dreimal Treff, West muss immer bedienen, Ost kann nicht überstechen. Kleine Abweichungen von der beschriebenen Spieldurchführung wären hier jedoch bestraft worden, z. B. wenn wir Treff oder Karo stechen, bevor wir die anderen Tops abgezogen haben (Ost kann die andere Unterfarbe abwerfen) oder wenn wir Coeur stechen (West kann Treff abwerfen und uns später über-schnappen).

Sehen Sie, mit welchem Auspiel West den zwölften Stich verhindern kann?

Nur mit Pik-Ausspiel vom Double ♠ K!

In der tatsächlichen Austeilung hatte Ost ♠ 7643, der Alleinspieler nur ♠ AB92. Sehen Sie, wie Ost den totalen Crossruff damit verhindern kann?

Er muss jede vom Tisch ausgespielte Treff-Karte vorstechen, um dem Alleinspieler so den Schnapper mit ♠ 2 zu verwehren. Grämen Sie sich jedoch nicht, falls Sie das nicht gesehen haben. Selbst ein Weltmeister hat hier nicht vorgestochen – doch das lag womöglich an der Höhenluft am „Top of the World“.

Lösung 2:

Nachspiel richtig deuten

Zunächst ist zu klären, ob wir ♠ D ducken oder mit ♠ K gewinnen sollen. Dazu machen wir uns ein Bild von den verdeckten Blättern. ♠ 10 wird beim Alleinspieler sein, da unser Partner von ♠ 106 mit ♠ 10 sein Double angezeigt hätte. Unser Partner wird daher wohl 1-4-4-4 oder evtl. 1-4-5-3 verteilt sein. Wenn wir ♠ D ducken, wird der Alleinspieler sicher ♠ 10 fortsetzen, womit er die Pik-Farbe deblockiert hätte. Dabei ist auch denkbar, dass er ♠ A nimmt und wir unseren ♠ K überhaupt nicht bekommen. Wir gewinnen daher den dritten Stich mit ♠ K und müssen jetzt nur noch das beste Nachspiel durch den Alleinspieler finden.

- In Coeur kann es keine Gabelposition geben; diese Farbe kann der Partner auch alleine spielen, ganz gleich ob er ♥ AKDx oder nur ♥ AKxx hält. Coeur-Nachspiel ist daher unproduktiv und scheidet aus.

- Mit einem Wechsel auf ♦ 10 könnten wir eine Figur des Alleinspielers herausschneiden. Falls dieser nur ♦ D und unser Partner ♦ KB hält, würden wir auf diese Weise sogar ♦ A des Tisches heraustreiben, bevor ♠ 10 deblockiert ist. Karo-Nachspiel ist schon sehr verlockend – immerhin hat unser Partner 1 ♦ eröffnet –, wäre da nicht ein Indiz, dass zur anderen Unterfarbe deutet.

- Mit dem Wechsel auf ♣ 2 hat unser Partner Interesse an dieser Farbe – und eben nicht an Karo – angezeigt. Damit hätte er, wenn überhaupt, ein höheres Treff nachgespielt. Wir sollten daher jetzt besser Treff nachspielen, die einzige Verteidigung, die in der aktuellen Austeilung den Kontrakt schlägt:

2. Nachspiel richtig deuten



Wenn wir hier nach ♠ K auf ♦ 10 wechseln, nimmt der Alleinspieler ♦ K, zieht ♠ 10 und spielt unseren Partner mit Coeur ein. Der wird wenig erfreut sein und darf sich nun aussuchen, welchen Buben er dem Alleinspieler als siebten Stich gibt. Wenn wir ♠ D ducken, übernimmt der Alleinspieler danach ♠ 10 mit ♠ A und entwickelt zusätzlich zu dem Endspiel noch einen Stich in der Unterfarbe, die West abgeworfen hat.

Wenn Sie jedoch ♠ K genommen und Treff nachgespielt haben, schlagen Sie nicht nur den Kontrakt, sondern festigen vor allem das Vertrauen in der Partnerschaft. Und dies ist auch beim Bridge von großer Bedeutung.

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Bluff oder kein Bluff?

Frage: Ein Mitglied irritiert in letzter Zeit, weil es mit zwei oder drei Punkten zwischenreizt. Von welcher Punktzahl aus gilt solches Zwischenreizen als Bluff?

Könnte man allgemein sagen, dass ein Abweichen von der (in diesem Fall nicht vorhandenen) Konventionskarte und den allgemeinen Turnierregeln, z. B. SA mit Single ist zu alertieren, immer dann ein Bluff ist, wenn es nicht plausibel erklärt werden kann, etwa durch eine extreme Verteilung?

Wenn die Gegner ebenso plausibel beweisen können, dass ihnen daraus ein Nachteil entstanden ist, kann oder muss der TL dann immer den Score berichtigen? Oder ist ein Bluff einmal ohne Folgen erlaubt?

Antwort: Leider drückt sich die Turnierordnung um eine praktikable Definition eines Bluffs. Der zuständige §17 sagt in Absatz 1 ganz lakonisch:

Ein Bluff ist eine beabsichtigte falsche Blattbeschreibung mit dem Ziel, den Gegner zu täuschen.

Diese Definition ist in doppelter Hinsicht defekt: Zum einen hängt sie an der vom Turnierleiter nur sehr schwer zu überprüfenden Intention des Gegners. Wenn der Bluffende sich auf den Standpunkt stellt, dass er eigentlich nur den Partner täuschen wollte und dies einigermaßen plausibel begründet, handelt es sich eigentlich nicht mehr um einen Bluff; der zweite Teil der Definition ist gut gemeint, was – wie jeder weiß – das Gegenteil von gut gemacht ist. Zum anderen lässt sie die Definition vermissen, was denn eine „falsche Blattbeschreibung“ ist. Sind elf Punkte für einen 12-14-SA eine „falsche Blattbeschreibung“? Wenn nein, wie ist es mit zehn Punkten und schönen Mittelkarten? Hier haben es die Regelmacher versäumt, eine eindeutige Handlungsanweisung in die Regeln aufzunehmen.

Unter den praktisch denkenden Turnierleitern hat sich die Faustregel verbreitet, dass Missweisungen um mehr als einen Punkt oder mehr als eine Karte in der Länge Bluffs sind. Ein Weak-two mit einer 5er-Farbe ist kein Bluff, mit einer 4er-Farbe sehr wohl.

Das ist keine perfekte Regel, bringt uns aber durch den Tag.

Wenn wir also eine Regel dafür haben, was überhaupt ein Bluff ist und was nicht, stellt sich die Frage, ob Bluffs überhaupt erlaubt sind und wenn ja, wann. Grundsätzlich sind Bluffs erlaubt, dies regelt der § 40 („Partnerschaftsübereinkünfte“) der Turnierbridgeregeln:

A. Recht, eine Ansage oder Spielweise zu wählen

Ein Spieler darf ohne vorherige Ankündigung jede beliebige Ansage oder Spielweise wählen (einschließlich einer absichtlich irreführenden Ansage – wie z. B. eines Bluffs – oder eine Ansage oder Spielweise, die vom üblichen oder vorher bekannt gegebenen Gebrauch einer Konvention abweicht), aber nur unter der Voraussetzung, dass eine solche Ansage oder Spielweise nicht auf einer Partnerschaftsübereinkunft beruht.

Der letzte Satz ist sehr wichtig. Wenn meine Partnerin des Häufigeren einmal mit ganz schlechten Händen zwischenreizt, werde ich mich darauf einstellen und bei der Reizung im Zweifelsfalle vorsichtig sein. Damit entsteht auch ohne explizite Abrede ein Verständnis zwischen den Partnern, das dem Gegner offengelegt werden muss. Diese Bluffs sind nicht erlaubt!

Für diesen Fall gibt uns der weiter oben schon erwähnte §17 der TO in Absatz 4 eine konkrete Handhabe:

Häufiges Bluffen (mehr als zweimal pro Durchgang) oder wiederholtes Bluffen in derselben Weise (mehr als zweimal in vier aufeinander folgenden Durchgängen) führen zu einer impliziten Partnerschaftsübereinkunft und sind daher ebenfalls verboten.

Das nenne ich eine gute Regel: Sie ist nachvollziehbar, klar definiert und kann nicht nur einfach angewendet, sondern auch den Spielern erläutert werden. Ein Paragraph, zwei Welten. Ebenfalls verboten sind Bluffs, die offensichtlich aus Desinteresse oder als Hilfestellung für andere Paare geschehen.

Für gewisse Turnierformen legt uns außerdem die Turnierordnung Einschränkungen bezüglich Bluffs auf. In Kategorie N sind Bluffs in der ersten

Bietrunde generell verboten. Mit einer goldigen Einschränkung in § 7 der ZSuK:

(...) Dabei zählt ein glaubhaft versichertes Versehen oder Handeln aus Unkenntnis nicht als Bluff (...)

Das nenne ich Fürsorge und das bridgliche Äquivalent von „eingeschränkter Schuldfähigkeit“. Die von Ihnen angesprochenen Aktionen wären also in Kategorie N nicht erlaubt, wenn sie in der ersten Bietrunde stattfinden. Es sei denn, die Spielerin beruft sich auf Unwissen und den damit verbundenen Schutz durch § 7. Für alle weiteren Kategorien gibt es kein Bluffverbot, das für die Gegenreizung relevant ist, lediglich in Kategorie C gibt es in § 6.2 eine Einschränkung für Eröffnungen:

Für alle Eröffnungen gilt folgendes Bluffverbot in 1. und 2. Hand (...)

Aber für den konkreten Fall berührt uns das nicht.

Wenn ein Bluff unerlaubterweise passiert, also beispielsweise das dritte Mal in einem Durchgang, hat der Turnierleiter die Pflicht, die unschuldige Seite zu schützen und einen eventuellen Schaden durch einen berichtigten Score zu korrigieren. Dabei soll er ausdrücklich zugunsten der Unschuldigen urteilen und nur bei grober Fahrlässigkeit den Score nicht korrigieren.

Jetzt wissen wir, was ein Bluff ist und wann er erlaubt ist. Hilft uns dies bei der Beurteilung Ihrer zweiten Frage? Allerdings, jedoch hängt die Antwort ganz davon ab, wie häufig diese Reizsituation vorkommt und was die Partnerschaftsverabredung ist. Ich möchte deshalb vier Situationen unterscheiden bei meiner Antwort.

(a) Es gibt keinen Bluff; die Partnerschaft spielt Zwischenreizungen mit zwei Punkten.

(b) Es gibt einen Bluff, die betroffene Spielerin macht dies nur unregelmäßig, aber es handelt sich um eine ständig zusammenspielende Partnerschaft.

(c) Es gibt einen Bluff und die betrof-

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.

fene Spielerin macht es regelmäßig.
(d) Es gibt einen Bluff, aber die betroffene Spielerin macht dies nur unregelmäßig und mit wechselnden Partnern.

Wenn im Fall (a) die Partnerschaft tatsächlich die Zwischenreizungen so spielt, dass es mal zwei Punkte sein können, dann muss die Partnerin die Reizung alertieren und eine entsprechende Auskunft geben. Ansonsten soll der Turnierleiter eine Strafe verhängen. Es liegt kein Bluff vor.

Diese Art Verabredung kann ausdrücklich getroffen werden, sie kann aber auch durch praktische Übung entstehen – hier sind wir im Fall (b), den ich weiter oben im Zusammen-

hang mit § 40 TBR diskutiert habe. Auch wenn die Spielerin nicht regelmäßig im Sinne der Turnierordnung blufft, entsteht auf Dauer eine verdeckte Partnerschaftsübereinkunft. Auch hier ist ein Alert notwendig, es handelt sich nicht um einen erlaubten Bluff im Sinne der Regeln: Durch die partnerschaftliche Übung ist es zu einer ordinären Vereinbarung geworden.

Ähnlich sieht es in Fall (c) aus. Wenn die Spielerin im Sinne der Turnierordnung regelmäßig in dieser Situation blufft, also z. B. bei jedem zweiten Clubturnier, entsteht eine verdeckte Partnerschaftsübereinkunft. Entweder muss das alertiert

und auf der Konventionskarte vermerkt werden oder es ist schlicht verboten.

Ganz ohne Sanktionen kommt die Spielerin nur davon, wenn Fall (d) vorliegt. Sie blufft nur unregelmäßig und mit unterschiedlichen Partnern. Dann kann der Turnierleiter beruhigt davon ausgehen, dass hier kein unbilliger Vorteil für die bluffende Seite vorliegt. Hier besteht nur eine Handhabe, wenn der veranstaltende Club über die Standard-Regelungen der ZSuK hinaus Einschränkungen für Bluffs verhängt; dazu gibt ihm die Turnierordnung unter gewissen Bedingungen das Recht. ■

Irreführung durch Zögern ohne Bridgegrund

Frage: Mich interessiert die Einschätzung zu folgender Hand:

Teiler S

♠ AD1086
 ♥ KB2
 ♦ AD
 ♣ KD10

♠ 4
 ♥ 6
 ♦ KB109
 ♣ 8765432

♠ –
 ♥ AD1098754
 ♦ 87654
 ♣ –

♠ KB97532
 ♥ 3
 ♦ 32
 ♣ AB9

West	Nord	Ost	Süd
–	2SA	4♥	1♠
–	6♠	alle passen	–

Ausspiel: ♥ 6 zu B, D und 3, zum zweiten Stich folgt ♥ 4.

Der Alleinspieler wirft ♦ 3 ab, West schnappt und das Ergebnis ist 6♠ - 1. Jetzt ruft Süd den Turnierleiter, denn Folgendes ist passiert:

Nach dem ersten Stich haben Nord, West und Süd ihre Karten umgedreht, Ost denkt noch ein wenig und verlangt: „Darf ich den Stich noch einmal sehen?“ Alle zeigen ihre Karten, dann spielt Ost sein kleines Coeur nach.

Süd hat jetzt die beiden Möglichkeiten:

A) laufen lassen und Karo-Abwurf, somit braucht er keinen Karo-Schnitt mehr,

B) hoch schnappen, Trumpf ziehen und Karo-Schnitt.

Der Alleinspieler hat sich für A) entschieden, da er davon ausging, dass West noch ein Coeur hat. Diese Annahme basiert auf der Frage von Ost. Süd reklamiert ein unethisches Verhalten

von Ost, da dieser die Frage ja wohl nur gestellt hat, um Süd zu genau dieser Annahme zu verleiten (einen anderen Grund kann es ja wohl nicht geben, da Ost alle 13 Coeurs sieht).

Ohne diese Frage von Ost hätte Plan A deutlich an Attraktivität verloren und die Wahrscheinlichkeit, Plan B zu wählen, wäre deutlich gestiegen. Deshalb möchte Süd eine Korrektur auf 6♠ =, +980 haben. Die Spieler waren alle erfahren, also keine Anfänger. Was sollte der Turnierleiter entscheiden?

Antwort: Grundsätzlich ist es nicht verboten, vor einem Spielzug zu überlegen und sich die Karten noch einmal anzusehen. Auch wenn Variationen im Tempo zu unerlaubten Informationen führen können, ist Bridge ein Denksport und dazu gehören auch Denkpausen.

Die Turnierbridgeregeln setzen dem aber eine Grenze in Gestalt von § 73.D (Abweichungen im Tempo oder Verhalten):

Es ist erwünscht, wenngleich nicht immer verlangt, dass die Spieler ein gleich bleibendes Tempo und Verhalten beibehalten. Die Spieler sollten jedoch insbesondere dann vorsichtig sein, wenn sich Abweichungen zum Vorteil für ihre Seite auswirken könnten.

Zwar sagen die Regeln: „*Schlussfolgerungen aus derartigen Abweichungen dürfen korrekterweise nur von einem Gegner und auf dessen eigenes Risiko gezogen werden*“, aber sie ziehen in § 73.F dafür Grenzen. Wenn einer der Spieler wissen kann, dass er durch sein Verhalten den Gegner irreführt, dann macht er sich damit strafbar.

Wenn der Turnierleiter zu dem Schluss kommt, dass ein Spieler ohne

einen „nachweislichen Bridgegrund“ das Tempo variiert hat und „zum Zeitpunkt seiner Handlung gewusst haben könnte, dass sich die Handlung zu seinen Gunsten auswirken könnte“, dann soll er das durch einen berechtigten Score zu ahnden.

Ein klassisches Beispiel ist das Zögern mit einem Single. Wenn einem Spieler solch ein Fehler aus Gedankenlosigkeit oder dem zwischenzeitlichen Verlust der Fähigkeit, bis 13 zu zählen, passiert, dann sollte er durch eine entsprechende Bemerkung, etwa „Entschuldigung, ich war abgelenkt“, den Gegner darauf aufmerksam machen, dass nicht wegen der Hand gezögert wurde, um so zu verhindern, dass der Gegner einen falschen Rückschluss zieht.

Im aktuellen Fall ist es also entscheidend für den Turnierleiter, ob Ost hätte wissen können, dass sein Zögern ohne nachvollziehbaren Bridgegrund zu seinem Vorteil gereichen könnte. Der Turnierleiter muss also Folgendes überprüfen:

- a) Liegt eine Tempovariation nach § 73.D vor? – **Ja**
- b) Gibt es dafür einen nachweislichen Bridgegrund? – **Nein**
- c) Hat der schuldige Spieler versucht, den ungerechtfertigten Vorteil abzuwenden? – **Nein**

Es liegen alle Voraussetzungen für eine Scorekorrektur vor und der Turnierleiter soll einen berechtigten Score sowie eine Ermahnung an Ost geben. Ob Süds Alleinspielplan dabei optimal war, ist hier belanglos. Nur falls Süds Plan völlig absurd war, kann der Turnierleiter auf einen geteilten Score entscheiden; der schuldige Spieler darf seinen guten Score auf keinen Fall behalten. Aber in der aktuellen Hand ist das sicher nicht der Fall. ■

Im Bridge-Kino

■ Helmut Häusler



In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Nehmen Sie nun Platz in Casablanca. Nicht in dem legendären Film, auch nicht in Ricks Café, sondern in einem großen Saal eines neuen Stadtviertels zum ersten Durchgang des Hauptpaarturniers des Internationalen Bridgefestivals von Casablanca. Mit Ihrem Partner spielen Sie etwa FORUM D mit ein paar französischen Neuerungen. Ziemlich zu Beginn nehmen Sie in vierter Hand auf Süd folgendes Blatt auf:

Teiler W, Gefahr alle

♠ AB
♥ AB3
♦ K 10
♣ AKB642

Alle sind in Gefahr und nach dreimal Passe sind Sie an der Reihe. Welche (starke) Eröffnung wählen Sie und welches Rückgebot planen Sie?



Mit 21 Figurenpunkten und einer schönen 6er-Länge (d. h. 23 FL) ist das Blatt zu stark für 1♣ und auch für 2SA. Wir müssen zunächst nur zwischen Semiforcing (2♣) oder Partieforcing (2♦), später dann zwischen Treff-Einfärber und Sans-Atout entscheiden. Da wir nicht annähernd die erforderlichen 8,5 Spielstiche für ein Semiforcing in Unterfarbe, dafür aber Gabeln in allen kurzen Farben haben, ist es vernünftig, 2♣ zu eröffnen und danach mit 2SA

ein ausgeglichenes Blatt zu zeigen.

Überraschenderweise bietet aber nicht der Partner 2♦ als Relais, sondern der linke Gegner als natürliche Farbgegenreizung. Partner und rechter Gegner passen. Was reizen Sie nun?



Wir bleiben bei dem ursprünglichen Plan, auch wegen des zu schützenden ♦K, mit 2SA nicht nur diese Denomination zu belegen, sondern ggf. auch eine Oberfarbe, sollte der Partner in diese transferieren. Genau das geschieht auch; Partner bietet 3♥, und wir führen den Transfer mit 3♣ aus. Nun überrascht uns der Partner mit 4♦, was in einer ungestörten Reizung seine zweite Farbe und Schlemminteresse zeigen könnte, hier aber kaum natürlich sein kann.

Wie stellen Sie sich Partners Blatt vor? Welchen Kontrakt streben Sie an? Was bieten Sie jetzt?



Mit 4♦ zeigt Partner sicher mindestens 6er-Pik, Karo-Kontrolle (Single oder gar Chicane) und gewisses Schlemminteresse. Erstaunlich ist nur, dass er damit weder 2♠ noch 3♠ eröffnet hat. Vielleicht war ihm die Farbe in Gefahr hierfür nicht gut genug oder das Blatt zu punktschwach. Für unsere jetzige Entscheidung kommt es darauf an, ob wir das Glas halb voll oder halb leer sehen. Wenn wir das Blatt wegen des möglicherweise vergeudeten ♦K abwerten, ist es konsequent, mit 4♠ abzuwinken. Betrachten wir hingegen unsere Vielzahl von Kontrollen und die gute Treff-Farbe, können wir die Schlemmeinladung annehmen. Aber wie? Am besten mit 6♣. Damit zeigen wir die gute Farbe und schlagen gleichzeitig eine Alternative zu 6♠ vor. Partner nimmt diese an und passt, links wird ♣5 ausgespielt und Sie sind nun mit folgenden Blättern in 6♣ gefordert.

Teiler W, Gefahr alle

♠ D1096532
♥ K10
♦ 8
♣ 983



♠ AB
♥ AB3
♦ K10
♣ AKB642

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	2♣ ¹⁾
2♦	–	–	2SA
–	3♥ ²⁾	–	3♣
–	4♦	–	6♣

alle passen

¹⁾ beliebiges Semiforcing

²⁾ Transfer

Der Tisch ist etwa wie erwartet. In Anbetracht der Punktschwäche haben wir (und wohl auch West) mit Karo-Chicane gerechnet. Das Treff-Ausspiel ist jedenfalls günstig für uns; wir gewinnen Osts ♣D mit ♣A. Was ist Ihr Spielplan? Wie setzen Sie fort?



Irgendwann werden wir einen Schnitt in Coeur oder Pik machen müssen. Nur welchen? Ein erfolgreicher Pik-Schnitt löst unser Problem, wenn Ost ♠K blank oder Double hat und die Treffs 2-2 verteilt sind. Der Coeur-Schnitt braucht weniger Zusatzbedingungen, um den Schlemm zu gewinnen. Nun können wir Coeur sogar in zwei Richtungen schneiden. Spielen Sie West oder Ost auf ♥D?



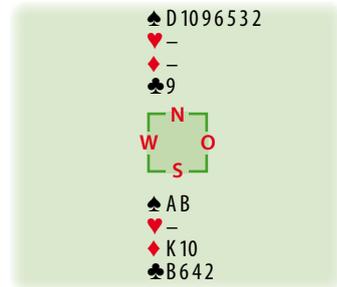
Über die Punktstärke der Gegner haben wir hier wenige Anhaltspunkte, wohl aber über die Verteilung. West hat mindestens zwei Karos mehr als Ost, der daher mehr freie Plätze für ♥D hat. Wir spielen daher klein zum ♥K, schneiden zum ♥B und warten gespannt auf Wests Karte. Es ist ♥9, nachdem West zuvor ♥8 gegeben hat. Die erste Klippe ist umschiff. Wie spielen Sie weiter?



Die entscheidende Frage ist jetzt, ob wir an dieser Stelle erst eine zweite Trumpfrunde ziehen oder direkt ♥A spielen, um Karo abzuwerfen. Falls Ost drei Trümpfe hatte, ist es bes-

ser, keine weitere Trumpfrunde zu ziehen, um so beide Karos am Tisch stechen zu können. Andernfalls tun wir gut daran, noch ♣K zu ziehen, vor allem wenn West nur Double Coeur hat. Welchen Anhaltspunkt ziehen wir nun als Hilfe heran? Wests Ausspiel.

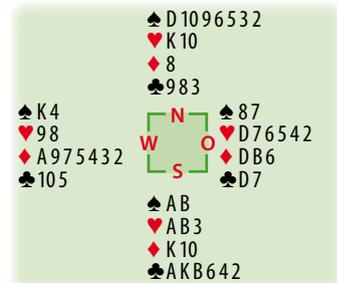
Es ist sehr unwahrscheinlich, dass West nach dieser Reizung Trumpf-Single ausgespielt hat, wo er ein neutrales Ausspiel in Coeur zur Verfügung hatte. Wir ziehen daher die zweite Trumpfrunde – beide Gegner bedienen – und spielen erst dann ♥A, auf das West und der Tisch Karo abwerfen. In folgender Endposition sind wir gut platziert:



Was ist nun noch zu tun?



Lediglich Ruhe bewahren, denn wir sind am Ziel. Wir dürfen nur jetzt kein Karo schnappen, da wir sonst doch wieder auf Pik-Schnitt angewiesen sind. Stattdessen ziehen wir einfach ♠A und spielen ♠B. Der Gegner nimmt, aber wir erreichen den Tisch mit Karo-Schnapper, um das letzte Karo auf Pik abzuwerfen und nach mühsamer Vorarbeit in folgender Gesamtverteilung 6♣ zu gewinnen:



Haben Sie erfolgreich auf den richtigen Schnitt gesetzt? Dann schauen Sie sich zur Belohnung Casablanca noch einmal an – in Schwarz-Weiß – und wenn nicht in Ricks Café, dann wenigstens zu Hause.

Sommerpreisrätsel 2009

Lösungen

■ Dr. Ulrich Auhagen

A) Wo ist der Alte?



Wer sich auf ♣ 10 konzentriert, erleidet leicht Schiffbruch. Natürlich kann man versuchen, Osts Hand auszuzählen und dann auf die sich bietende beste Chance zu spielen. Vertretbar wäre, ♠ D mit ♠ K zu übernehmen, Trumpf zu ziehen, ♣ A, ♦ A und ♥ A zu spielen und dann mit Coeur-Schnapper zurück zur Hand zu gehen und die restlichen Piks abzuspieren. Man hat noch ♦ D10, ♣ 6 in der Hand und ♣ KD10 am Tisch. Ist ♦ K nicht gefallen – warum sollte er? – und hat Ost z. B. neben sechs Coeurs drei Atouts und zumindest den ♦ K doubleton, ist der Impass auf den bei West erhofften ♣ B mindestens eine 5-2-Wette. Gar nicht schlecht, doch haben Sie etwas Besseres herausgetüftelt?

Wenn Sie sich ein wenig auskennen, wie man Informationen auswertet, haben Sie wohl den kühnen Weg eingeschlagen, sich von der ♣ 10 zu trennen, also wie Columbus die Schiffe hinter sich zu verbrennen: Sie ziehen nach ♠ D zum König insgesamt fünfmal Atout und passen auf, wie viel Coeurs Ost behält:

Teiler O, Gefahr N/S

♠ –
♥ K42
♦ A
♣ AKD

♠ –
♥ –
♦ ???
♣ ????
6
–
♦ D1083
♣ 64

♠ –
♥ –
♦ DB10
♣ K?
??

W N O
S

Sie wissen, dass ♦ K bei Ost steht, weil er sonst weniger als die von ihm gereizten Punkte hätte. Auf die hohen Karten in Treff und Coeur werfen Sie zwei Karos ab. Hat Ost vor dem elften Stich nur noch ein Coeur, stechen Sie Coeur. Der Tisch ist hoch.

Trennt sich Ost aber von Karo – das bessere Gegenspiel, weil

West ♦ D halten könnte –, schlagen Sie ♦ A. Osts König fällt. Die Hand hat mit ♠ 6 und ♦ D Rest. – Die Verteidigung konnte halten:

Teiler O, Gefahr N/S

♠ AD
♥ AK42
♦ A65
♣ AKD10

♠ xxx
♥ 9x
♦ B9x
♣ 98xxx

♠ xx
♥ DB10xxx
♦ Kxx
♣ Bx

♠ KB10762
♥ 5
♦ D1083
♣ 64

W N O
S

Sind Sie allen Versuchungen der verführerischen ♣ 10 aus dem Wege gegangen und haben diese „disturbing card“ im sechsten Stich über Bord geworfen? Dann verdienter Applaus und +2210 für Sie!

B) Ein Trumpf zu viel



Trotz des wenig hilfreichen Karo-Schnappers bestand noch Hoffnung: Hätte West nur drei Coeurs und voraussichtlich ein 5-3-1-4-Blatt, hätten Sie nach zwei Trumpfrunden ♣ AK und das letzte Treff gespielt, und West wäre dann im Spielzwang und müsste in Pik antreten – die gerechte Strafe dafür, dass er Ihren ♦ K wegschnappte.

Leider wird aber Ost die letzte Treff-Karte halten, denn Wests Blatt steht so gut wie sicher 5-4-1-3. Theoretisch könnten Sie nach zweimal Atout ♠ D an ♠ K herausducken, die Pik-Fortsetzung mit dem Ass nehmen und dann alle Atouts abspielen.

Ost ist machtlos: Er muss die Treffs bewachen, sodass in der Hand Ihre ♦ 6 hoch wird. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus: Wechselt West vor Abzug von ♠ A auf die dritte Trumpfrunde oder bringt er Treff, können Sie Ost in den Minoren nicht mehr unter Druck setzen.

Es gibt nur eine winzige Chance: Sie spielen alle Trümp-



fe ab und geben vom Tisch Karo und Treff. In dieser Endposition

Teiler W, Gefahr alle

♠ A84
♥ –
♦ –
♣ AK

♠ D63
♥ –
♦ 6
♣ 4

W N O
S

dürfte West noch ein Treff und ♠ KBxx halten, während Ost noch ♦ 10 sowie je zwei Karten in den schwarzen Farben hat. Sie ziehen nun ♣ AK ab und geben aus der Hand ♦ 6. Hat West bis dahin kein Pik-Bild abgeworfen, hoffen Sie auf ♠ KB10 bei ihm, ducken Pik und haben gewonnen.

Hatte Ost jedoch ♠ 10x, verbleiben West ♠ KB9. Ist Ost nicht eingekickt, wird er auf Pik vom Tisch die Zehn legen und Ihren Kontrakt schlagen. Spannend wird es, wenn Ost ♠ 9x hat. West wäre dann im zehnten Stich mit ♠ KB107 in einer Farbe im Abwurfzwang! Gibt er ♠ 7, spielen Sie Klein-Pik aus beiden Händen. Deblockiert sich West aber mit ♠ 10, um ♠ KB7 zu behalten, bringt ♠ 4 die Entscheidung. Auf Ost's ♠ 9 legen Sie die Dame. West nimmt und tritt mit ♠ B7 in die A8-Gabel an. Haben Sie diesen seltenen Abwurfzwang in Ihre Berechnungen einbezogen? Dann großer Beifall für Ihre hohe Spielkultur! Die Gegner hielten nämlich:

Teiler W, Gefahr alle

♠ A84
♥ D63
♦ 842
♣ AK72

♠ KB1075
♥ 9742
♦ D
♣ 963

♠ 92
♥ 5
♦ AB10973
♣ B1085

♠ D63
♥ AKB108
♦ K65
♣ D4

W N O
S

C) Merkwürdiger Beginn



West hält mit Sicherheit höchstens eine Pik-Karte, sonst hätte er vom Dummy nicht klein zugegeben. Vieles spricht dafür, dass Wests Blatt 1-3-5-4 verteilt ist. Nach der Reizung hält er die beiden fehlenden Asse, ♣ D und ein Coeur-Bild. Besitzt er zusätzlich ♦ K, ist der Schlemm unschlagbar. Auch ohne ♦ K gewinnt West leicht, wenn er ♥ Kxx hält; denn nach dem Impass auf ♥ B und ♥ A geht später auf ♥ K vom Tisch ein Karo weg.

Sie hoffen bei West auf ♠ x, ♥ Dxx, ♦ Axxxx, ♣ ADxx. Ist dann der Schlemm unerfüllbar, weil in Pik und Karo je ein Stich verloren geht? Es scheint so, doch sollten Sie Wests Phantasie nicht unterschätzen, denn dieser Plan könnte aufgehen:

Teiler S, Gefahr O/W

♠ B10xx
♥ Kxxx
♦ K10x
♣ xx

♠ x
♥ Dxx
♦ Axxxx
♣ ADxx

♠ KD63
♥ AB
♦ D7
♣ KB1094

♠ A854
♥ 10742
♦ B93
♣ 65

W N O
S

Nachdem Sie auf ♠ B klein zugeben, wechselt Nord z. B. auf Trumpf. Es folgt ♠ K. Ihr Ass wird gestochen, um erfolgreich zum ♥ B zu schneiden, Pik zu schnappen und dann alle Atouts abzuspieren. Auf die letzten Trümpfe und ♠ D wirft die Hand viermal Karo ab. Der Tisch verbleibt mit ♥ A und ♦ D7, die Hand hält noch ♥ Dx und ♦ A. Nord muss von ♥ Kx und ♦ K10 noch etwas abwerfen. Errät West die Endposition und zieht das richtige rote Ass, hat er brillant erfüllt.

Hätten Sie daran etwas ändern können? Scheinbar nicht, doch wenn Sie eine „unmögliche“ Karte spielen, ist West verloren: Im ersten Stich übernehmen Sie den ♠ B Ihres Partners mit dem Ass! Dieser „Anfängerfehler“ gibt Ihnen die Möglichkeit, Karo zu bringen und so das von West geplante Manöver (Criss-Cross-Squeeze) zu durchkreuzen. Obwohl Sie dem Tisch einen zweiten Pik-

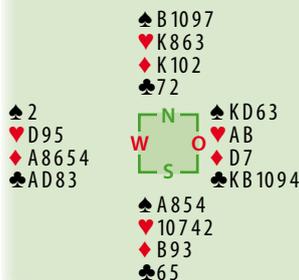




Stich schenken, triumphiert die Verteidigung.

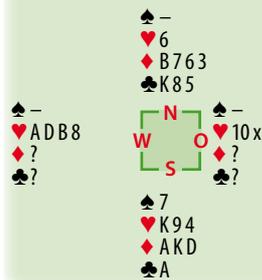
Wenn Sie Wests Spielplan errieten und mutig ♠ A legten, um Karo zu bringen, ziehe ich vor Ihnen den Hut!

Teiler S, Gefahr 0/W



karten im Unklaren und ziehen einige Piks ab. Sie könnten diese Position erreichen

Teiler S, Gefahr alle



terfarb-Bild der Dummy behalten muss. ♦ B war also keinesfalls ein Muster ohne Wert:

Teiler S, Gefahr alle



Vielleicht hat Ost die Situation nicht durchschaut und schon eine mögliche fünfte Karo-Karte abgeworfen? Sie ziehen jetzt ♦ AKD und zählen aus, ob Ost noch eine Karo-Karte hat. Es folgen ♠ 7 und ♣ A. Der Tisch behält als letzte drei Karten ♥ 6, ♦ B, ♣ K. Falls West bis dahin kein Coeur-Bild abwarf, hoffen Sie bei ihm auf ♥ ADB. Sie gehen dann mit einem kleinen Coeur vom Stich. Gab West aber den ♥ B, wird es interessant: Sie versuchen, die gegnerischen Coeurs zu blockieren und spielen ♥ K!

West nimmt ♥ A. Zieht er ♥ D, muss er Ihnen anschließend vermutlich die ♥ 9 überlassen. Setzt er aber nach ♥ A mit einer kleinen Coeur-Karte fort, erwarten Sie, dass Ost den Stich macht und danach seine letzte Minorkarte spielt. Nach Beobachtung der Karo-Abwürfe werden Sie wissen, welches Un-

Haben Sie in einem fast aussichtslos scheinenden Kontrakt Ihre Ressourcen geschickt genutzt und in der Schlussphase entsprechend Wests Abwurf die für Sie günstige Coeur-Karte gespielt? Dann großer Beifall, weil Sie sich auf diese etwas ungewöhnliche Hand derart gut einstellen!

E) Ins offene Messer

Bei West rechnen Sie mit Coeur-Mariage zu sechst (ohne ♥ D hätte er weniger Punkte als in der Reizung versprochen). Alle Piks wird West nicht haben; mit Pik-Chicane und einigen Coeurs hätte Ost das Relay von 2 ♠ gewählt.

Warum griff West nicht ♥ K, sondern ins Blaue ♦ B an? Diese Karte ist wohl ein Singleton. Legen Sie im zweiten Stich ♦ K und hoffen, ihn vielleicht vor Wests Schnapper zu retten, werden Sie allerdings kaum

Glück haben. Wie würde es weitergehen? Hält West ein 2-6-1-4-Blatt, sticht er und spielt Coeur oder Treff. Sie nehmen in der Hand und ziehen ♠ KB. Bedient West nicht mehr, kennen Sie seine Verteilung. Sie gehen in die Hand und spielen alle Atouts ab. Der Tisch wartet mit ♥ 76, ♣ AK6 auf Wests Abwurf. Behält West die Treff-Kontrolle und wirft sein vorletztes Coeur ab, geben Sie vom Tisch ♣ 6, spielen ♥ B und machen einen zweiten Coeur-Stich.

Wenn bei einer 3-6-1-3- oder 4-6-1-2-Verteilung der Westhand nach ♦ A und Karo-Schnapper Treff kommt, sind Sie in Not. Selbst wenn Sie nach ♣ D und ♠ KB riskant in der Hand übernehmen, um Pik zu spielen, braucht Ost einen Abwurfzwang nicht zu fürchten. Da Sie erst zwei Stiche verloren, kann er noch Karo und Treff bewachen. Würden Sie vor Ihrem letzten Pik ♥ B an West abgeben, erfüllen Sie zwar, wenn West Coeur fortsetzt, bringt er aber erneut Treff und unterbricht so die Verbindung zum Tisch, scheitert der Karo-Treff-Squeeze gegen Ost. (Würde West zum dritten Stich statt Treff ♥ K spielen, gewinnen Sie, wenn Sie nach ♥ A dreimal Atout ziehen und ♥ B an West abgeben. Bereits nach ♠ KB auf Coeur zu wechseln, geht ins Auge, wenn Ost den letzten Trumpf hat, sticht und seine Karos kassiert.)

D) Falsche Karten

Im ersten Stich ist Süd am Tisch, doch natürlich ist es aussichtslos, Coeur zum König zu probieren. Ohne ♥ A hätte Nord nicht die von ihm gereizte Punktzahl. Damit scheint der Weg vorgezeichnet: Man kann die ersten zehn Stiche abziehen und dann den Gegnern den Rest überlassen. Genau das könnte passieren, wenn der Eröffner ♥ AB10xxx und der Gegner rechts ♥ Dx hält. Eine so pessimistische Sicht hilft aber nicht weiter. Mit etwas Glück sind die Coeurs geringfügig anders verteilt. Was wäre günstig für Sie?

Sie fanden es sicher bald heraus: Ideal wäre, wenn rechts ♥ 10 zu zweit stünde. Dann sieht alles schon viel freundlicher aus. Am besten lassen Sie die Gegner zuerst über Ihre Unterfarb-



BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt
Steinhofgasse 7 · 92224 Amberg
Tel.: 09621-3 2202 · Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****
14. – 28. 10. 2009

DZ (LS): 1.241,- €
DZ (MB): 1.299,- €
EZ: 1.474,- €inkl. Flug/HP



Großzügiger Sandstrand, nur 7 Geh-Min. zur Altstadt.
Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum,
4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis inbegriffen)

bei Buchung bis 11. 9.
50 € Rabatt

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser****
10./12. 1. – 23. 1. 2010

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €
inkl. ¾-Pension

Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn
5. – 8. 11. 2009

Thema:
forcing oder non-forcing

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
inkl. HP

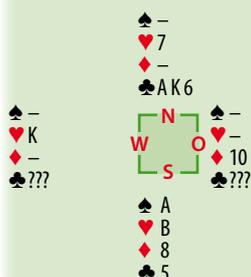
Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen





Verlassen Sie sich also darauf, dass West im dritten Stich nicht Treff bringt? Nein, Sie haben einen besseren Plan. Es sieht wie ein Fehler aus: Sie rennen ins offene Messer und verzichten auf die Chance, dass West $\heartsuit Bx$ hat. Auf Osts $\heartsuit D$ bleiben Sie klein! Diese kleine Nuance ändert alles! Natürlich spielt Ost Karo weiter, und West schnappt Ihren König. Jetzt haben Sie aber **drei** Stiche verloren, sodass die zahlenmäßigen Voraussetzungen für einen Abwurfzwang stimmen. Sie brauchen nicht einmal zu raten, wer die Treffs bewacht: Sie nehmen Wests $\heartsuit K$ oder seine Treff-Fortsetzung in der Hand, ziehen $\spadesuit KB$, gehen zu Hand zurück und spielen alle Piks. Der Tisch hat noch $\clubsuit AK6$, die Hand $\heartsuit B, \heartsuit 8, \clubsuit 5$. Weil jeder Gegner auf seine rote Farbe aufpassen muss, wird $\clubsuit 6$ hoch.

Teiler W, Gefahr alle



Haben Sie $\heartsuit K$ zunächst geduckt und den gegnerischen Schnapper verzögert? Dann eine tiefe Verbeugung vor Ihrem überraschenden Spielverständnis!

F) Auf dem Weg zu 100%

Natürlich kann man mit dem Brustton der Überzeugung verkünden, dass die Chancen für 6 SA nach Coeur-Angriff 100% sind, doch kann man es auch beweisen?

So erläutern Sie den Königsweg zur Unschlagbarkeit: Sie nehmen das Coeur-Ausspiel und wechseln auf Klein-Treff. Bedient West nicht, legt der Tisch ein Bild. Später wird Osts $\clubsuit 10$ herausgeschnitten; man hat Stiche im Überfluss. Gibt West im zweiten Stich klein, legt der Dummy ein Treff-Bild. Hat Ost in Treff Chicane, geht man in die Hand zurück und spielt den zweiten Expass zum verbliebenen Treff-Honneur des Ti-

ches, um sich dann um die Karos zu kümmern. Erreicht man im dritten Stich die Hand mit Pik oder Karo? Intuitiv $\spadesuit 5$ zur Dame zu spielen, kann zum Desaster führen. Nach $\spadesuit D$, dem zweiten Treff-Expass und Karo zur Dame ist man in dieser Position verloren:

Teiler S, Gefahr keiner



Zu spät sieht man Wests Karo-Chicane. Versucht man, $\heartsuit 10$ an Ost abzugeben, duckt er! Übernimmt man Karo und gibt Ost einen Karo-Stich spielt er Pik. Am Ende macht West sein $\clubsuit A$. Wirft man aber vorher $\clubsuit 4$ auf $\heartsuit A$ ab, wird Ost erfreut Coeur spielen, sobald er mit $\heartsuit B$ zu Stich gekommen ist.

Was tun? Nur wenn man im dritten Stich mit $\heartsuit D$ in die Hand geht, ist man auf der sicheren Seite. Hat Ost alle Karos, weiß man rechtzeitig Bescheid. Man hat noch **drei** Piks und kommt nicht in Übergangsschwierigkeiten. Nach Treff-Expass spielt man vom Tisch Karo. Legt Ost klein, folgen $\spadesuit 2$ zum Buben und weiter Karo. So kann man problemlos später $\clubsuit 4$ auf $\heartsuit A$ loswerden. Was aber, wenn Ost bereits auf $\heartsuit D$ nicht bediente, also 13 Oberfarbkarten hält?

Nach dem zweiten Expass in Treff und Pik zur Hand wird $\heartsuit 10$ zum Schnitt vorgelegt. West deckt mit dem Buben. Der Tisch nimmt. Mit Pik in der Hand zieht Süd $\heartsuit A$ (der Tisch gibt Klein-Karo) sowie $\spadesuit A$.

Der Tisch hat noch $\heartsuit A97, \clubsuit 4$, West $\heartsuit 865, \clubsuit A$. Der Dummy geht mit $\clubsuit 4$ vom Stich. West nimmt und muss mit seiner dritten Acht in die Karo-Gabel A97 antreten (blieb West auf $\heartsuit 10$ klein, ereilt ihn mit B8x gegen AK9 dasselbe Schicksal).

Schilderten Sie in Ihrer 100%-Analyse auch, wie man außer mit einem 4-0-Stand der

Treffs bei West auch mit einem fünften $\heartsuit B$ beim Gegner fertig wird? Beifall für Ihren Einfallsreichtum, wenn Sie sich gegen Westhände wie

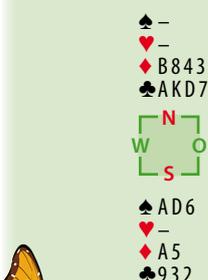
- a) $\spadesuit x, \heartsuit B10x, \heartsuit B8xxx, \clubsuit A108x$ oder
- b) $\spadesuit xxx, \heartsuit B108xx, \heartsuit -, \clubsuit A108x$

G) Ost wird aktiv

Ein Optimist zieht dreimal Atout, sieht, dass Pik ausfällt, und wirft auf Treff ein Karo ab: + 850 für den Quick-Rubber. Dass Atout freundlich steht, ist nur eine Chance von knapp 36%. Da hier aber Ost zehn freie Plätze und West nur sechs hat, sinkt die Chance für einen 3-3-Stand auf 30%. Dass Ost vier Atouts hält, ist mit über 39% sehr wahrscheinlich. (Gegen 5 Trümpfe, bei Ost wäre wohl nichts zu machen.) Wie gehen Sie vor, nachdem Sie die zweite Coeur-Runde gestochen haben? Spielt man dreimal Atout und dann die Treffs, wird bei einem 4-2-Stand der Piks die Verteidigung erst die vierte Runde Treff schnappen und eine rote Farbe spielen. Sie wären dann vom letzten Treff abgeschnitten; neun Stiche wären Ihr Limit.

Gibt es etwas Besseres? Im dritten Stich Atout aus beiden Händen zu ducken wäre schön und gut, wenn Karo oder Treff käme. Die Gegner werden aber zum dritten Mal Coeur spielen und Sie schnappen lassen. Sticht die Hand, können Sie gegen 4-2 stehende Atouts nichts ausrichten. Trumpfen Sie aber mit $\spadesuit K$, würden Sie bei 4-2 verteilten Piks **zwei** Atoutstiche abgeben. Kann das richtig sein? Wenn Ost vier Trümpfe hat, erstaunlicherweise ja! Sie stechen mit $\spadesuit K$ (die Hand gibt Karo), gehen mit $\clubsuit B$ in die Hand und lassen in dieser Position

Teiler S, Gefahr N/S



$\spadesuit AD6$ folgen. Der Tisch wirft dreimal Karo ab. Hält Ost vier Piks, nimmt er Ihren letzten Trumpf. Gehen Sie jetzt in einer Flut von Coeurs unter? Zum Glück nicht, weil Ost kein Coeur mehr hat! Ihre Gegner konnten halten

Teiler S, Gefahr N/S



Sahen Sie, dass der Pik-„Moysian-Fit“ zu erfüllen war, wenn Sie gegen vier Trümpfe bei Ost einen zweiten Atout-Stich ins Geschäft steckten? Dann gratuliere ich Ihnen zu Phantasie und Mut!

Sommerpreisträsel-Auswertung

Es ist wieder soweit – die Gewinner des Sommerpreisträsel 2009 stehen fest. Auch in diesem Jahr musste das Los über die drei ausgesetzten Geldpreise entscheiden. Hier die glücklichen Gewinner:

1. Jacek Kosiorek
2. Klaus-Dieter Wacker
3. Dr. Werner Graf

Weitere sehr gute Vorschläge kamen von Adrian Bococ, Dr. Jürgen Großdorf, Ralf Finken, Dr. Robert Herr, Heinz A. Jung, Dr. A. Marchiori, Martin Meckel, Monika Mönch, Dr. Frank Pioch und Heinz Timmermanns.

Unsere Glückwünsche gehen an alle, die mit viel Köpfchen und Know-how die kniffligen Lösungen gefunden haben. Und natürlich gebührt ein herzliches Dankeschön auch Dr. Auhagen, dem es nach so vielen erfundenen Rätseln doch immer wieder auf's Neue gelingt, sich etwas Besonderes einfallen zu lassen!



BC 3FrankenEck macht sich bekannt

Bridge-Woche des Bridgeclubs 3FrankenEck war ein voller Erfolg

■ Elisabeth Sperber

Der erst im März gegründete Bridgeclub 3FrankenEck veranstaltete vom 19. bis 25. April eine Bridge-Woche. Ziel dieser Woche war es, den Club auch außerhalb der Region Schlüsselfeld bekannt zu machen.

Die Bridge-Woche begann am Sonntag, den 19. April, in geselliger Runde mit Kaffee und Kuchen und anschließender Wanderung zum Dreifrankenstein.

Der zweite Bürgermeister Hans-Peter Rost aus Burghaslach erläuterte den Gästen und Clubmitgliedern in humoristischer Form die Geschichte und die Bedeutung des Dreifrankensteins. In amüsanter Weise zeigte er Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede auf und arbeitete typische Eigenschaften eines Ober-, Mittel- und Unterfranken heraus. Alle sangen dann gemeinsam das Frankenlied, begleitet von Vergnügungswartin Käthie Gott-

hardt auf der Gitarre. Nach einer kleinen Stärkung mit Selbstgebranntem aus Franken ging es zurück zum Ausgangspunkt. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel-Gasthof „Zum Storch“ schloss sich an. Wer bereits vom Bridge-Virus angesteckt ist, weiß, dass nun alle begierig auf das Eröffnungsturnier waren. Unter fachkundiger Turnierleitung von Frau Evi Specka, Sportwart des Bridgeclubs Erlangen, wurde an acht Tischen Paarturnier gespielt. Als Siegerpaar konnten sich Frau Eva Güttler und Frau Elisabeth Sperber vom Bridgeclub 3FrankenEck Schlüsselfeld gegen das starke Teilnehmerfeld behaupten. Jeder Turnierteilnehmer erhielt ein kleines Präsent von der Preistafel, gestiftet von Schlüsselfelder Geschäftsleuten.

Im Verlauf der weiteren Woche wurde täglich ein Bridge-Turnier veranstaltet. Alle im Bridge-Sport gängigen Turnierformen (Individual-, Paar- und Teamturnier) wurden gespielt. Als besonderen Anreiz gerade

für Neulinge im Bridge-Sport gab es an zwei Spieltagen kostenlosen Bridge-Unterricht bzw. betreutes Spielen durch Bridge-Übungsleiterin und Sportwart des Bridgeclubs 3FrankenEck Schlüsselfeld, Frau Eva Güttler.

Der Bridgeclub 3FrankenEck freute sich sehr über die rege Teilnahme von Bridge-Spielern aus Bamberg, Forchheim, Großenseebach, Nürnberg, Würzburg und einer stattlichen Gruppe aus Erlangen, die alle teils mehrmals nach Schlüsselfeld kamen. Insgesamt nahmen während der Bridge-Woche 134 Personen an den Bridge-Turnieren teil. Bridge-Neulinge und Köhner des Bridge-Sports spielten in dieser Woche harmonisch zusammen, hatten Spaß, lernten sich in angenehmer Atmosphäre besser kennen und förderten so den von uns Bridge-Spielern heiß geliebten Bridge-Sport.

Wie hochkarätig unsere Bridge-Woche besetzt war, zeigt folgende Aufstellung: Am Eröffnungsturnier beteiligten sich Spieler, die bereits 4512 Masterpunkte erworben haben und während der gesamten Bridge-Woche beteiligten sich Spieler mit zusammen 10 965 Masterpunkten trotz eines sehr hohen Anteils von „Bridge-Neulingen“.



Eröffnungsturnier der Bridge-Woche im „Gasthaus Storch“

BC Bad Nauheim feierte 25-jähriges Jubiläum

Ein gelungenes Jubiläumsfest wird den Bridgeclub-Mitgliedern in Erinnerung bleiben.

Als sich am vergangenen Sonntag am frühen Nachmittag die Club-Mitglieder zum großen Jubiläumsturnier im Hotel Dolce trafen, ahnte noch niemand, welche Überraschungen sie an diesem Tag erwarten würden.

Zuerst begrüßte die Vorsitzende Ernestine Collatz die Teilnehmer des Turniers, und nach Kaffee und Kuchen berichtete Ulrich Eisenreich, als Gründungsmitglied, aus 25 Jahren Club-Geschichte. Diese Chronik

war gespickt mit Interessantem von 1984 bis 2009. Die Ehrung der anwesenden Gründungsmitglieder, Gisela Fischer, Neu Anspach, und Ulrich Eisenreich, Bad Nauheim, mit Überreichung der Treuenadel und Ehrenurkunde erfolgte durch die Vorsitzende. Nachdem Liselotte Keßler noch ein ganz spezielles Bridge-Gedicht vortrug, ging das Turnier mit 30 Boards an 14 Tischen und 27 Paaren los. Die gelegten Computerhände waren nicht einfach zu reizen, gegenzureizen und zu spielen.

Auch der Wettergott hatte mit den Bridgern ein Einsehen,

sodass man die Sektpause in der Halbzeit des Turniers auf der Terrasse genießen konnte. Nach der 2. Halbzeit begann das Rätseln, wer wohl Sieger werden könnte und wo denn nun eigentlich das Abendessen stattfinden würde.

Erst als Herr Schmidtbauer vom Dolce die Bridger ins Theater führte, löste sich so langsam die Spannung, denn jetzt erschienen ein „großer und ein kleiner Dicker“ als die aus Funk und Fernsehen bekannten „Wildecke Herzbuben“ und brachten mit „Herzlein“ und „Hallo, Frau Nachbarin“ die ganze Gesellschaft so richtig in Stimmung. Der Auftritt war so gekonnt, dass viele Mitglieder die beiden Akteure nicht als ihre Mitbrüder Dr. K. Körfgen und J.

Balthasar erkannten. Die Kostüme, die Gestik, eigentlich die ganze Darbietung waren ein-



Die Bridger Dr. K. Körfgen (r.) und J. Balthasar als Gesangs-Duo bei ihrem bejubelten Auftritt.

fach wunderbar. Tosender Beifall begleitete auch das Dankeschön von Ernestine Collatz mit Überreichung von dicken, roten Herzen.

Doch dann gingen die Überraschungen weiter und mit den Klängen aus der Tondichtung von Richard Strauss „Also sprach Zarathustra“ kam das aufgebauete kulinarische Highlight des Abends, ein Superbuffet, aus dem Orchestergraben hochgefahren, und die ganze Bühne mit den wunderschön gedeckten Tischen erstrahlte prachtvoll und lud zum Essen ein.

Noch bevor das große Nachtischbuffet hereingetragen wurde, verteilte Fr. Collatz die Preise und ehrte die Sieger. Das Turnier gewonnen hat das Paar Marie-



Das Siegerpaar Fr. zu Stolberg-Wernigerode (l.) und Fr. Meyer (M.) zusammen mit der Vorsitzenden Fr. Collatz (r.) bei der Siegerehrung.

Karin zu Stolberg-Wernigerode, Hirzenhain, und Ursula Meyer, Bad Nauheim. Zufällig wurde am vergangenen Wochenende im

Dolce auch der erste Challenger Cup 2009 des Deutschen Bridge-Verbands mit Teilnehmern aus ganz Deutschland ausgetragen.

Vorstandsmitglieder des Bridge-Verbands konnten so auch noch persönlich ihre Glückwünsche und Geschenke zum 25-jährigen Bridge-Jubiläum überbringen. Schon jetzt verabredeten sich einige Clubmitglieder zur Teilnahme am nächsten Challenger Cup 2010.

Dem Vorstand des Clubs und seinen Mitgliedern wurde herzlich für die große Mühe zur Organisation dieses Events gedankt. Die Preise für die Sieger des Jubiläumsturniers wurden gestiftet vom Deutschen Bridge-Verband, dem Friseurteam Harlekin, Bad Nauheim, der Optimum Training GmbH, Bad Nauheim, dem Salihaus, Friedberg, der Sparkasse Wetterau und der Volksbank Mittelhessen. ■



50 Jahre Auricher Bridgeclub

Das 50-jährige Bestehen unseres Bridgeclubs in seinem Gründungsort, dem historischen Hotel Piqueurhof, zu feiern, war für unseren Verein ein ganz besonderes und für viele ebenso ein einmaliges Erlebnis. Dazu trug auch das großzügige Ambiente des Hauses bei.

Wenn wir überlegen, dass die Zahl 50 in der Symbolik für Freude steht, hatten wir doppelte Freude. 100 Clubmitglieder und Gäste aus den Vereinen des Bridgeregionalverbands Nordwest erlebten ein rundum gelungenes Fest. Wolfgang Freitag als stellvertretender Vorsitzender führte locker durch das Programm.

Nach dem Begrüßungssekt

stimmten die jungen Musikerinnen Cosima und Josepha die Festgesellschaft mit leicht jazziger Bar-Musik ein und erfreuten auch zwischen den einzelnen Beiträgen und zum Abschluss des offiziellen Teiles mit ihren Melodien.

Im Sinne des Erinnerungsfests gab die Vorsitzende Karin Holzenkämpfer in einer Rückschau einen Einblick in die Entwicklung des Clubs. Als einzigartig stellten wir fest, dass der Club in einem ♠♥-hof (Piqueurhof) gegründet wurde! Unsere Oberfarben sind in dem Namen verborgen.

Zu unserer Freude konnten wir mit den Schwestern Grete Oswald und Dora de Buhr so-

wie Irmgard Hartmann drei Gründungsmitglieder mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß ehren. Alle drei sind noch immer exzellente Spielerinnen. Einmalig ist aber wohl, dass zwei Schwestern nach 50 Bridge-Jahren im Alter von gut 97 und fast 95 Jahren immer noch aktiv sind. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit.

Der Auricher Bürgermeister, Winfried Windhorst sowie der Präsident des Regionalverbands Nordwest Volker Felmy überbrachten Grußworte (weiteres unter www.Bridgebezirk-Nordwest.de Aktuell – Dank an Aurich).

Der Höhepunkt des Rahmen-

programms war ein Sketch, in dem durch den stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Freitag und seiner Frau Ursula scheinbar eine Grußbotschaft aus Rom übermittelt wurde.

Im weiteren Verlauf konnten die Teilnehmer ein hervorragendes Mittagsbuffet an festlich gedeckten Tischen des Restaurants genießen. Anschließend wurde im stilvollen Ballsaal in zwei Gruppen ein gut organisiertes Turnier gespielt, geleitet durch unsere Sportwartin Maria Doornbos mit Unterstützung unseres Ligaobmanns Karl Behrens und seiner Frau Regina. Zur Turnierhälfte stärkten sich alle am Kuchenbuffet.

Den stimmungsvollen Abschluss bildeten die Trompetensoli von Wolfgang Rath, die mit großem Beifall bedacht wurden.

Bewusst haben wir auf eine lang andauernde Preisverteilung verzichtet. Dafür gab es aufgrund einer großzügigen Spende als kleines Gastgeschenk hübsch verpackt ein Jubiläums-Päckchen Auricher Tee und Kluntjes für jeden. Weitere Informationen, auch zu den Ergebnissen des Turniers, unter: www.auricher-bridgeclub.de Ergebnisse. ■

Seit 30 Jahren Gehirnjogging im Bridge-Club Schwandorf



Mit einem großen Jubiläumsturnier feiert der Bridge-Club Schwandorf am 26. September seinen 30. Geburtstag. Zwei Gründungsmitglieder haben in diesen drei Jahrzehnten das Vereinsleben geprägt: Die Gründungspräsidentin und jetzige Ehrenpräsidentin Dr. Theresia Malmendier und die seit 14 Jahren amtierende Präsidentin Klärle Kick.

Letzterer ist es überhaupt zu verdanken, dass es einen Bridge-Club in Schwandorf gibt. Denn vor 30 Jahren begegnete sie im Skiurlaub einer Regensburger Bridgespielerin, von der sie sich mit dem Bridge-Bazillus anstecken ließ.

Wenige Wochen später reifte in Klärle Kick die Entscheidung, einen Club in Schwandorf zu gründen. 16 Gleichgesinnte fanden sich im Laufe des Som-

mers und so wurde am 8. Oktober 1979 der Verein gegründet. Ein weiterer Glücksfall war und ist es bis heute, dass Klärle Kick gleich ein hervorragendes Spiellokal bei der Hand hatte. Und zwar im buchstäblichen Sinne: Denn sie und ihr Mann waren Besitzer des renommierten Hotel-Restaurants „Waldlust“ in Schwandorf. Dort spielen die Schwandorfer auch heute noch, montags um 19 Uhr und mittwochs um 14.30 Uhr.

Für steten Mitglieder-Nachwuchs im Club sorgten gute Mundpropaganda und die jährlichen VHS-Kurse von Dr. Malmendier. Nach 15 Jahren übernahm Klärle Kick die zeitintensive Aufgabe der Anfängerschulung. Bis heute begleitet sie engagiert viele Bridge-Interessierte auf den ersten Metern des steinigen, aber ertragreichen Wegs des Bridgelernens.

Schon bald suchten die Schwandorfer auch die sportliche Herausforderung außerhalb des Vereins. Bereits im zweiten Jahr des Bestehens spielte eine Mannschaft in der Bezirksliga Nordbayern, etwas später gesellte sich ein zweites Team dazu. Schnell stellten sich erfreuliche Erfolge ein. Ende der 90er-Jahre klopfte man sogar zweimal als Regionalligameister an das Tor der Zweiten Bundesliga an und scheiterte nur knapp.

Als langjähriger Veranstalter eines Oberpfalzturniers pflegte man die guten Kontakte zu den Nachbarvereinen Regensburg, Neumarkt und Amberg. Die jährlichen Höhepunkte im Clubspielbetrieb sind die Stadtmeisterschaft, das Schneider-Gedächtnisturnier und das Finze-Pokalturnier. Natürlich kommen im Vereinsleben auch gesellige

Aktivitäten nicht zu kurz: Jahresausflug, Weihnachtsfeier und private Spielabende sind eine willkommene Abwechslung und fördern den Zusammenhalt im Club.

Und natürlich die großen Jubiläumsturniere, wie das am 26. September. An diesem Tag dürfen alte Erinnerungen aufgefrischt und neue Sportbekanntschaften geschlossen werden. Für einen reibungslosen Turnierablauf wird einmal mehr der bewährte Turnierleiter Klaus Appelt sorgen.

20 Jahre BC Halle/W

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens am 17. Juni hatte die Vorsitzende, Frau Ilse Andersen, einen Ausflug nach Bad Pyrmont organisiert. Am einzigen Sonnentag in der Woche

Fr. v. Hirschheydt, das Freundschaftsturnier vorbereitet hatte.

An elf Tischen wurde gespielt. Die höchsten Prozente erreichte das Haller Paar Dr.



Ausflug in den Palmengarten des Kurparks in Bad Pyrmont (3. v. l. die Vorsitzende des BC Halle, I. Andersen)

fuhren die Clubmitglieder per Bus durch das wunderschöne Lipperland in das seinerzeit weltbekannte Bad, wo die Hautevolee Heilung durch die wundertätigen Quellen erhoffte. Die Mitglieder ergingen sich im Palmengarten oder erfreuten sich an den klassizistischen Fassaden des Ortes. Zu einem ausgezeichneten Spargelessen traf man sich wieder im Steigenberger Hotel, dem Spielort des dortigen Clubs, wo die Vorsitzende,

Koitz – Upmeyer mit 68,6%, dann folgte das Pyrmontener Ehepaar Crompton mit 64,5% und auf Platz 3 mit 62,0% das Haller Paar Bühler – Michael. Es herrschte eine sehr herzliche Atmosphäre, und vielleicht gibt es einmal eine Wiederholung, denn ein Spezifikum des kleinen Haller Clubs mit 37 Mitgliedern ist, Vereine in der Nachbarschaft zu besuchen und Freundschaftsturniere zu spielen.



Die Clubpräsidentin Klärle Kick in Aktion.

Hoch im Norden wird gefeiert:

Der Bridgeverband Schleswig-Holstein wird 50

Man lässt sich nicht lumpen im hohen Norden: Gleich dreimal klingen die Gläser in diesem Jubiläumsjahr in Schleswig-Holstein, um das 50-jährige Bestehen des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein (BVSH) gebührend zu würdigen.

Zum Auftakt feierte der BVSH im März des Jahres gemeinsam mit dem Lübecker Bridgeclub gleich ein Doppeljubiläum – Lübeck kann auf stolze 60 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Im Juli

folgte dann die Einladung an die Vertreter des Verbandes sowie seiner Vereine, um dieses Jubiläum mit einem kleinen Festakt mit anschließendem Turnier zu würdigen. Der langjährige Vorsitzende des BVSH, Karsten Schröder, erinnerte in einer Festrede an die 50-jährige Geschichte des Verbandes und ließ die Zeit Revue passieren: Er berichtete von erfreulichen stetigen Zuwächsen auf mittlerweile etwa 2400 Mitglieder. In den 50 Jahren gab es ledig-

lich drei Vorsitzende, die alle aus Neumünster kamen und kommen: Heinrich Bertheau, Jochen Paustian und seit 1991 Karsten Schröder. Einige Höhepunkte hob er aus der Vielfalt der Ereignisse hervor: So richtete der BVSH 1990 in Neumünster die Junioren-Europameisterschaft aus, an der 24 Nationalmannschaften teilnahmen. Zu den wohl erfolgreichsten Spielern aus dem Norden gehören laut Schröder beispielsweise Werner Schneider (Kiel), der Deutscher und Europameister wurde, Udo Petersen (Kiel, seit 2008 Heikendorf) mit zwei deutschen Meistertiteln und Alexander Smirnow (Lübeck) mit unzähligen Meistertiteln.

Anschließend erfreute der DBV-Präsident Ulli Wenning die Festgemeinde als „Überraschungsgast“ mit eigenen Erinnerungen an den Norden

und seinen guten Wünschen für die Zukunft.

Bevor die mehr als 80 Gäste sich dann in das Turnier begaben, konnten sie sich an einem reichhaltigen Büfett stärken. Das Turnier gewannen Wiebke Peton und Christa Harländer vom Dithmarscher BC Meldorf, gefolgt vom DBV-Präsidenten, der gemeinsam mit seiner Frau den 2. Platz belegte. Herzlichen Glückwunsch!

Aber nicht nur die Funktionäre sollen feiern: Am Sonntag, dem 22. November, wird es ein weiteres Jubiläumsturnier geben, zu dem alle Mitglieder der 37 Vereine des BVSH nach Rendsburg ins Hotel Conventgarten eingeladen sind. Dieses Turnier soll die bisherigen Teilnehmerrekorde überbieten und damit ein starker Auftakt für die nächsten 50 Jahre erfolgreicher Schleswig-Holsteiner Bridgegeschichte sein. ■



DBV-Präsident Ulli Wenning und BVSH-Vorsitzender Karsten Schröder gratulieren Wiebke Peton und Christa Harländer zum Sieg

Rheinland-Pfalz-/Saar-Pokal

■ Herbert Thieme

Ende Juni wurde in Kaiserslautern in einem Team-Wettbewerb der Pokal des LV Rheinland-Pfalz/Saar ausgespielt.

Unter vielen interessanten Händen war die folgende bemerkenswert:

Teiler 0

♠ A 4	♠ D 2
♥ 6	♥ A D 5
♦ A 7 6 4	♦ K B 8 5
♣ B 9 8 7 3 2	♣ A K D 10
	♠ 10 9 8 7 5
	♥ K B 7 3
	♦ D 2
	♣ 6 4

Fast überall wurde 2 SA von Ost eröffnet. Wenig unternehmungslustige Partner hoben in 3 SA und der Eröffner durfte missmutig zwölf Stiche machen, weil man nach Pik-Angriff die Karo auf den

Kopf spielt. Damit gewann man IMPs – denn die aktiveren Paare landeten in 6 ♣, die nach Coeur-Angriff von Nord bzw. Pik-Angriff von Süd bei Karo-Schnitt down gingen. Der beste Kontrakt, nämlich 6 ♦ (von West) – in dem man auf die langen Treffs einen Pik-Verlierer abwirft und mit oder ohne Karo-Schnitt oder Sicherheitsspiel in Karo gewinnt – wurde nicht gefunden.

Das Endergebnis gestaltete sich wie folgt:

1. BC Ingelheim (Fr. Engler, H. Thieme, H. Eisenacht, H. Siedenburger) 125 SP
2. BC Ludwigshafen (H. Mantar, Fr. Ullrich, Fr. Egner-Walter, Fr. Germeyer) 107 SP
3. BC Neuwied (Fr. Pörkert, H. Paetz, H. Schober, H. Hohn) 104 SP
4. BC Bingen (Ehep. Noetzold, Ehep. Verlande) 81 SP

Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum 3. Kronberger Benefiz-Turnier zugunsten des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“

Datum:	Samstag, 17. Oktober 2009
Uhrzeit:	Beginn 14.00 Uhr / Spielbeginn 14,30 Uhr
Spielort:	Stadthalle Kronberg, Berliner Platz
Nenngeld:	€ 25,00, inkl. Kaffeetafel, Snacks und Sektempfang
Leitung:	Frau Kareen Schroeder
Spielmodus:	2 Klassen: ♥ + ♦ (beide Kategorie C) 5- bzw. 3-fache Punktwertung
Anmeldung:	Frau Susanne van Kalker, Ricarda-Huch-Straße 88, 61350 Bad Homburg, Tel.: 0 61 72/2 65 90 44, Fax: 0 61 72/2 65 90 45, E-Mail: vankalker@gmx.de
Anmeldeschluss:	15. Oktober 2009

Die Turnierleitung behält sich die endgültige Klassen-Einteilung vor.
In der ganzen Stadthalle herrscht Rauchverbot.

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

BRIDGELAND

Alle Bridge-Artikel,
die Sie wünschen
Katalog 2009
kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/238 48 87
Elsternstraße 37, 33607 Bielefeld
www.bridgeland.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

**BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein**

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

Silvester

♣ Bridge mit Rat(h) ♥
im Welcome-Hotel****/Pader-
born vom 28. 12. 09 – 2. 1. 10:
p. P. DZ: 550/600,-, EZ: 600/650,-
inkl. Halbpension
viel Bridge und etwas Kultur
Livemusik mit Tanz am
Gala-Silvesterabend
DBV-Dozent Wolfgang Rath
Telefon 021 51-5 31 05 60
E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2009 / 2010:
Silvesterreise
27. 12. 2009 – 3. 1. 2010
Osterreise:
31. 3. 2010 – 7. 4. 2010
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,
Fax: 080 23-16 41,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gleiszellen/südliche Weinstraße
vom 15. – 22. 11. 2009
DZ/HP ab 485,- € p. P.,
EZ/HP ab 530,- € p. P.
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Straße 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de

www.bridge-verband.de**Bridgeseminar in
Oberbayern**

mit dem 45-fachen Deutschen
Meister Helmut Häusler und
Angela Vogel

Parkhotel Wallgau****
21. bis 28. Oktober 2009

Partnervermittlung für
Alleinreisende
Halbpension im DZ 635,00 €
im DZ zur Einzelnutzung 670,00 €
Information und Anmeldung:
Parkhotel Wallgau, Telefon 0 88 25/2 90
E-Mail: info@parkhotel-wallgau.de

**Die Reihe
Bridge in Tabellenform
„Forum D“**

ist erweitert worden mit der
„Bridgefibel“

für Fortgeschrittene

Die ungestörte Reizung
Die Gegenreizung
Die Wettbewerbsreizung
www.bridgetabellenbuch.de
Erhältlich für 38,00 € in allen
Bridgeversandhandlungen oder
Bridgezentrum
Telgte-Münsterland
Tel.: 0 25 04/34 61
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de

ALLEIN BRIDGE SPIELEN

und trainieren, das Sommerloch
ist vorbei! Der SAITEK 3000 hilft:
er ist klein, stark und so einfach
wie ein Taschenrechner.

Viel Bridge ohne PC,
für NUR € 89,90!

Prospekt sendet: K. Geitmann
Telefon: 05 11/66 85 64
E-Mail: klausgeitmann@web.de

**Achtung:
Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist
der **15. September 2009**.
Anzeigenannahme unter
Telefon 0 28 31/396 167
Fax 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:

bridge-magazin@schaffrath.de

Meine beiden Bridgebücher „**Wer reizt hier wen**“ und „**Reizvolle Begegnungen**“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Die Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,- zzgl. Versandkosten erhältlich. Ein drittes Bridgebuch ist in Vorbereitung. Vorbestellungen sind ab sofort bei mir möglich.

Uwe Schoolmann – Telefon 04 21/1 78 99 60 (geschäftlich) –
01 72/9 59 09 62 (mobil) – Telefax 04 21/17 89 96 50

Bridge-Akademie Bonn 2009/2010

Festliches Weihnachten und Silvester: Bridge & Kultur in Dresden vom 23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Intercity Steigenberger Hotel****, DZ/HP € 1.290,- und EZ/HP € 1.420,-.
Bei eigener Anreise.

Bitte bis 1. 10. anmelden, da Karten für die Semper-Oper, das Grüne Gewölbe und die Frauenkirche (alle enthalten) vorbestellt werden.

Alternativ bieten wir an:

Romantisches Bad Neuenahr – Weihnachten und Silvester vom 23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Bridge & Kultur im Best Western Hotel Elisabeth****,
DZ/HP: € 1.295,- & EZ/HP € 1.295,-. Haus-zu-Haus-Service möglich!

Kein Einzelzimmerzuschlag!**Informationen & Leitung der Reisen:**

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Bridge-Akademie Bonn 2009

Bridge & Kultur am Bodensee vom 4. 10. bis 12. 10. 2009

Hotel Seeterrasse in Langenargen: DZ/HP ab € 645,-
und EZ/HP ab € 695,-.

Malerischer Herbst an der Côte d'Azur vom 20. 10. bis 26. 10. 2009

im Hotel Carlton Beaulieu****, DZ/HP € 1.149,- und EZ-Zuschlag € 190,-
Umfangreiches Kulturprogramm!

Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 8. 11. bis 13. 11. 2009**

Thema: The law of total tricks, im DZ/HP ab € 489,-
und im EZ/HP ab € 509,-.

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Bridgeakademie Fröhner Bridgereisen 2009

5. 10. – 12. 10. 2009 Ostseeheilbad Zingst,
ab 669 € p. P. im DZ

***Steigenberger Aparthotel, Schiffsausflüge nach
Hiddensee und Stralsund, Kranichbeobachtung,
Fahrradtour zum Darßer Ort, Kranichrundfahrt



11. 12. – 16. 12. 2009 Dresden, ab 669 € p. P. im DZ

****Hotel Maritim in der Altstadt, Semper-Oper
(„Hänsel und Gretel“), Historisches Grünes Gewölbe,
Gemäldegalerie Alte Meister, Stadtrundfahrt,
Striezelmarkt, Panometer, Orgelnachtsmusik Frauenkir-
che, Weihnachtsliederabend mit Dresdner Kreuzchor

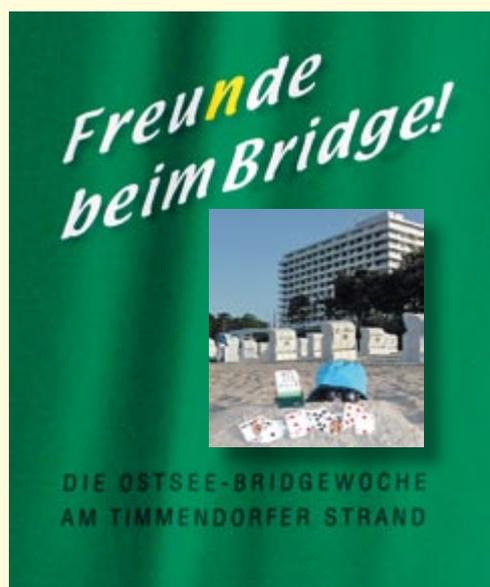
Info: Christian Fröhner, Tel./Fax: 06 11/9 60 07 47
Mobil: 01 62/96 66 07 47, info@bridgeakademie-froehner.de

Vorschau Oktober 2009



39th World Team Championships in São Paulo: 39th Bermuda Bowl und 17th Venice Cup

Ostsee-Bridgewoche am Timmendorfer Strand



Live im Internet

www.bridge-base.com

39th World Team Championships, São Paulo, Brasilien



29. August bis 12. September

48. Internationales Bridgefestival, Pula, Kroatien

5. bis 16. September



Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2008

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007



BRIDGE

... macht Ihrem Kopf Beine

**Nutzen Sie jetzt das attraktive Werbepaket des DBV
und die darin enthaltenen Plakatmotive! Zum Beispiel für Ihre**

Bridge-Veranstaltung

**Donnerstag, 32. Oktober von 10 bis 18 Uhr
Bridgeclub Beispiel in Musterhausen**

**So machen Sie Ihren Club-Mitgliedern und Gästen Beine
und werben erfolgreich neue Mitglieder.
Bestellungen unter www.bridge-verband.de.**



Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 73 27 13
Fax: 0 21 71 - 73 27 11
www.bridgereise.de



Winterzauber in Bad Kissingen

4*^S Hotel Frankenland vom 20.12. - 3.1. 2010

behagliches Ambiente zum Jahreswechsel

Tischgetränke inklusive

14 Tage DZ/HP

eigene Anreise

ab 1.380 €

EZ: + 12 € pro Tag



Weihnachten an der Rheinaue

4*^S MARITIM Hotel Bonn vom 20.12. - 3.1. 2010

gediegene und warme Atmosphäre

mit Hallenbad, Wellness und SPA

14 Tage DZ/HP

eigene Anreise

ab 1.195 €

EZ: + 10 € pro Tag



Unter spanischer Sonne

4* Hotel Hesperia Sabinal in Roquetas de Mar

23.9. - 7.10. 2009

14 Tage HP & Flug ab 1.090 €

Goldener Oktober auf Mallorca

4*^S Hotel Don Leon

in Colonia San Jordi

12.10. - 26.10. 2009

14 Tage HP & Flug ab 1.295 €

Wellness für Geniesser in Abano

4* Hotel Ermitage Bel Air

Luxuskur in Monteortone

17.10. - 31.10. 2009

14 Tage DZ/VP ab 1.470 €

„Kissinger Herbst“ im Frankenland

Tischegetränke inklusive

7 Tage EZ/HP ab 775 €

22.10. - 1.11. 2009

10 Tage DZ/HP ab 950 €

Zeitlose Eleganz in Bad Pyrmont

5* Hotel Steigenberger

Kurbad mit Top-Komfort

1.11. - 11.11. 2009

10 Tage DZ/HP ab 995 €

Seminar in Überlingen am Bodensee

4*^S Parkhotel St. Leonhard

„Reizung perfektionieren“

23.11. - 30.11. 2009

7 Tage DZ/HP ab 750 €

Seminar in Bad Neuenahr

4* Dorint Parkhotel

„FORUM D beherrschen“

27.11. - 29.11. 2009

2 Tage DZ/HP ab 249 €



Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

**** Hotel Residenzschloss

vom 23. 12. 2009 bis 02. 01. 2010

DZ/HP 995 €. Variable An- und Abreise

vom 22. 12. 2009 - 04. 01. 2010 EZ-Zuschlag 13 € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom 29./30. 10. - 12./13. 11. 2009

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Briddegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Briddegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen Hotel Athena Beach ****, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 22 deutsche Meisterschaften seit 1998: Champions-League-Sieger Michael Gromöller, Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller und Weltmeister Guido Hopfenheit. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88

E-Mail: bridgereisen@web.de, Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de

Anmeldung und weitere Informationen:

